

Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Verwaltungs-Bericht

1955

Zusammengestellt und herausgegeben
von der Stadtkanzlei



Verwaltungs-Bericht

1955

Zusammengestellt und herausgegeben
von der Stadtkanzlei



Berichte über die Verwaltungszweige

I. Allgemeine Verwaltung

Berichterstatter: Kurt Schmid, Stadtschreiber

A. Abstimmungen

12./13. März: Eidgenössische Abstimmung:

Stimmberechtigte	4940
Stimmende	2791
Leer.	14
Ungültig	8

Volksbegehren zum Schutze der Mieter und Konsumenten:

Ja	1061
Nein	1670

Gegenentwurf der Bundesversammlung hiezu:

Ja	1447
Nein	1266

Das Volksbegehren wurde in der Schweiz mit 392 588 Ja gegen 381 130 Nein angenommen, aber von 13 $\frac{4}{2}$ gegen 6 $\frac{2}{2}$ Ständen verworfen und deshalb als verworfen erklärt.

Der Gegenentwurf der Bundesversammlung wurde mit 449 087 Ja gegen 317 934 Nein und von 12 $\frac{3}{2}$ gegen 7 $\frac{3}{2}$ Ständen angenommen.

23./24. April: Kantonale Abstimmung über den Ausbau der solothurnischen Krankenanstalten (Spitalvorlage)

Stimmberechtigte	4911
Stimmende	2467
Leer.	47
Ungültig	21
Ja	1448
Nein	951

Wurde im Kanton mit 14 866 Ja gegen 8025 Nein angenommen.

10./11. Dezember: **Kantonale Abstimmung:**

Stimmberechtigte	4948
Stimmende	1445

1. *Gesetz über die staatliche Invalidenfürsorge:*

Leer	27
Ungültig	—
Ja	1214
Nein	204

Wurde im Kanton mit 13 237 Ja gegen 3121 Nein angenommen.

2. *Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Ferien:*

Leer.	34
Ungültig	—
Ja	969
Nein	442

Wurde im Kanton mit 11 312 Ja gegen 4958 Nein angenommen.

3. *Teuerungsbeihilfe an die Rentenbezüger der Pensionskasse des Staatspersonals und der Roth-Stiftung:*

Leer.	30
Ungültig	—
Ja	1066
Nein	349

Wurde im Kanton mit 10524 Ja gegen 5700 Nein angenommen.

B. Wahlen

23./24. April: **Gemeindewahlen: Wahl von Lehrkräften**

Stimmberechtigte	4816
Stimmende	2390
Leer und ungültig	107
Absolutes Mehr	1196

Es sind als Lehrkräfte gewählt:

a) *Schuldirektoren:*

Stimmenzahl

1. Staub Dr. Julius	2144
2. Widmer Hans, Gewerbeschule	2198
3. Bossart Max, Uhrmacherschule	2217

<i>b) Sekundarschule:</i>		Stimmenzahl
4. Reinhart Greti		2247
5. Walther Fritz		2258
6. Eberhard Hans		2236
7. Heß Bruno		2271

<i>c) Primarschule:</i>		
8. Ankersmit Hanny		2217
9. von Arx Roswitha		2265
10. Blum Esther		2265
11. Gribi Flora		2271
12. Ingold Berta		2241
13. Jäggi Elisabeth		2264
14. Jäggi Marta		2268
15. Keller Ruth		2269
16. Kiefer Vreni		2259
17. Kohler Alice		2275
18. Kundert Elisabeth		2228
19. Meier Anna		2277
20. Müller Margrith		2265
21. Pfluger Elisabeth		2250
22. Probst Elsa		2269
23. Schwaller Margrith		2259
24. Schilt Marie-Theres		2204
25. Aeschbacher Walter		2266
26. Andres Hans		2258
27. Bauer Robert		2267
28. Bargetzi Adolf		2222
29. Baumgartner Alois		2244
30. Berger Erwin		2231
31. Bessire Kurt		2237
32. Binz Josef		2254
33. Binz Paul		2263
34. Borner Urs Josef		2255
35. Buchwalder Franz		2270
36. Durandt Fritz		2267
37. Frei Alfred		2250
38. Grütter Kurt		2266
39. Gunzinger Ernst		2185

	Stimmenzahl
40. Haener Ernst	2258
41. Jenni Rudolf	2264
42. Kölliker Walter	2224
43. Lehmann Hugo	2260
44. Lüthy Willy	2264
45. Meier Otto	2271
46. Müller Hans	2238
47. Müller Gustav	2268
48. Pfefferli Willi	2258
49. Reist Ernst	2263
50. Scholl Paul	2244
51. Studer Ernst	2254
52. Sutter Willy	2249
53. Vonlanthen Theodor	2255
54. Ziegler Urs	2263
<i>d) Arbeitsschule:</i>	
55. Burkhard Mina	2277
56. Kölliker Lotti	2271
57. Müller Alice	2266
58. Stebler Irma	2274
59. Tscharland Alice	2264
60. Weber Ilona	2257
<i>e) Turnlehrer:</i>	
61. Bloesch Max	2259
62. Bruderer Erwin	1916
<i>f) Musikschule:</i>	
63. Bloch Werner	2244
64. von Steiger Walter	2234
<i>g) Kindergärten:</i>	
65. Andres Elisabeth	2273
66. Bannwart Alice	2271
67. Meier Lotti	2277
68. Spielmann Annemarie	2272
69. Wirz Anna	2273
70. Wyß Elisabeth	2271

<i>h) Gewerbeschule:</i>	Stimmenzahl
71. Aerni Willy	2242
72. Bäumli Max	2220
73. Ischer Walter	2256
74. Merki Hans	2225
75. Schürmann Paul	2256
76. Stauber Willy	2264
77. Zurschmiede Ernst	2253

<i>i) Uhrmacherschule:</i>	
78. Bessire Heinz	2257
79. Fußinger Karl	2254
80. Hugi Otto	2269
81. Schmidlin Franz	2232
82. Späti August	2243
83. Späti Rudolf	2251

29./30. Oktober: Eidgenössische Wahlen: Wahl von sieben Mitgliedern des Schweizerischen Nationalrates:

Stimmberechtigte	5006
Stimmende	4040
Leer	44
Ungültig	48

Es haben Stimmen erhalten:

Freisinnig-demokratische Partei und jungliberale Bewegung:

Arni Willy	2343
Dietschi Dr. Urs	2337
Erzer Dr. Hans	2217
Grimm Fritz	1843
Kohler Hans	2062
Meyer Hans	1632
Obrecht Dr. Karl	2596

Solothurnische Volkspartei und Christlichsoziale:

Boner Dr. Adolf	762
Müller Alban	687
Füglister Max	658

	Stimmenzahl
Jeger Dr. Franz Josef	845
Schnyder Dr. Willy	731
Stebler Pius	725
Zuber Alois	625

Sozialdemokratische Partei:

Furrer Adolf	1131
Annaheim Werner	870
Berger Hermann	856
Kräuchi Walter	892
Meier Hans	985
Ritschard Willi	1158
Zwahlen Hans	906

29./30. Oktober: Kantonale Wahlen: Wahl von zwei Mitgliedern des Schweizerischen Ständerates:

Stimmberechtigte	4966
Stimmende	4007
Leer und Ungültig	335

Es haben Stimmen erhalten:

Haefelin Dr. Paul	3251
Klaus Gottfried	1840
Andere Personen	18

C. Gemeindeversammlungen

22. Juni: Ordentliche Gemeindeversammlung

Traktanden:

- I. Rechnung und Bericht über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1954;
- II. Aufnahme eines 2-Millionen-Darlehens als Dotationskapital der Ersparniskasse Solothurn;
- III. Abänderung der Verordnung über die Kehrrechtabfuhr.

Beschlüsse:

Zu I.:

1. Die Gemeindeversammlung erteilt der Rechnung und dem Bericht über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1954 ihre Zustimmung unter gleichzeitiger Genehmigung der darin enthaltenen Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen.
2. Zu Lasten der ordentlichen Verwaltungsrechnung werden folgende Zuweisungen vorgenommen: Fr. 800 000.– dem Baufonds für das Berufsschulhaus; Fr. 20 000.– dem Fonds für Kindergärten und Kinderspielplätze; Fr. 4621.10 dem Fonds für Vergütungen auf Arbeitsbeschaffungsreserven.

In der außerordentlichen Verwaltungsrechnung werden Fr. 956 542.95 abgeschrieben. Fr. 14 153.14 werden auf neue Rechnung übertragen.

Zu II.:

1. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn nimmt bei der Basler Lebens-Versicherungsgesellschaft ein Schuldschein-Darlehen von Fr. 2 000 000.– zum Zinssatz von $2\frac{3}{4}\%$, zu einem Ausgabekurs von 98.85 % und einer Laufzeit von 10 Jahren auf.
2. Dieses Schuldscheindarlehen wird der Ersparniskasse der Stadt Solothurn als Dotationskapital für die Dauer von 10 Jahren, unter Zuschlag eines Zinsgewinnes von $\frac{1}{4}\%$, zur Verfügung gestellt.

Zu III.:

Die Verordnung über die Kehrrihtabfuhr in der Stadt Solothurn vom 11. April 1951 wird wie folgt abgeändert:

- § 8: Pro Abfuhrtag werden von der gleichen Firma oder von der gleichen Haushaltung höchstens 3 Eimer geleert, mit zusammen nicht mehr als 100 Liter Inhalt. Von Kollektivhaushaltungen und Wirtschaften, welche Dritte gegen Entgelt verpflegen, dürfen pro Abfuhrtag höchstens 1000 Liter angenommen werden.

- § 11: Industrie-, Gewerbe- und Gartenabfälle, abgekühlte Rückstände von Feuerungen usw., die nicht in die Ochsnereimer eingefüllt werden können und deren Menge das für die ordentliche Kehrichtabfuhr gestattete Quantum übersteigt, werden, nach vorheriger besonderer Bestellung beim Werkhof (Tel. 2 23 34), einmal wöchentlich unter Berechnung der Selbstkosten abgeholt.

12. Dezember: **Ordentliche Gemeindeversammlung**

Traktanden:

- I. Voranschlag über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1956 mit folgenden besonderen Traktanden gemäß § 86 der Gemeindeordnung:
 - a) Ausbau der Unterführungen Schöngrünstraße (Rubriken 12-51);
 - b) Renovation des Schulhauses Kollegium (Rubriken 12-77);
 - c) Wiederaufbau des Landhauses (Rubriken 12-83).
- II. Abänderung von § 44 der Dienst- und Gehaltsordnung (Kinderzulagen).

Beschlüsse:

Zu I.:

1. Dem Voranschlag über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und ihrer technischen Betriebe für das Jahr 1956 wird die Genehmigung erteilt.
2. Die Gemeindesteuer wird für das Jahr 1956 in der Höhe einer einfachen Steuer erhoben.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die zur Deckung eines Defizites oder zur Finanzierung der in der «Außerordentlichen Verwaltungsrechnung» vorgesehenen Aufwendungen allfälliger erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Die Werkkommission wird ermächtigt, die für die im Voranschlag vorgesehenen Aufwendungen für den Betrieb und den Ausbau der Werke erforderlichen Mittel nötigenfalls auf dem Darlehensweg aufzunehmen.

Zu I. a):

Für den Ausbau der Unterführungen Schöngrünstraße wird ein zusätzlicher Kredit von Fr. 450 000.– bewilligt.

Zu I. b):

Für die Renovation des Schulhauses Kollegium wird ein zusätzlicher Kredit von Fr. 343 000.– bewilligt.

Zu I. c):

1. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn beschließt den Wiederaufbau des Landhauses gemäß dem vom Gemeinderat genehmigten Projekt.
2. Die Finanzierung der Kostensumme von Fr. 2,100 000.– erfolgt:
 - a) Durch die Entschädigung der Gebäudeversicherungs-Anstalt von Fr. 370 000.–;
 - b) durch die Verwendung der Rückstellung aus dem Jahre 1954 von Fr. 110 000.–;
 - c) durch die Entgegennahme des freiwilligen Beitrages der Bürgergemeinde Solothurn von Fr. 10 000.–;
 - d) durch Aufnahme eines Anleihe von Fr. 1 600 000.–.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat betraut.

Zu II.:

Die Kinderzulagen für das hauptamtliche Gemeindepersonal werden von Fr. 150.– auf Fr. 240.– pro Kind und Jahr bis zum vollendeten 16. Altersjahr erhöht. Demzufolge wird § 44 Abs. 1 der Dienst- und Gehaltsordnung abgeändert und an Stelle von Fr. 150.– Fr. 240.– gesetzt.

D. Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte in 14 (1954: 16) Sitzungen 163 (1954: 183) Geschäfte. Davon entfallen auf:

Behörden und städtisches Personal	56
Finanz- und Steuerwesen	26
Polizeiwesen	3

Feuerwehrwesen	4
Bauwesen	33
Städtische Werke	4
Schulen	9
Verkehr	8
Stadttheater	6
Andere Geschäfte	14

a) Demissionen

26. Januar: Hehlen Ernst als Hptm. der Feuerwehr; Hug Paul als Hptm. der Feuerwehr;
4. März: Josef Ziegler als Stadtbote (Tod); Hungerbühler Albert als Stadtpolizist;
27. April: Fein Niklaus als Mitglied der Polizeikommission (Tod); Ruf Josef als Ersatzmann der Vormundschaftsbehörde;
17. Juni: Bossart Max als Direktor der Uhrmacherschule (Tod); Hagmann Alfred als Oblt. der Feuerwehr;
30. August: von Arx Dr. Ferdinand als Ersatzmann des Gemeinderates und Mitglied der Rekurskommission (Tod);
27. September: Urben Hans als Mitglied der Theaterkommission und des Wahlbüros IV; Ryf Hans als Mitglied der Polizeikommission und Ersatzmann der Baukommission; Pfluger Albert als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (Tod);
9. November: Affolter Otto als Abwart des Werkhofschulhauses (Tod); Vonäsch Hermann als Mitglied der Gewerbeschulkommission;

b) Wahlen

26. Januar: Oblt. Binz Ernst zum Hptm. der Feuerwehr; Kpl. Pfefferli Willi zum Lt. der Feuerwehr; Kpl. Frigerio Carlo zum Lt. der Feuerwehr; Hptm. Heiling Walter zum Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten; Oblt. Geiser Charles zum Materialchef der Feuerwehr; Statthalter Strüby Robert zum Ortschef für die zivile Schutz- und Betreuungsorganisation;
4. März: Emch Max als Abwart des Berufsschulhauses (prov.);

29. März: Soom Max als Stadtkassier; Neuhaus Ernst als Steuerregisterführer; Scherrer Julius als Stadtpolizist (prov.); Alois Kaiser als Gewerbelehrer (prov.); Fäh Erwin als Gewerbelehrer (prov.); Rüd Hans als Primarlehrer (prov.); Flury Agnes als Arbeitsschullehrerin (prov.); Allemann Rosa als Arbeitsschullehrerin (prov.); Suter Annemarie als Kindergärtnerin (prov.);
27. April: Kurth Erwin, Meyer Max und Stamm Heinrich als Mitglieder der Überwachungskommission der Gangprüfstelle der Uhrmacherschule; Altermatt Arnold als Ersatzmann der Vormundschaftsbehörde;
17. Juni: Rhyn-Wieland Margrith, Meier Dr. Peter, Affolter Lothar, Pfefferli Willi, von Vigier-Stocker Anna, Jäggi Xaver, Greßly-Schubiger Klara, Staub Dr. Julius, Luder Hans und Wagner Markus als Mitglieder der Spezialkommission für die Errichtung eines Schülerhortes; Hertig Walter zum hauptamtlichen Abwart des von-Roll-Hauses und zum Stadtboten; Reist Ernst als Mitglied und Pfluger Gottlieb als Ersatzmann der Altersfürsorgekommission; Monteil Dr. Viktor als Mitglied der Polizeikommission; Hofmeier Ernst als Vermessungstechniker (def.); Zweili Walter als Sekretär der Stadtkasse (prov.); Gyr René als Sekretär der Steuerverwaltung (prov.);
30. August: Kurt Rudolf als Gewerbelehrer (prov.); Walter Bruno als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission; Pauli Walter als Ersatzmann der Baukommission; Bessire Kurt als Mitglied der Theaterkommission; Staufer Rudolf als Mitglied, Schmid Heinrich als 1. und Tschopp Georg als 2. Ersatzmann des Wahlbüros IV; Pfluger Hermann als Mitglied, Stüdeli Urs und Hippenmeyer Hans als Ersatzleute der Polizeikommission; Jeger Dr. Armin als Mitglied der Rekurskommission;
21. Dezember: Zwahlen Kurt als Sekretär der Bauamtskanzlei (def.); Gähler Alfred als Abwart des Werkhofschulhauses (prov.).

c) Reglemente und Verordnungen

Gebührentarif für die Benützung des Vortrags- und des Ausstellungssaales im Aulagebäude des Berufsschulhauses; Reglement der Schweizerischen offiziellen Gangprüfstellen für Uhren; Abänderung der Verordnung über die Kehrrichtabfuhr; Abänderung des Ge-

bührentarifs für das Schlachthaus; Pflichtenheft für den Stadtbuchhalter und Finanzkontrolleur, den Stadtkassier und den Steuerregisterführer; Theaterverträge; Abänderung von § 44 der Dienst- und Gehaltsordnung.

d) Motionen

Ernst Schläppi betr. Abänderung der Verordnung über die Kehrtafelfuhr in der Stadt Solothurn, Außerordentliche Abfuhr, eingereicht am 21. Dezember.

e) Interpellationen

Hartmann Dr. Alfred betreffend Berichterstattung durch die Behördemitglieder, eingereicht am 29. März; Begründung und Beantwortung.

E. Gemeinderatskommission

Die Gemeinderatskommission behandelte in 35 (Vorjahr 38) Sitzungen 711 (Vorjahr 651) Geschäfte. Davon wurden 67 (Vorjahr 92) an den Gemeinderat und 8 (Vorjahr 12) an die Gemeindeversammlung weitergeleitet.

F. Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei bearbeitete im Berichtsjahre 1384 (1277) Geschäfte, welche sich wie folgt verteilen:

Abstimmungen und Wahlen	8
Gemeindeversammlungen	12
Gemeinderat	163
Gemeinderatskommission	711
Gemeinderätliche Rekurskommission	7
Polizeikommission	270
Feuerwehrkommission	37
Marktkommission	37
Gesundheitskommission	17
Personalkommission	15
Werkkommission	103
Jungbürgerfeiern	2
Verschiedene	2

G. Jungbürgerfeiern

An der Jungbürgerfeier vom 1. August nahmen 72 Jungbürger und 74 Jungbürgerinnen teil. Zur Nachfeier vom 14. Dezember erschienen noch 27 Jungbürger, welche sich am 1. August im Militärdienst befunden hatten oder wegen Krankheit entschuldigt waren. Strafanzeigen wegen unentschuldigtem Fernbleibens mußten keine gemacht werden.

H. Quartieramt

Im abgelaufenen Jahr mußte sich das Quartieramt zur Hauptsache mit der Einquartierung für Kaderkurs und Demobilmachung der zum Wiederholungskurs aufgebotenen Solothurner Truppen befassen. Zudem war noch ein Teil des Ls. Bat. 2 während 14 Tagen in Solothurn stationiert.

I. Zivilstandsamt

Berichterstatter: E. Hochuli, Zivilstandsbeamter

Verkehr und Statistik vom Jahre 1955

Geburten: In Solothurn kamen gegenüber dem Vorjahre 81 Kinder mehr oder insgesamt 1101 Kinder auf die Welt. Unter Einschluß der 24 auswärts geborenen und mit Abzug der totgeborenen und inzwischen verstorbenen Kinder entfallen auf die Stadt noch 137 Knaben und 134 Mädchen. – Im übrigen wird auf die Tabellen Seite 16 und Seite 17 verwiesen.

Todesfälle: Im Jahre 1955 mußten in Solothurn total 370 Todesfälle eingetragen werden. An Männern verstarben 191 und an Frauen 179. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 60,15 Jahre. Das Höchstalter war bei den Männern 89 und bei den Frauen 93 Jahre. Auswärts verstarben 26 Personen, so daß für die Stadt Solothurn insgesamt 184 Todesfälle (95 Männer und 89 Frauen) zu notieren waren. Weitere Details sind aus der Tabelle Seite 18 ersichtlich.

Eheschließungen: Den Bund der Ehe schlossen im abgelaufenen Jahre 149 Paare. Auf die Monate verteilt, ergibt sich folgendes Bild: Januar 7, Februar 9, März 7, April 23, Mai 15, Juni 15, Juli 16, August 11, September 12, Oktober 17, November 5, Dezember 12. – Die Tabelle auf Seite 19 gibt über die Trauungen weiteren Aufschluß.

Geburten von 1955

	Geburten						Heimat		Geburtsort			Wohnort		Auswärtige Geburten						
	Lebend		Tod		Total	Zwillinge		Total	Schweiz	Ausland	Wohng.	Spital	Klinik	Stadt	Auswärts	Einw.		Bürger		
						m.	w.									m.	w.	m.	w.	m.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar . .	41	46	—	2	89	—	2	1	1	86	3	4	46	39	27	62	—	1	2	1
Februar . .	45	45	2	3	95	—	—	1	—	91	4	4	43	48	24	71	1	1	—	1
März . . .	38	48	—	1	87	2	4	2	1	78	9	3	52	32	27	60	1	2	2	1
April . . .	49	43	1	—	93	—	2	3	2	90	3	5	43	45	33	60	3	2	3	4
Mai	48	49	1	—	98	—	—	1	2	94	4	—	60	38	16	82	—	—	2	2
Juni	51	49	2	1	103	1	1	2	2	98	5	4	55	44	30	73	—	—	1	2
Juli	37	44	1	2	84	2	—	—	1	81	3	1	49	34	24	60	1	—	3	2
August . .	38	43	—	1	82	—	2	—	—	77	5	1	46	35	18	64	—	1	5	2
September .	48	40	—	3	91	—	—	—	1	88	3	1	49	41	19	72	4	2	—	5
Oktober . .	38	44	—	—	82	—	—	—	—	73	9	2	47	33	10	72	—	1	—	2
November .	53	49	2	—	104	5	3	1	2	99	5	3	62	39	18	86	1	2	1	2
Dezember .	52	38	1	2	93	2	—	4	—	91	2	2	52	39	16	77	—	1	3	1
Total . . .	538	538	10	15	1101	12	14	15	12	1046	55	30	604	467	262	839	11	13	22	25

Ausscheid. hiesiger AGAR A I B L B S B E F R G E G L G R L U N E N W O W S C S H S Z S O T I T G U R V S V D Z G Z H
Geburten n. Kant.: 42 4 1 6 4 434 12 — 1 9 33 5 5 1 18 7 5 399 5 10 3 10 4 4 24
Ausland: Deutschland 17 Italien 27 Liechtenstein 2 Luxemburg 1 Grossbritannien 1 Oesterreich 5 Ungarn 2

Die Geburtenfolge nach dem Alter der Mütter und der Ehedauer vom Jahre 1955

Alter der Mütter	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind						Dauer der Ehe	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind							
	1.	2.	3.	4.	5.	6.u.mehr		Total	1.	2.	3.	4.	5.	6.u.mehr	Total
Unter 20	25	1	1	—	—	—	27	Weniger als 1 Jahr	246	4	—	—	—	—	250
20—24	164	63	17	4	—	—	248		115	96	10	—	—	—	221
25—29	171	119	46	20	4	2	362		45	117	40	8	1	—	211
30—34	71	106	59	33	6	6	281		29	62	32	24	2	2	151
35—39	22	26	27	15	22	9	121		14	30	41	29	11	3	128
40—44	4	6	5	10	1	5	31	10—19	7	13	32	21	16	19	108
45 und mehr	—	1	1	—	—	2	4	20 und mehr	—	—	1	3	—	1	5
Total	457	322	156	82	33	24	1074	Total	456	322	156	85	30	25	1074

NB. Die 27 außerehelichen Geburten sind in der obigen Tabelle nicht enthalten

Geburten vom Jahre 1955 nach Konfessionen ausgeschieden

GEBURTEN AUS									
Ehen mit gleicher Konfession				Aus anderen Konfessionen		Ehen mit gemischter Konfession			
Röm. kath.	Reformiert	Christ-kath.				Röm. kath.	Reformiert	Christ-kath.	Total
396	448	6		7		146	63	8	1074
Dazu von 27 außerehelichen Geburten:									
13	14	—		—		—	—	—	27
409	462	6		7		146	63	8	1101

Todesfälle von 1955

Geschlecht, Zivilstand, Heimat und Alter	Monat												Ganzes Jahr
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Männer	19	16	15	13	18	13	10	17	19	24	12	15	191
Frauen	12	13	25	17	8	18	16	7	14	15	9	25	179
Total	31	29	40	30	26	31	26	24	33	39	21	40	370
Ledige: männlich	4	5	7	2	3	6	1	4	4	3	3	4	46
weiblich	4	—	10	6	—	6	4	1	3	3	4	7	48
Verheiratete: männlich	11	6	5	2	12	4	6	12	11	19	9	8	105
weiblich	5	6	6	4	5	10	6	3	5	4	3	4	61
Verwitwete und Geschiedene: männlich	5	4	3	8	3	2	3	1	5	2	—	3	39
weiblich	2	8	9	8	3	3	6	3	5	8	2	14	71
Wohnsitz: Solothurn	13	12	17	9	12	13	15	10	20	12	6	19	158
Auswärts	18	17	23	21	14	18	11	14	13	27	15	21	212
Todesort:	8	7	8	8	6	5	5	4	8	5	4	10	78
Stadt	21	20	25	22	16	23	19	20	22	30	16	28	262
Spital	1	1	1	—	2	2	2	—	3	4	—	—	14
Klinik	1	1	6	—	2	1	2	—	—	—	1	2	16
Rosegg	1	1	38	28	25	30	24	24	33	37	21	40	357
Heimat: Schweiz	29	28	38	28	25	30	24	24	33	37	21	40	357
Ausland	2	1	2	2	1	1	2	—	—	2	—	—	13
Auswärtige Todesfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerschaft: männlich	—	4	3	—	—	—	1	1	1	1	—	5	16
weiblich	1	4	3	3	—	1	1	1	1	4	—	—	19
Einwohnerschaft: männlich	1	3	—	1	2	1	—	2	2	1	1	—	15
weiblich	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	2	8
Hiesige Todesfälle nach Alter:	0-4	5-14	15-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	81-90	91 u. m. Jahre	—	191
männlich	19	3	—	8	3	15	31	43	50	19	—	—	191
weiblich	11	2	1	2	3	16	28	29	49	37	1	—	179

Hiesige Todesfälle nach Kantonen ausgeschieden: AG 8 AR 1 BL 4 BS 4 BE 4 FR 105 GL 2 GR 1 LU 13 NE 4 NW 1 SG 5 SH 6 SZ 2 SO 6 TG 2 TI 2 UR 1 VS 2 VD 6 ZH 6 total 357

Ausland: Deutschland 6 Frankreich 1 Italien 4 Österreich 2 total 13

Eheschließungen im Jahre 1955

Alter in Jahren, Heimatort, Wohnort	Männer				Frauen			
	Ledige	Verwitwete	Geschiedene	Total	Ledige	Verwitwete	Geschiedene	Total
Bis und mit 20	3	—	—	3	17	—	—	17
21—30	102	—	4	106	107	1	1	109
31—40	17	1	6	24	11	—	4	15
41—50	3	2	5	10	3	1	1	5
51—60	1	2	—	3	—	2	1	3
61—70	—	2	—	2	—	—	—	—
71 und mehr	—	1	—	1	—	—	—	—
Total	126	8	15	149	138	4	7	149
Heimat: Schweiz	115	7	15	137	121	4	6	131
Ausland	11	1	—	12	18	—	—	18
Wohnort: Solothurn	98	6	14	118	76	4	5	85
Auswärts	28	2	1	31	63	—	1	64
Niedrigstes Alter	20	33	27	—	18	30	28	—
Mittleres Alter	27,27	55,37	36,40	29,69	25,17	46,75	49,83	26,55
Höchstes Alter	52	75	47	—	47	57	54	—
Auswärtige Trauungen:								
Bürgerschaft, Wohnsitz: Solothurn . .	—	1	—	1	2	1	1	4
Auswärts	20	1	3	24	12	1	1	14
Einwohnerschaft, Wohnsitz: Solothurn	30	—	2	32	66	1	3	70
Auswärts	60	3	3	66	27	—	1	28

Ausscheidung hiesiger Trauungen AG AR AI BL BS BE FR GE GR LU NE OW SG SZ SO TI TG UR VD VS ZH
nach Kantonen: Männer 10 1 — 2 2 47 1 1 2 7 2 — 2 1 48 2 4 — 2 — 3
Frauen 9 3 1 — — 45 4 — 1 3 2 1 6 2 43 — 2 1 — 3 5
Männer Italien 9, Niederlande 1, Österreich 1, Ungarn 1
Frauen Deutschland 3, Frankreich 1, Großbritannien 1, Italien 7, Österreich 5, Saarland 1

Familienregister: Im Jahre 1955 mußten im Familienregister 293 (1954: 349) Eintragungen vorgenommen werden. 56 Mutationen erforderten die Erstellung eines neuen Familienblattes, und 234 Fälle konnten auf den bereits in den Vorjahren eröffneten Blättern verurkundet werden. Zur Komplettierung des Familienregisters wurden nebstdem drei neue Blätter erstellt. Die Gesamtzahl der neuerstellten Blätter beträgt somit 59. Veranlassung zu den Mutationen gaben:

a) aus Solothurn: 33 Geburten, 38 Todesfälle, 25 Eheschließungen, 1 Beibehaltung des Bürgerrechtes nach Art. 9 BÜG, 30 ordentliche Einbürgerungen, 2 Ehescheidungen, total also 129 Änderungen.

b) von auswärts: 47 Geburten, 35 Todesfälle, 43 Eheschließungen, 2 Beibehaltungserklärungen des Bürgerrechtes nach Art. 9 BÜG, 1 Adoption, 3 Namensänderungen, 1 Ungültigerklärung einer Ehe, 2 Ehescheidungen, 1 Wiederaufnahme nach Art. 58 BÜG, 1 Einbürgerung nach Art. 20 BÜG, 18 Bürgerrechtserwerbe von einer andern Gemeinde, 1 Entlassung aus dem Bürgerrecht, 1 Bürgerrechtsverlust, total also 156 Eintragungen.

Es erfolgten zudem noch 2 Totgeburten, die im Familienregister nicht eingetragen werden konnten, weshalb sie auch nicht in der Statistik aufgeführt sind.

Bemerkung: In der detaillierten Aufstellung ergeben sich gegenüber der Gesamtzahl von 293 nur 285 Eintragungen. Die Differenz rührt davon her, daß bei gewissen Zivilstandsfällen (von 4 Ehescheidungen und von der Verheiratung eines Bürgers mit einer Bürgerin in Solothurn) zwei Verurkundungen vorgenommen werden mußten. Dazu kommen noch 3 neue Blätter für die rasche Komplettierung des Familienregisters.

Verschiedenes: Im Berichtsjahre kamen insgesamt zur Anzeige: 13 Legitimationen (11 auswärtige und 2 hiesige), 6 Adoptionen, 4 Kindesanerkennungen mit Standesfolge, 1 Kindesanerkennung durch die ausländische Mutter, 16 Namensänderungen, davon 1 auf Vornamen und 15 auf Familiennamen, 28 Ehescheidungen, 62 Bürgerrechtsänderungen (davon 30 ordentliche Einbürgerungen in Solothurn, 18 Einbürgerungen von Bürgern von Solothurn in einer andern Gemeinde, 1 Wiederaufnahme einer ehemaligen Schweizerin nach Art. 58 BÜG ins Bürgerrecht von Solothurn, 1 Einbürgerung eines Kindes einer ehemaligen Schweizerin nach Art. 20 BÜG in Solothurn,

3 Beibehaltungen des Bürgerrechts von Solothurn nach Art. 9 BüG, 1 Entlassung aus dem Bürgerrecht von Solothurn, 1 Verlust des Bürgerrechtes von Solothurn zufolge Erwerb des Bürgerrechtes einer außerkantonalen Gemeinde durch den Ehemann, 2 Einbürgerungen nach Art. 27 BüG von hier ansässigen Personen in das frühere Bürgerrecht ihrer Mutter, 4 Einbürgerungen von Einwohnern in einer anderen Gemeinde des Kantons Solothurn, 1 Wiederaufnahme einer ehemaligen Schweizerin nach Art. 19 BüG.) –

Ebenfalls waren viele Randanmerkungen von Berichtigungen früherer Eintragungen notwendig.

K. Inventuramt

Berichterstatter: Henri Favre, Inventurbeamter

Das Inventuramt befaßte sich im abgelaufenen Jahre mit den Verlassenschaften von 184 verstorbenen Personen und erledigte 4 Güterausscheidungsinventare bei Ehescheidungen und 4 Liegenschaftenschatzungen an auswärtige Erben. Die an die Stadtkasse vergüteten Inventarsgebühren betragen Fr. 7908.90.

L. Städtisches Arbeitsamt

Berichterstatter: R. Kunz

Mitgliederbestand der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse per Ende Dezember 1955 . .	975 Personen
Bei den gewerkschaftlichen und paritätischen Kassen versichert per Ende Dezember 1955 . .	1394 »
Total gegen die Arbeitslosigkeit versicherte Personen auf Ende Dezember 1955	2369 Personen

Rekapitulation

der Mitglieder der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	Total
männlich	1	93	404	105	603
weiblich	108	258	6	—	372
Bestand per 31. 12. 1955	109	351	410	105	975

Prämieneingang bei der staatlichen Kasse pro 1955 Fr. 36 102.50

Arbeitslosenfürsorge

Zum Bezuge von Arbeitslosenunterstützung meldeten sich 21 Mitglieder.

Total Taggeldauszahlungen	Fr. 3 958.30
Gemeindebeitrag an die ordentlichen Taggelder der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse	» 371.60
Gemeindebeitrag an die privaten Arbeitslosenversicherungskassen	» 1 369.55
Gemeindebeitrag an die Unterstützung vom kantonalen Krisenfonds	» 332.50
Total Taggeldauszahlungen und Beiträge	<u>Fr. 6 031.95</u>
1954 = Fr. 11 675.90	

Arbeitsvermittlung durch das städtische Arbeitsamt

Im Jahre 1955 sprachen auf unserem Büro 147 Personen um eine Arbeitsstelle vor. Offene Stellen wurden uns 318 gemeldet. 114 Vermittlungen wurden getätigt.

Stempelkontrolle

Im Jahre 1955 wurden 1035 Kontrollstempel verabfolgt (1954 = 3050).

M. Ausgleichskasse der AHV

Berichterstatter: Albert Stuber

Einnahmen

AHV-Beiträge	Fr. 936 220.32
Beiträge landw. Familienzulagen des Bundes	» 1 440.20
Verwaltungskostenbeiträge	» 38 758.75
Mahngebühren, Bußen usw.	» 182.—
Betreibungsspesen	» 498.15
Nachzahlung abgeschriebener AHV-Beiträge	» 98.—
Total Einnahmen	<u>Fr. 997 197.42</u>

N. Gemeindestelle für Krankenversicherung

Berichterstatter: Henri Favre, Inventurbeamter

Ausweis für das Jahr 1955

über die dem Obligatorium der Krankenversicherung unterstellten Kinder und Erwachsenen, gemäß § 9, § 11, Abs. 1 und 2, und § 13 des Gesetzes betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 21. Januar 1917.

Versichert bei der Krankenkasse

	Gesamtzahl der obligatorisch versicherten Kinder	Ordentlicher Gemeinde- beitrag an die Kinder- Krankenversicherung (EG § 11, Abs. 2)		Für bedürftige Kinder über- nommene Versicherungs- prämien (Elternbeiträge) gemäß § 9 EG, an die laut § 13 EG ein Staatsbeitrag ausgerichtet wird		Für bedürftige Erwachsene übernommene Versicherungs- prämien gemäß § 9 EG, an die laut § 13 EG ein Staatsbeitrag gewährt wird	
		Pro Kind	Total	Pro Kind	Total	Zahl der Erwachsenen	Total
1. Kantonale Krankenkasse	1009	15.60	15 740.40	15.60	2 414.10	106	4 777.—
2. Christlich-soziale Krankenkasse	102	15.60	1 591.20	18.—	234.—	10	434.70
3. Krankenkasse «Helvetia»	73	15.60	1 138.80	18.—	40.50	2	186.—
4. Krankenkasse «Konkordia»	29	15.60	452.40	—	—	1	88.80
5. Schweiz. Grütl-Krankenkasse U.V. 121	35	15.60	546.—	16.80	39.20	—	—
6. Krankenkasse Schönenwerd	11	15.60	171.60	15.60	31.20	3	132.—
7. Kranken- und Sterbekasse Kriegstetten	3	15.60	46.80	—	—	—	—
8. Krankenfürsorge, Sektion Solothurn .	—	15.60	—	—	—	—	—
Zusammen	1 262		19 687.20		2 759.—	122	5 618.50

abzüglich die nachträglich an die Gemeinde zurückbezahlten Mitgliederbeiträge, welche im Subventionsjahr von Versicherten übernommen werden mußten (Einzug durch die Gemeindestelle für Krankenversicherung)

291.—	27	927.30
Total	95	4 691.20

Total Einnahmen Fr. 997 197.42

Ausgaben

Erwerbsausfallentschädigungen .	Fr. 87 977.40
Abschreibungen Beiträge AHV .	» 4 292.85
Herabsetzung von Beiträgen AHV	» 550.—
	Fr. 92 820.25
Ablieferung an die kantonale	
Ausgleichskasse pro 1955 .	» 884 377.17
	Fr. 977 197.42

Angeschlossene Kassenmitglieder

Juristische Personen	173
Selbständigerwerbende mit und ohne Arbeitnehmer	590
Hausdienstarbeitgeber	335
Nichterwerbstätige Personen	206
Total Mitgliederbestand	1304

O. Städtische Alters- und Invalidenbeihilfe

Berichterstatter: Albert Stuber

Altersbeihilfen

Total Auszahlungen pro 1955	<u>Fr. 82 380.—</u>
Vorjahr	Fr. 83 130.—

Bezüger per Ende Dezember 1955: 35 Ehepaare und 218 Alleinstehende.

Invalidenbeihilfen

Total Auszahlungen pro 1955	<u>Fr. 3 675.—</u>
Vorjahr	Fr. 2 850.—

12 Bezüger per Ende Dezember 1955.

P. Sozialfürsorge

Berichterstatter: Henri Favre, Inventurbeamter

a) Städtische Teuerungsbihilfe

Wir haben 76 Gesuche behandelt. Die Gesuchsteller waren meistens alte Leute und kinderreiche Familien. Die Auszahlungen betragen Fr. 4018.80.

b) Abgabe von Gemüse, Obst und Kartoffeln

An die minderbemittelten Familien haben wir abgegeben: Gemüse, Obst und Kartoffeln für total Fr. 3530.20.

c) Kantonale Teuerungsbeihilfe

Auszahlungen an Bedürftige:

Januar, Februar, März 1955	Fr. 1 784.30
April, Mai, Juni 1955	» 1 805.60
Juli, August, September 1955	» 1 619.50
Oktober, November, Dezember 1955	» 1 416.50
Total Auszahlungen	<u>Fr. 6 625.90</u>

Q. Wohnungsamt

Berichterstatter: R. Kunz

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich gegenüber dem Jahre 1954 nicht viel verändert. Das Angebot für neue, teure Wohnungen ist immer noch groß, während dagegen ein starker Mangel an billigen Wohnungen für Arbeiter- und Angestelltenfamilien besteht. Von einer Normalisierung des Wohnungsmarktes kann trotz des ansehnlichen Leerwohnungsbestandes nicht gesprochen werden.

Es wurden im Jahre 1955 190 Neuwohnungen erstellt und anderseits 36 Altwohnungen abgerissen, so daß der Netto-Zuwachs an Wohnungen 154 beträgt (1954 = 147).

Nachfolgende Zahlen vermitteln ein Bild über die Lage auf dem Wohnungsmarkt pro 1955:

a) Wohnungssuchende

Am Stichtag vom 1. Dezember 1955 waren auf dem Wohnungsamt 91 Wohnungssuchende angemeldet (1954 = 123).

b) *Leerwohnungszählung*

Im Auftrag des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit hatten wir am 1. Dezember 1955 eine Leerwohnungszählung durchgeführt und festgestellt, daß 66 Wohnungen (1954 = 23) mit ausschließlich hohen Mietzinsen leer standen; davon waren 64 Neubauwohnungen, die in den Jahren 1954 und 1955 erstellt wurden. Gemessen am gesamten Wohnungsbestand von 5310 beträgt der Vorrat an Leerwohnungen 1,24 %.

c) *Aufschub der Umzugstermine*

Das Wohnungsamt hatte 45 Gesuche (1954 = 39) um Aufschub des Umzugstermins bewilligt (1. April und 1. Oktober 1955).

d) *Wohnungsvermittlung*

Es wurden 20 Alt- und 40 Neuwohnungen (1954 = 43) sowie 103 Zimmer (1954 = 97) vermittelt.

e) *Wohnungsabnahmen*

Im Berichtsjahr hat das Wohnungsamt 72 Befundsprotokolle (1954 = 57) von Wohnungsabnahmen ausgefertigt.

f) *Allgemeines*

Im Jahre 1955 wurden 25 Mieterschutzverhandlungen (1954 = 44) durchgeführt. Zuhanden der Kantonalen Mietzinskontrolle mußte das Wohnungsamt die Mietwerte von 61 Wohnungen, Ladenlokalen, Werkstätten usw. (1954 = 144) festlegen bzw. beantragen. Im weitem wurden 40 Verfügungen der Mietzinskontrolle (1954 = 55) erlassen.

Dörraktion

Die Dörraktion erfreute sich im Jahre 1955 eines regen Zuspruches. Es wurden im ganzen 7861 kg Grünware gedörrt, gegenüber 4954 kg im vorausgegangenen Jahr.

Die Abrechnung zeigt folgendes Bild:

a) *Einnahmen*

Bohnen	4728 kg à 20 Rp.	Fr.	945.60
Äpfel	460 » » 25 »	»	115.—
Birnen	1656 » » 25 »	»	414.—
Übertrag		Fr.	1 474.60

Übertrag	Fr. 1 474.60	
Zwetschgen 1007 kg à 25 Rp.	Fr. 251.75	
Pilze 9 » » 25 »	» 2.25	
Petersilie 1 » » 25 »	» —.25	Fr. 1 728.85

b) *Ausgaben*

Löhne	Fr. 1 446.15	
Inserat	» 58.10	» 1 504.25

<i>Einnahmen-Überschuß</i>		Fr. 224.60
----------------------------	--	------------

Das Rechnungsergebnis darf als erfreulich bezeichnet werden (1954 = Defizit von Fr. 648.65). Der im Budget 1955 bewilligte Kredit von Fr. 400.— mußte nicht beansprucht werden.

R. Winterhilfeaktion

Berichterstatter: R. Kunz

Die Winterhilfekommission behandelte im Berichtsjahr 127 Gesuche (1954 = 108), wovon 120 bewilligt und 7 abgelehnt wurden.

Das Ergebnis der durchgeführten Postcheckaktion darf als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Winterhilfeaktion 1955

Einnahmen

Beitrag der Einwohnergemeinde Solothurn	Fr. 4 000.—	
Abzeichenverkauf:		
1174 Stück à Fr. 1.— . . .	» 1 174.12	

Sammelergbnis:

Eingang auf Staatskasse . . .	Fr. 1 030.—	
Eingang auf Stadtkasse . . .	» 3 762.50	» 4 792.50

Verkauf von Wolldecken, Unterwäsche usw. an Minderbemittelte	» 170.—	Fr. 10 136.62
--	---------	---------------

Total Einnahmen	Fr. 10 136.62
---------------------------	---------------

Ausgaben

Winterhilfeaktion, div. Anschaffungen	Fr. 8 024.20	
Ablieferung an die Kantonale Winterhilfe-Kommission . .	» 1 736.50	
Drucksachen, Entschädigung für Abzeichenverkauf und Plakatverteilung	» 241.92	» 10 002.62
Einnahmen-Überschuß		Fr. 134.—
(bzw. nicht beanspruchter Kredit)		

II. Finanzverwaltung

A. Stadtbuchhaltung und Finanzkontrolle

Berichterstatter: M. Wagner, Stadtbuchhalter und Finanzkontrolleur

Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung pro 1955 der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn schließt wie folgt ab:

Einnahmen	Fr. 10 112 307.04
Ausgaben	» 10 096 748.06
Einnahmenüberschuss	<u>Fr. 15 558.98</u>

Nach dem Voranschlag war ein Einnahmenüberschuß von Franken 6 483.— vorgesehen. Die Rechnung pro 1955 enthält außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von Franken 2 293 340.75. In der Jahresrechnung sind alle zu Lasten der Verwaltungsrechnung bewilligten Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen enthalten.

Der günstige Abschluß der Jahresrechnung 1955 ist wie in den Vorjahren in erster Linie dem guten Eingang an Gemeindesteuer zu verdanken.

Die Rechnung enthält einen Gesamtsteuereingang von Franken 6 111 019.53. Von diesem Betrag entfallen Fr. 5 959 626.18 auf die Gemeindesteuer und Fr. 151 393.35 auf Spezialsteuern. Im Budget war ein Steuereingang von insgesamt Fr. 4 528 000.— vorgesehen.

Die Nettoausgaben bzw. -einnahmen der einzelnen Verwaltungsabteilungen betragen:

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Allgemeine Verwaltung	936 422.31	
Finanzverwaltung		3 793 079.82
Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen	192 588.79	
Polizeiverwaltung	212 362.10	
Bauverwaltung	800 204.09	
Verwaltung Museen und Saalbau	159 304.01	
Verwaltung der Schulen	1 476 639.54	
Einnahmenüberschuß	15 558.98	
	<u>3 793 079.82</u>	<u>3 793 079.82</u>

Außerordentliche Verwaltungsrechnung

Die Aufwendungen der außerordentlichen Verwaltungsrechnung für das Jahr 1955 betragen netto Fr. 1 175 028.10. Als größere Ausgaben sind zu erwähnen:

Herrenweg	Fr. 111 698.95
Berufsschulhaus	» 583 060.80
Straßenbau Käppelihof und Dilitsch	» 54 927.90
Verenaweg	» 52 720.10

Wie in den vergangenen Jahren erlaubte der gute Rechnungsabschluß, zu Lasten der Verwaltungsrechnung größere Abschreibungen zu machen. Wir stellen hiez zu fest, daß die Aufwendungen ab 1. Januar 1917 restlos abgeschrieben wurden. Die Totalabschreibung pro 1955 von Aufwendungen der außerordentlichen Verwaltungsrechnung beträgt Fr. 891 101.35.

Nach der Zusammenstellung über die Gesamtaufwendungen, Amortisationen, Abschreibungen und Überträge ergibt sich per 31. Dezember 1955 ein noch zu amortisierender Betrag von Franken 3 010 559.77.

Vermögensrechnung

Im Vermögensausweis per 31. Dezember 1955 sind die Liegenschaften, und zwar Grundstücke und Gebäude, des Finanz- und des Verwaltungsvermögens mit einigen Ausnahmen zu den neuen Katasterschätzungen eingestellt. Allgemein ist festzustellen, daß vor allem die Grundstücke ganz erhebliche Höhererschätzungen erfahren haben.

Aktiven. Finanzvermögen. Nach Einsetzung der neuen Katasterschätzungen der Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) ergeben sich selbstverständlich Bewertungsdifferenzen.

Der Wertschriftenbestand der städtischen Fonds hat sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 1954 um Fr. 798 646.05 vermehrt.

Das der Ersparniskasse der Stadt Solothurn laut Vertrag vom 1. August 1955 zur Verfügung gestellte Dotationskapital von Franken 2 000 000.— kam am 31. Juli 1955 zur Auszahlung.

Die verfügbaren Mittel sind mit rund Fr. 2 300 000.— im Vermögensausweis enthalten.

Die Aktivierung der Steuerausstände wurde mit Fr. 900 000.— belassen.

Zusammenstellung der Endresultate in den Vermögensrechnungen der Jahre 1926 bis 1955 (ohne Städtische Werke)

Jahr	Finanz- Vermögen	Verwaltungs- Vermögen	Außerordentliche Verwaltungs- rechnung	Passiven, feste und lau- fende Schulden, Rück- stellungen u. Reserven	Reines Vermögen	Vermehrung + Verminderung —
1926	6,336,123.06	5,718,223.26	—	8,944,777.85	3,109,568.47	+ 194,426.59
1927	6,370,514.34	5,845,914.86	—	8,919,350.10	3,297,079.10	+ 187,510.63
1928	6,378,070.37	5,773,223.06	—	8,686,762.60	3,464,330.83	+ 167,451.73
1929	6,754,570.93	5,649,643.61	—	8,790,916.55	3,613,297.99	+ 148,767.16
1930	6,551,146.74	5,654,042.11	—	8,575,466.25	3,629,722.60	+ 16,424.61
1931	6,234,305.54	5,607,264.86	—	8,684,065.35	3,157,505.05	- 472,217.55
1932	6,313,468.54	6,473,942.06	—	9,126,190.—	3,661,220.60	+ 503,715.55
1933	6,226,951.74	6,490,169.46	—	8,995,746.45	3,721,374.75	+ 60,154.15
1934	6,363,274.43	6,553,974.96	—	9,099,844.90	3,817,404.49	+ 96,029.74
1935	6,305,080.23	6,616,371.11	—	9,032,513.65	3,888,937.69	+ 71,533.20
1936	6,276,848.85	6,787,047.76	—	9,247,888.25	3,816,008.36	+ 72,929.33
1937	6,274,454.12	6,800,947.96	—	9,194,663.10	3,880,738.98	+ 64,730.62
1938	6,407,197.48	6,696,307.11	—	9,088,916.80	4,014,587.79	+ 133,848.81
1939	6,224,633.67	6,652,178.86	—	8,670,041.80	4,206,870.73	+ 192,182.94
1940	6,647,589.28	6,663,736.76	—	8,947,145.10	4,364,180.94	+ 157,410.21
1941	6,404,997.93	6,702,232.—	—	8,522,062.35	4,585,167.58	+ 220,986.64
1942	6,271,874.64	6,718,522.—	—	8,211,035.54	4,779,361.10	+ 194,193.52
1943	5,865,117.23	7,122,802.—	—	8,108,921.45	4,878,997.78	+ 99,636.68
1944	6,232,487.38	7,148,899.—	—	8,359,648.64	5,021,737.74	+ 142,739.96
1945	4,193,167.43	6,246,570.20	3,083,039.22	8,591,406.09	4,931,370.76	+ 90,366.98
1946	4,550,884.42	6,227,168.60	3,249,873.62	9,027,245.04	5,000,681.60	+ 69,310.84
1947	4,436,852.25	6,226,183.—	3,716,163.05	9,327,793.14	5,051,405.16	+ 50,723.56
1948	4,630,888.79	6,511,275.40	3,513,314.95	9,528,424.62	5,127,054.52	+ 75,649.36
1949	4,082,784.02	6,520,529.80	3,617,257.60	9,726,393.22	4,494,178.20	+ 632,876.32
1950	5,858,204.98	7,210,517.20	3,642,351.37	11,284,356.72	5,426,716.83	+ 932,538.63
1951	5,651,532.40	7,419,247.60	4,523,858.42	11,242,899.29	6,351,739.13	+ 925,022.30
1952	6,396,586.20	7,265,073.—	4,701,514.02	11,596,321.52	6,766,851.70	+ 415,112.57
1953	7,508,557.14	7,344,742.40	3,564,252.52	12,002,116.57	6,415,435.49	+ 351,416.21
1954	7,296,117.81	7,466,819.80	3,309,693.82	12,369,536.37	5,703,095.06	+ 712,340.43
1955	10,311,511.24	5,718,233.26	3,010,559.77	17,166,946.90	6,512,613.31	+ 809,536.25

Verwaltungsvermögen. Bei den unproduktiven Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Bewertungsdifferenz (Vermehrung) von Fr. 3 311 876.—. Es ist festzustellen, daß auf den neuen Katasterschätzungen Fr. 1 200 000.— abgeschrieben sind.

Die Sammlungen der Museen wurden auf Fr. 1.— abgeschrieben.

Die Rekapitulation der Aktiven ergibt gegenüber Ende 1954 eine Vermehrung von Fr. 5 606 946.78.

Passiven. Im Berichtsjahr mußte für die Beschaffung des Dotationskapitals für die Ersparniskasse der Stadt Solothurn ein Darlehen von Fr. 2 000 000.— aufgenommen werden.

Beim Posten Staatssteuern von Fr. 348 169.10 handelt es sich um den Abrechnungssaldo per 31. Dezember 1955.

Der Posten Städtische Fonds (Fr. 2 533 269.03) ist der Gegenposten der im Finanzvermögen enthaltenen Wertschriften mit dem gleichen Text. Daß diese Bereinigung der Vermögensrechnung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ermöglicht wurde, ist außerordentlich erfreulich.

Die diversen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Posten nach Verwaltungsabteilungen zusammen. Den Hauptanteil an den Rückstellungen hat verständlicherweise die Bauverwaltung.

Im Posten Transitorische Passiven sind die in den Monaten November und Dezember 1955 eingegangenen Gemeinde- und Feuerwehrsteuern mit Fr. 1 392 117.30 enthalten. Die in diesem Zeitabschnitt eingegangenen Steuern 1955 wurden also zu Gunsten der Rechnung 1956 zurückgestellt. In den Transitorischen Passiven sind im weiteren Fr. 305 500.— Rückstellungen enthalten für den Wiederaufbau des Landhauses.

Der Gesamtbetrag der Passiven per 31. Dezember 1955 von Franken 17 166 946.90 hat sich gegenüber dem Stand per Ende 1954 um Fr. 4 797 410.53 vermehrt.

Aus der Differenz zwischen der Vermehrung der Aktiven von Fr. 5 606 946.78 und der Vermehrung der Passiven von Franken 4 797 410.53 ergibt sich per 31. Dezember 1955 eine Vermehrung des Vermögens der Allgemeinen Gemeinderechnung von Fr. 809 536.25.

Nach der Bilanz per 31. Dezember 1955 (ohne Städtische Fonds) beträgt das Gemeindevermögen Fr. 6 512 631.31 gegenüber Franken 5 703 095.06 Ende 1954. Die zweite Bilanz enthält außer den Posten

der Allgemeinen Gemeinderechnung auch die Posten der Städtischen Werke. Nach dieser Gesamtbilanz beträgt das Gemeindevermögen per 31. Dezember 1955 Fr. 9 179 907.75 oder Fr. 1 066 855.79 mehr als Ende 1954.

Fonds

Städtische Fonds. Zur *Verwaltungsrechnung* ist auf folgende Zuweisungen und Entnahmen hinzuweisen:

Amortisations- und Liegenschaftenfonds,

Zuweisung	Fr.	258 092.55
---------------------	-----	------------

Abwassersanierungsfonds,

Zuweisung	»	102 183.55
---------------------	---	------------

Baufonds für die Errichtung eines Berufsschulhauses,

Zuweisung	»	50 000.—
---------------------	---	----------

Entnahme	»	583 060.80
--------------------	---	------------

Baufonds für die Errichtung eines Weststadtschulhauses,

Zuweisung	»	150 000.—
---------------------	---	-----------

Baufonds für die Errichtung von Kindergärten und Kinderspielplätzen,

Zuweisung	»	55 831.10
---------------------	---	-----------

Entnahme	»	178 392.75
--------------------	---	------------

Baufonds zum Wiederaufbau des Landhauses,

Zuweisung	»	900 000.—
---------------------	---	-----------

Vermögensrechnung. Der Vermögensstand der Städtischen Fonds (16) beträgt per 31. Dezember 1955 Fr. 2 533 269.03. Gegenüber dem Vermögen per 31. Dezember 1954 ergibt sich eine Vermögensvermehrung von Fr. 798 646.05.

Spezialfonds. In der *Verwaltungsrechnung* ist auf folgende Zuweisungen und Entnahmen hinzuweisen:

Franz-Anton-Zetter-Fonds,

Entnahme	Fr.	30 000.—
--------------------	-----	----------

Museumsbaufonds,

Entnahme	»	38 927.05
--------------------	---	-----------

Schlachthausbaufonds,

Zuweisung	»	14 325.40
---------------------	---	-----------

Entnahme	»	128 843.20
--------------------	---	------------

Baureserve für Bibliothekgebäude,		
Zuweisung	»	50 000.—
Fonds zur Erstellung von beruflichen Experimentiereinrichtungen im Neubau des Berufsschulhauses,		
Zuweisung	»	8 108.75
Entnahme	»	10 125.95
Fonds für Vergütungen auf Arbeitsbeschaffungsreserven,		
Zuweisung	»	51 932.45

Vermögensrechnung. Das Vermögen der Spezialfonds (28) beträgt per 31. Dezember 1955 Fr. 2 531 776.73. Gegenüber dem Vermögen per 31. Dezember 1954 ergibt sich eine Vermögensverminderung von Fr. 28 501.91.

Pensionskasse

Verwaltungsrechnung. Die Verwaltungsrechnung pro 1955 der Pensionskasse für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn schließt wie folgt ab:

Einnahmen	Fr. 592 115.63
Ausgaben	» 301 245.40
Einnahmenüberschuß	Fr. 290 870.23

Die statutarischen Leistungen der Kasse betragen pro 1955 Fr. 295 437.15, und zwar wurden an Renten Fr. 280 842.75 und an austretende Mitglieder Fr. 14 594.40 ausbezahlt.

Für die laufenden Pensionen ist auf den Stichtag, 31. Dezember 1955, ein Deckungskapital von Fr. 2 413 587.20 notwendig. Gegenüber dem Vorjahr (Fr. 2 294 557.95) ist eine Vermehrung von Franken 119 029.25 festzustellen.

Im Mitgliederbestand ist per 31. Dezember 1955 ein Zuwachs von 305 auf 312 festzuhalten. Die Zahl der Rentenbezüger beträgt per Ende 1955 93, gegenüber 95 Ende 1954.

Vermögensrechnung. Das Vermögen per 31. Dezember 1955 beträgt Fr. 5 371 662.14. Gegenüber dem Vermögensstand per Ende 1954 ist eine Vermögensvermehrung von Fr. 290 870.23 festzustellen.

Kasse für Spareinleger. Das gesamte Sparguthaben von 22 Spareinlegern beträgt per 31. Dezember 1955 Fr. 165 769.05. Die Vermögensvermehrung pro 1955 beträgt Fr. 14 745.15.

Der Sparkasse für das Aushilfspersonal sind auf den 31. Dezember 1955 30 Personen angeschlossen. Auf Ende des Rechnungsjahres 1955 beträgt das gesamte Sparguthaben Fr. 81 379.75. Gegenüber dem Vermögensstand per Ende 1954 ist eine Vermögensverminderung von Fr. 3 991.25 festzuhalten.

B. Stadtkasse

Berichterstatter: M.Soom, Stadtkassier

Gemeindesteuerbezug

Eingang im Rechnungsjahr 1955

Gemeindesteuer 1955:

Natürliche Personen . . .	Fr. 2 254 976.40
Juristische Personen . . .	» 869 855.40
Gemeindesteuer-Nachtrag 1955	» 2 849.15
Total	Fr. 3 127 680.95

Haushaltungs- und Personalsteuer 1955 a conto . . .	» 20 000.—	Fr. 3 147 680.95
---	------------	------------------

Gemeindesteuer 1954:

Natürliche Personen . . .	Fr. 2 229 657.18
Juristische Personen . . .	» 434 320.65
Gemeindesteuer-Nachtrag 1954	» 59 533.—
Total	Fr. 2 723 510.83

Haushaltungs- und Personalsteuer 1954 a conto . . .	» 7 000.—	Fr. 2 730 510.83
---	-----------	------------------

Gemeindesteuer 1953:

Natürliche Personen . . .	Fr. 62 584.50
Juristische Personen . . .	» 43 765.60
Gemeindesteuer-Nachtrag 1953	» 2 084.30

Total (Übertrag)	Fr. 108 434.40	Fr. 5 878 191.78
-------------------------	-----------------------	-------------------------

Übertrag	Fr. 108 434.40	Fr. 5 878 191.78
Haushaltungs- und Personal- steuer 1953 a conto	» 1 000.—	Fr. 109 434.40
Haushaltungs- und Personal- steuer 1952 Restanz	»	1 174.10
<i>Total Gemeindesteuereingang</i>		<u>Fr. 5 988 800.28</u>
<i>Verzugszinse</i>		Fr. 21 791.50

Feuerwehrwesen

Eingang im Rechnungsjahr 1955

Feuerwehrsteuern (1952–1954)	<u>Fr. 48 168.50</u>
--	----------------------

Nach- und Strafsteuern

<i>Eingang im Rechnungsjahr 1955</i>	<u>Fr. 14 538.55</u>
--	----------------------

Inkassowesen für den Staat

Eingang im Rechnungsjahr 1955

Staatssteuer 1954:

Natürliche Personen	Fr. 1 677 288.05	
Juristische Personen	» 679 825.25	Fr. 2 357 113.30

<i>Staatssteuer-Nachtrag 1954</i>	» 74 503.30
---	-------------

<i>Total Eingang</i>	<u>Fr. 2 431 616.60</u>
--------------------------------	-------------------------

<i>Finanzausgleichsbeiträge für die Kirchgemeinden</i>	<u>Fr. 53 335.25</u>
--	----------------------

Verrechnungssteuer:

Zugelassene, von der Staatssteuer in Abzug ge- brachte Verrechnungssteuer 1954 inkl. Nach- trag	Fr. 961 894.30
---	----------------

Rückvergütung Verrechnungssteuer 1954 inkl. Nachtrag an 806 Steuerpflichtige	» 399 054.65
---	--------------

<i>Total der zugelassenen Verrechnungssteuer 1954</i>	<u>Fr. 1 360 948.95</u>
---	-------------------------

<i>Rückvergütung zuviel bezahlter Staatssteuer 1954 inkl. Nachtrag an 513 Steuerpflichtige</i>	<u>Fr. 92 031.30</u>
--	----------------------

Steuerpflichtige

Gemeindesteuerpflichtige (Saisonarbeiter nicht inbegriffen)		10 161
Staatssteuerpflichtige	do.	9 726
Feuerwehrsteuerpflichtige	do.	1 954

Erlassene Zahlungsaufforderungen für Ausstände

Gemeindesteuer-Mahnungen	3 404
Staatssteuer-Mahnungen	2 331
Feuerwehrsteuer-Mahnungen	253
Rechnungsstellung für Verzugszinse	672
Einzugsmandate	158

Betreibungswesen

Zahlungsbefehle	456
Pfändungsbegehren	441
Verwertungsbegehren	90

Der Umsatz im Kassa- und Postcheckverkehr betrug im Jahre 1955
Fr. 31 043 645.74.

C. Steuerverwaltung

Berichterstatter: E. Neuhaus, Steuerregisterführer

Da noch eine größere Anzahl wichtiger Taxationen, sowohl natürlicher als auch juristischer Personen unerledigt oder nur provisorisch erledigt ist, konnten die Steuerregister 1955 noch nicht abgeschlossen werden. Wir müssen uns daher darauf beschränken, die Statistiken der Jahre 1953 und 1954 miteinander zu vergleichen. Bezüglich des tatsächlichen Steuerertrages 1955 wird auf den Bericht der Stadtkasse verwiesen.

a) Gemeindesteuern

Taxiertes Vermögen	1953	1954
a) Natürliche Personen	Fr. 224 305 847.—	Fr. 252 961 358.—
b) Aktiengesellschaften	» 59 505 832.—	» 65 628 375.—
c) GmbH	» 365 470.—	» 424 638.—
d) Genossenschaften	» 6 332 647.—	» 7 909 695.—
e) Stiftungen, Vereine usw.	» 5 309 547.—	» 6 404 883.—
	Fr. 295 819 343.—	Fr. 333 328 949.—

Vermögen im Vorjahr » 295 819 343.—

Vermögenszuwachs Fr. 37 509 606.—

Taxiertes Einkommen		1953	1954
a) Natürliche Personen .	Fr.	70 872 727.—	Fr. 72 715 233.—
b) Aktiengesellschaften .	»	6 661 109.—	» 6 291 818.—
c) GmbH	»	22 801.—	» 34 901.—
d) Genossenschaften . .	»	709 333.—	» 902 294.—
e) Stiftungen, Vereine usw.	»	217 868.—	» 176 251.—
		Fr. 78 483 838.—	Fr. 80 120 497.—

Einkommen im Vorjahr » 78 483 838.—

Einkommenszuwachs Fr. 1 636 659.—

Taxierter Steuerertrag		1953	1954
a) Natürliche Personen .	Fr.	4 427 180.36	Fr. 4 664 345.43
b) Aktiengesellschaften .	»	1 023 765.40	» 971 196.50
c) GmbH	»	3 070.15	» 5 130.55
d) Genossenschaften . .	»	86 568.90	» 114 232.50
e) Stiftungen, Vereine usw.	»	42 845.—	» 43 299.40
Total	Fr.	5 583 429.81	Fr. 5 798 204.38
Steuerertrag im Vorjahr	»		» 5 583 429.81
Ertragszuwachs			Fr. 214 774.57

Im oben erwähnten Steuerbetrag sind die Haushaltssteuern mit Fr. 14153.55 (Fr. 13847.60) und die Personalsteuern mit Fr. 14011.40 (Fr. 14178.60) inbegriffen.

Wir haben in unserem letzten Bericht darauf hingewiesen, daß zufolge der neuen Katasterschätzungen auch für das Jahr 1954 ein recht gutes Resultat zu erwarten sei. Die Statistik beweist, daß unsere Vermutung richtig war.

Für das Jahr 1955 möchten wir vor allzu optimistischen Erwartungen abraten. Der zufolge Erhöhung der Katasterschätzungen erzielte Mehrertrag an Einkommens- und Vermögenssteuern wird durch die Senkung des Vermögenssteuertarifs der natürlichen Personen wie auch durch die erhöhten Sozialabzüge bekanntlich mehr als aufgewogen, und im weiteren dürfen auch die Auswirkungen über die

Neuregelung der generellen Erwerbsunkostenabzüge für Unselbständigerwerbende nicht übersehen werden. Zu weiteren Bemerkungen gibt die Statistik keinen Anlaß.

b) Billettsteuern

Bruttoeinnahmen im Jahre 1955	Fr. 125 629.85
Bruttoeinnahmen im Jahre 1954	» 119 427.60
Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 6 202.25</u>

Die Gemeinde partizipiert am Reinertrag wie folgt:

$\frac{1}{2}$ Anteil am Nettoertrag	Fr. 59 512.20
Verwaltungsentschädigung des Staates	» 6 531.45
<i>Gesamtertrag für die Gemeinde</i>	Fr. 66 043.65
Gesamtertrag im Vorjahr	» 62 803.90
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 3 239.75</u>
Kassaumsatz im Einführungsjahr 1935	Fr. 77 850.20
Kassaumsatz im Jahre 1955	Fr. 254 676.60

Das außerordentlich günstige Rechnungsergebnis läßt darauf schließen, daß wir uns immer noch im Zeichen einer wirtschaftlichen Hochkonjunktur befinden. Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre ist hauptsächlich der starken Frequenz der Kinos zuzuschreiben, die mit rund 60 % am gesamten Billettsteuerertrag beteiligt sind.

III. Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen

Berichterstatter: E. Wyß, Amtsvormund und Armenpfleger

A. Armenwesen

Armenpflege und soziale Einrichtungen

Aus nachfolgender Zusammenstellung ist die Zahl der Unterstützungsfälle, die Höhe der Gesamtunterstützungen, die Beiträge und Rückerstattungen der Kantone, Gemeinden und Privaten und die Belastung unserer Gemeinde bei den uns unterstellten Krediten ersichtlich.

Fälle	Art des Kredites	Auszahlung	Rückerstattung	Belastung
127	Konkordat . . .	206 184.60	165 828.45	40 356.15
69	Kantonsbürger . .	104 142.70	70 711.26	33 431.44
23	Diverse Unterstützungen	19 497.55	11 230.50	8 267.05
4	Auslandschweizer . .	8 115.90	7 006.35	1 109.55
13	Deutsche Staatsangehörige	19 963.95	24 004.25	+ 4 040.30
4	Strafvollzugs-Konkordat . . .	1 419.05		1 419.05
66	Unentgeltliche Geburtshilfe . . .	11 171.70	2 202.20	8 969.50
		370 495.45	280 983.01	
Total Belastung unserer Gemeinde . . .				<u>Fr. 89 512.44</u>

Gegenüber dem Voranschlag ist dieses Ergebnis um Fr. 6500.— günstiger ausgefallen.

Die Erhebung über die Ursachen der Armut ergab folgendes Bild:

1. Fehlen des Ernährers	30 Fälle	11,5 %	der Gesamtunterstützung
2. Altersgebrechlichkeit	70 »	32 %	»
3. Geisteskrankheit . .	15 »	8,5 %	»
4. Schwachsinn . . .	13 »	7,5 %	»
5. Körperliche Krankheiten . . .	58 »	21 %	»

6. Tuberkulose . . .	3	Fr.	0	% der Gesamtunterstützung	
7. Unfälle u. Invalidität	6	»	1,5	% »	»
8. Soz. Untauglichkeit .	11	»	3,5	% »	»
9. Ungenügendes Einkommen . . .	33	»	14,5	% »	»
10. Unverschuldete Arbeitslosigkeit . .	1	»	0	% »	»

Die Konkordatsfälle verteilen sich, was die Heimatzugehörigkeit anbetrifft, wie folgt: Bern 91, Zürich 2, Luzern 4, Schwyz 1, Nidwalden 1, Baselland 2, Appenzell-Innerrhoden 1, St. Gallen 3, Graubünden 1, Aargau 10, Tessin 8, Neuenburg 3. Die 69 Kantonsbürger haben ihre Heimatgemeinde in folgenden Bezirken: Lebern 18, Bucheggberg 8, Kriegstetten 20, Balsthal-Thal 6, Gäu 4, Olten 4, Gösgen 7 und Thierstein 2.

In 16 Fällen mußten außerdem Hilfeleistungen nach Art. 21 des Konkordates oder gemäß Art. 48 der Bundesverfassung geleistet werden. An Ausländern mußten 9 Italiener, 13 deutsche Staatsangehörige, 1 Franzose und 1 Österreicher unterstützt werden.

In Altersheimen befanden sich 20 Personen (Kosten Fr. 23 972).—, in Nervenheilanstalten 8 Personen (Kosten Fr. 21 146.—) und in Pflegeplätzen oder Anstalten waren 38 Jugendliche untergebracht (Kosten Fr. 39 747.—).

Die Armenpflegekommission behandelte in 10 Sitzungen die laufenden Geschäfte.

B. Vormundschaftswesen

Vormundschaftswesen und Amtsvormundschaft

Durch die Vormundschaftsbehörde wurden im Berichtsjahre 1955 in 18 Sitzungen und 18 Zirkulationsbeschlüssen insgesamt 263 Geschäfte erledigt, und zwar:

Genehmigung von Rechtsgeschäften (Art. 177 ZGB) . . .	8
Genehmigung von Eheverträgen (Art. 181 ZGB) . . .	14
Errichtung und Übernahme von Vormundschaften . . .	39
Errichtung und Übernahme von Beistandschaften . . .	30
Genehmigung von Vormundschafts- und Beistandsrechnungen	15
Genehmigung von Mündelberichten	87

Aufhebung von Vormundschaften und Beistandschaften	43
Genehmigung von Pflegekindergesuchen	8
Ablehnung von Pflegekindergesuchen	—
Kindesannahme im Sinne von Art. 264/269 ZGB	4
Legitimation Art. 258/263 ZGB	1
Genehmigung von Nachlaßinventarien im Namen unmündiger Personen (Art. 421/422 ZGB)	7
Kenntnisnahme von der Bewilligung von öffentlichen Inven- tarien (§§ 205 ff. EG zum ZGB)	5
Ausschlagung einer Erbschaft (Art. 566 und 422 ZGB)	1
Andere Zustimmungen der Behörde (Art. 268, 282, 421/422 ZGB)	7
Kenntnisnahme von Gerichtsurteilen und Vaterschaftsver- gleichen	10
Vormundschaftliche Aufsichten (Art. 283/284 ZGB)	6
Übertragung einer vormundschaftlichen Aufsicht	1
Entzug der elterlichen Gewalt (Art. 285 ZGB)	1
Klage auf Entmündigung im Sinne von Art. 369 u. 370 ZGB	5
Genehmigung von vormundschaftlichen Inventarien (Art. 398 ZGB)	2
Einstellung von Vaterschaftsprozessen	3
Abweisung einer Vaterschaftsklage (Art. 314/315 ZGB)	1
Genehmigung von Zwischenberichten in Vormundschaftsfällen	2
Gesuch um Heranziehung des Vermögens von minderjährigen Kindern (Art. 272 Abs. 2 ZGB)	1
Genehmigung eines Vorvertrages zu einem Kaufvertrag (Art. 421 ZGB)	1
Genehmigung der Veräußerung einer Liegenschaft (Art. 404 ZGB)	1
Genehmigung der Verzichtserklärung von Vorkaufsberechtigten bei einem Liegenschaften-Kaufvertrag (Art. 6 des BG vom 12. 6. 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grund- besitzes)	3
Versorgung eines Kindes zufolge sittlicher Gefährdung (Art. 284 ZGB)	1
Klagen betreffend Mißhandlung von Kindern durch die Eltern (Art. 283/284 ZGB)	1

Bestand der Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften

Stand der Fälle am 1. Januar 1955	218
Stand der Fälle am 1. Januar 1956	248
Neue Fälle im Jahre 1955	69
Abgang im Jahre 1955	35
Davon an andere Behörden überwiesen 9.	
Total behandelte Fälle im Jahre 1955	282
a) Vormundschaften: Art. 193, 285, 368, 286/377, 370, 371, 368, 369, ZGB	138
b) Beistandschaften: Art. 281, 291, 392, 393, 394, 372 ZGB	107
c) Beiratschaften Art. 395 ZGB	2
d) Aufsichten nach Art. 283/284 ZGB	35
Von sämtlichen Fällen sind unterstellt:	
dem städtischen Amtsvormund	81
dem Amtsvormund-Stellvertreter	41
der I. Fürsorgerin	18
der II. Fürsorgerin	23
der Vormundschaftsbehörde (vormundschaftliche Aufsichten)	40
anderen Personen	79
Total Vormundschaftsbeschlüsse 1955	987
Total im Jahre 1955 verwaltetes Mündelvermögen	Fr. 1 788 953.32

Amtsvormundschaft

Wie üblich lag pflichtgemäß die Hauptaufgabe darin, zum Schutz und zur Fürsorge von Handlungsunfähigen deren Interessen wahrzunehmen und zwischen schutzbedürftigen, geistig oder moralisch Lebensschwachen und ihrer Umwelt handelnd aufzutreten, sie zu vertreten. Über diese verantwortungsvolle große Arbeit wird in den periodischen Rechnungsablagen und Berichten Rechenschaft abgelegt. Sehr zahlreich sind aber auch die anderen Aufgaben, wie Vorbereitung der Geschäfte der Vormundschaftsbehörde, die Erledigung von Klagen zwischen Ehegatten oder den Eltern und den Kindern, das Mithelfen bei der Eintreibung von ausstehenden Alimenten und Unterstützungsansprüchen, die Untersuchungen, Begutachtungen, Informationen, Hausbesuche, Kontrollen und verschiedene andere Angelegenheiten.

In Verbindung mit der Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete wurden auch im Berichtsjahre, was die Trinkerfürsorge anbetrifft, die sich als notwendig erzeigten Maßnahmen getroffen.

Unter der Pflegekinder-Verordnung standen im Jahre 1955 53 Pflegekinder. Die eingereichten 8 Gesuche zum Halten eines Pflegekindes wurden gutgeheißen.

Gesundheitswesen

1. Unentgeltliche Geburtshilfe

Im Jahre 1955 hatten 66 Wöchnerinnen Anspruch auf die Leistungen der unentgeltlichen Geburtshilfe.

In 50 Fällen wurden die Spitalkosten, in 16 Fällen die Hebammenkosten und in 12 Fällen zusätzlich die Arztkosten übernommen. Insgesamt wurden hiefür Fr. 11 171.70 aufgewendet.

2. Gemeindekrankenpflege

Im Berichtsjahre wurde die Gemeindekrankenpflege in 521 Fällen beansprucht. Die Gesamtzahl der Pflegestunden der 3 Gemeindeschwestern beläuft sich auf 8325 $\frac{1}{2}$, wovon 8131 Tages- und 194 $\frac{1}{2}$ Nachtstunden.

In 276 Fällen wurde im Gesamtbetrage von Fr. 3814.40 Rechnung gestellt. 245 Patienten hatten gemäß Art. 5 der Krankenpflege-Verordnung Anspruch auf unentgeltliche Pflege.

C. Gesundheitswesen

Berichterstatter: A. Emch, Ortsexperte

Im Berichtsjahre wurden sämtliche dem Lebensmittelgesetz unterstellten Betriebe zum Teil wiederholt kontrolliert. Ein Teil der Kontrollen erfolgte im Beisein des kantonalen Lebensmittelinspektors. Weil sich der Aufgabenkreis des Ortsexperten stets vergrößert, wurde der Stellvertreter, Polizei-Korporal Kurt, in vermehrtem Maße beansprucht.

Von den total 368 Inspektionen entfallen deren 72 auf Wirtschaften, 3 Brauerei- resp. Mineralwasserdepots, 63 auf Spezereihandlungen, 1 Kolonialwaren-Engrosgeschäft, 3 Essig- und Senffabriken, 26 Salzverkaufsstellen, 37 Bäckereien und Konditoreien und 7 Käsereien und Milchlokale.

Beanstandet wurden bei den Wirtschaften 3 renovationsbedürftige Lokaltäten, 7 Küchen und 4 Keller. 7 Weinkarten, 3 Spirituosenflaschen, 2 Korbflaschen und 4 Faßbezeichnungen. Ferner 5 unreine Bierpressionen. Das Fehlen von Schutzvorrichtungen beim Ausstellen von Kleingebäck mußte in 7 und die allgemeine Ordnung in 2 Fällen beanstandet werden. Weil verdorben, wurden 17 Büchsen Konserven beseitigt.

Beanstandungen in Spezereihandlungen 11, davon allgemeine Ordnung 1, Bezeichnung der Waren 3, Plakate für Weinverkauf 3 und Öl- und Essigbezeichnungen 3.

Bei den Salzverkaufsstellen mußten eine Waage und 2 Gerätschaften beanstandet werden.

Von den 110 der kantonalen Lebensmitteluntersuchungsanstalt eingelieferten Proben wurden deren 6 vom Kantonschemiker beanstandet.

Getroffene Maßnahmen: Der Großteil der Beanstandungen konnte durch Verwarnung erledigt werden, und in 5 Fällen mußte Strafanzeige erfolgen, in 4 Fällen erfolgte Beschlagnahme und Beseitigung der beanstandeten Waren. Vom zuständigen Richter wurden Bußen im Betrage von Fr. 5.— bis Fr. 10 ausgesprochen.

Pilzkontrolle

Für das Pilzvorkommen war das regnerische und kühle Berichtsjahr ausgesprochen ungünstig. Es herrschte zufolge des spärlichen Pilzanfalles stets rege Nachfrage und glatter Absatz. Insgesamt wurden 83 verschiedene Pilzarten im Gewichte von 781,5 kg zur Kontrolle vorgewiesen, d. h. 10 Arten mehr als im Vorjahr. Hievon mußten 34 kg Pilze beanstandet und beseitigt werden, und zwar 13,5 kg, weil ungenießbar, 18 kg wegen Verdorbenheit und 2,5 kg giftige Pilze.

Wie bis anhin wurden auch im Berichtsjahr nur solche Pilze zugelassen, die nicht Anlaß zu Verwechslungen geben können. Übertretungen der Vorschriften für den Verkauf von Speisepilzen kamen dank der engen Zusammenarbeit von Marktpolizei und Pilzkontrolle keine vor. Gesundheitsstörungen, bewirkt durch den Genuß von kontrollierten Pilzen, sind uns auch im Berichtsjahr keine bekannt geworden. Nach wie vor wurden die Kontrollstellen häufig von Privaten, welche Pilze für den Eigenbedarf sammeln, aufgesucht. Die Kontrolle dauerte von Anfang April bis Ende Oktober und vollzog sich stets reibungslos.

IV. Polizeiverwaltung

A. Stadtpolizei

Berichterstatter: Wm. R. Hädener, Polizeichef

Korpsbestand

	Wachtmeister	Gefreite	Polizeimänner	Rekruten	Total
Bestand am 1. Januar 1955 . .	1	3	11	—	15
Abgang pro 1955	—	—	1	—	1
	1	3	10	—	14
Zuwachs pro 1955	—	—	1	—	1
Bestand am 31. Dezember 1955 .	1	3	11	1	15

Die Gemeinderatskommission hat auf Antrag der Polizeikommision, mit Wirkung ab 1. Januar 1955 und unter Anrechnung eines Jahrringes, die Polizeimänner *Emil Elser*, geb. 27. Mai 1910, und *Reynold Nicole*, geb. 13. Januar 1906, zu *Gefreiten* befördert.

Polm. Albert *Hungerbühler* hat auf den 30. April seine Stelle als Stadtpolizist gekündigt. Seine, während nahezu 8 Jahren geleisteten treuen Dienste wurden ihm vom Gemeinderat bestens verdankt.

Auf den 1. Mai wurde Kantonspolizist *Jules Scherrer*, stationiert in Grenchen, provisorisch auf ein Jahr als Stadtpolizist gewählt.

Dienstleistungen

Über die Dienstleistungen im Berichtsjahr geben nachfolgende Zahlen Auskunft:

Arrestationen	2
Arrestationen in Verbindung mit der Kantonspolizei . .	4

Anzeigen wegen:

Übertretung des BG betr. MFG	418
Übertretung der städtischen Verkehrsverordnung . . .	407
Übertretung der städtischen Polizeiverordnung . . .	60
Übertretung der VO betr. Einwohnerkontrolle	235
Übertretung des Marktreglementes	5

Übertretung von richterlichen Verboten	4
Übertretung der Lebensmittel-Verordnung	2
Widerhandlungen gegen das StGB, das EG zum StGB so- wie andere Gesetze und Verordnungen	16
Anzeigen in Verbindung mit der Kantonspolizei	232

Andere Dienstleistungen:

a) Requisitoriale	244
b) Verwarnungen	631
c) Rapporte und Berichte	1 581
d) Zustellungen aller Art	63 732
e) Nachtpatrouillen	730
f) Extrapatrouillen	30
	68 333

Bei Anlässen aller Art sowie bei den zahlreichen Brandfällen des letzten Jahres wurde der Verkehrs- und Absperrdienst von der Stadtpolizei allein oder in Verbindung mit der Kantonspolizei besorgt.

Für das Zustellen von eidgenössischen oder kantonalen Gesetzesvorlagen, von Botschaften, von Einladungen zu Abstimmungen oder Gemeindeversammlungen, der Steuertaxationsformulare sowie der Couverts und Stimmzettel wurden total 1161 Stunden aufgewendet (Vorjahr 1193 ½ Stunden).

Bei der Eidgenössischen Betriebszählung, die im Herbst durchgeführt wurde, waren sämtliche Angehörigen des städtischen Polizeikorps bei den Vorarbeiten und später als Zähler maßgebend beteiligt.

Im Berichtsjahr ist in der Stadt Solothurn der Bestand der Hunde von 433 auf 445 angestiegen, was eine Steuereinnahme von Fr. 4450.- (Fr. 4330.-) ergab.

Straßenverkehr

Der Motorfahrzeugbestand ist im Berichtsjahr wiederum beträchtlich angestiegen. Im Kanton Solothurn beträgt die Zunahme 2563 (1943) Fahrzeuge oder 14,81 % (12,67 %). Die Fahrräder stiegen um 1500 auf 88 500 an.

Die Verkehrsunfälle hielten sich im Rahmen des Vorjahres. Auf dem Gebiete des Kantons Solothurn beträgt die Zunahme 9 oder 0,79 %. In der Stadt Solothurn ereigneten sich sogar 15 oder 9,15 % weniger als im Jahre 1954. Dabei wurden schwerverletzt 17 (28) und

leichtverletzt 75 (62) Personen. An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 2 (1) Personen. Der Sachschaden, soweit er berechnet werden konnte, beträgt Fr. 80 880.- (Fr. 107 820.-).

Bei 26 (22) Unfällen waren schulpflichtige Kinder beteiligt; in 14 (4) Fällen haben sie den Unfall verschuldet. 12 (15) Kinder sind bei Verkehrsunfällen verletzt worden.

An den Verkehrsunfällen waren beteiligt:

Personenauto 119 (137), Motorräder 22 (24), Last- und Lieferwagen 15 (27), Radfahrer 80 (80), Fußgänger 25 (19), Autobusse 1 (4), Motorroller 17 (20), Pferdefuhrwerke 1 (3), Traktoren 2 (1), Fahrräder mit Hilfsmotor 3 (1), Dreirad 1 (0), Taxameter 2 (0), Elektromobile 2 (0) Trotinet 1 (0) = 291 (320).

Als Ursachen der Verkehrsunfälle wurden ermittelt:

Linksfahren, Kurvenschneiden	12mal oder	8,00 %
Unvorsichtiges Fahren	5 » »	3,33 %
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn		
durch Fußgänger	16 » »	10,67 %
Schnellfahren	10 » »	6,66 %
Mißachtung des Rechtsvortrittes	27 » »	18,00 %
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	3 » »	2,00 %
Junge, unfertige Fahrer	2 » »	1,33 %
Nasse, vereiste Fahrbahn	1 » »	0,67 %
Unvorsichtiges Überholen	16 » »	10,67 %
Angetrunkenheit des Fahrers	6 » »	4,00 %
Unvorsichtiges Abbiegen nach links	8 » »	5,33 %
Unaufmerksamkeit	21 » »	14,00 %
Scheuen von Tieren	4 » »	2,67 %
Mißachtung der Fahrvorschriften	2 » »	1,33 %
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	2 » »	1,33 %
Unvorsichtiges Wegfahren	3 » »	2,00 %
Keine Zeichengabe	1 » »	0,67 %
Unvorsichtiges Abbiegen nach rechts	2 » »	1,33 %
Zu nahes Aufschließen	5 » »	3,33 %
Sturz vom Fahrzeug	1 » »	0,67 %
Spielen auf der Straße	1 » »	0,67 %
Platzen eines Pneus	1 » »	0,67 %
Mangelhafte Ausrüstung eines Fahrzeuges	1 » »	0,67 %
	150mal oder	100,00 %

Durch Gfr. Nicole wurde zu Beginn des Schuljahres 1955/56 in allen Kindergärten Verkehrsunterricht erteilt. Diese Unterweisung bezog sich lediglich auf richtiges Verhalten auf der Straße als Fußgänger.

Der vom A.C.S., Sektion Solothurn, in Solothurn eingeführte Schul-Verkehrssicherheitsdienst wurde im Berichtsjahre erfolgreich fortgeführt. Die damit gemachten Erfahrungen vermögen sehr zu befriedigen. Die jungen «Verkehrspolizisten» arbeiten sehr zuverlässig und gewissenhaft und erfüllen ihre Aufgabe mit großer Begeisterung.

Nach bisheriger Praxis fiel die Ausbildung und Einführung zu diesem Sicherheitsdienst immer auf Beginn des neuen Schuljahrs. Diese Regelung konnte nicht mehr befriedigen, weil so ausgerechnet an den ersten Schultagen niemand Posten stand. Gerade an diesen Tagen ist es aber wichtig, daß der Schul-Verkehrssicherheitsdienst spielt, um den neu in die Schule kommenden Kindern vom ersten Moment weg den nötigen Schutz beim Überqueren der Straße bieten zu können. Nach neuer Regelung wird die Ausbildung und Einführung der neuen Equipe unmittelbar vor Weihnachten vorgenommen. Diese Mannschaft bleibt dann während des ganzen folgenden Jahres im Einsatz.

Vom 20. bis 26. Juni wurde auf dem ganzen Gebiete des Kantons Solothurn neuerdings eine großangelegte Verkehrserziehungsaktion unter dem Motto «Beherrschung und Disziplin im Straßenverkehr» durchgeführt. Behörde, Schule, Verbände, Kinos und Presse waren an diesem Vorhaben nach besten Kräften beteiligt. Der Einsatz unserer Polizei stand während diesen 7 Tagen ganz im Zeichen dieser Aktion. Dabei konnte eine leichte Verbesserung der allgemeinen Verkehrsdisziplin gegenüber dem Vorjahre festgestellt werden. Ein Zeichen, daß diese periodischen Verkehrserziehungsaktionen nicht ganz ohne Erfolg sind.

In der Zeit vom 19. bis 24. September wurde für die 5. Primar-klasse die Schüler-Radfahrerprüfung durchgeführt. Dieser Aktion kommt die allergrößte Bedeutung zu. Sowohl die Beteiligten wie auch Eltern- und Lehrerschaft bringen dieser Prüfung das größte Interesse entgegen. Die im Berichtsjahr erzielten Ergebnisse vermögen vollauf zu befriedigen, haben doch 126 (111) Kinder die Prüfung mit «sehr gutem Erfolg», 72 (74) mit «gutem Erfolg» und 80 (47) mit «Erfolg» bestanden. Diese alle konnten mit der Urkunde, wovon sogar 64 (54) für 99 ½ und 100 Punkte mit dem Wimpel, ausgezeichnet werden.

Nur 40 (37) Kinder müssen die Prüfung wiederholen. Von diesen hat weitaus der größte Teil nur an der theoretischen Prüfung teilgenommen, weil sie des Radfahrens noch nicht kundig sind.

Allgemeines

Die Polizeikommission hat in 22 Sitzungen total 270 Geschäfte erledigt. In 7 Fällen wurden Augenscheine vorgenommen.

In mehreren Sitzungen wurde das von einer Spezialkommission bearbeitete Problem der Regelung des Fahrverkehrs in der Innenstadt von der Polizeikommission geprüft und mit Antrag an die Gemeinderatskommission weitergeleitet.

Der Präsident der Polizeikommission hielt mit dem Polizeichef und dem Chef der Schriftenkontrolle 16 Wochenrapporte ab.

Fundwesen

Im Jahre 1955 sind auf dem Fundbüro der Stadtpolizei Solothurn 971 (918) Fund- und 778 (785) Verlustmeldungen eingegangen.

An Finderlöhnen wurden Fr. 1445.65 (Fr. 1097.35) bezahlt.

(In Klammern Zahlen des Vorjahres.)

B. Fremdenpolizei

Berichterstatter: W. Bluser, Chef der Schriftenkontrolle

Bevölkerungsbewegung pro 1955

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Anmeldungen: 2856 (2640) Personen. Davon 49 (42) Stadtbürger, 465 (344) Kantonsbürger, 1461 (1481) Bürger anderer Kantone und 881 (773) Ausländer.

316 (300) Familien (inbegriffen die durch Heirat neu gegründeten Familien).

Abmeldungen: 2755 (2772) Personen. 103 (104) Stadtbürger, 365 (394) Kantonsbürger, 1447 (1513) Bürger anderer Kantone und 840 (761) Ausländer.

220 (224) Familien.

Die *Wanderungsbewegung* (Geburten und Todesfälle nicht inbegriffen) erzeugt total 5611 (5412) Personen und 536 (524) Familien. Geburten: 288. Todesfälle: 190 (inkl. Totgeburten).

Wohnungswechsel innerhalb der Stadt wurden in 873 (1099) Fällen 1414 (1727) vorgenommen.

Die *Einwohnerzahl* per 31. Dezember 1955 beträgt 17 627 (17 426) Seelen und 5093 (4997) Familien.

Wegen *Nichtmeldung* des Ein-, Aus- oder Umzuges mußten 233 (251) Personen dem Friedensrichter angezeigt werden.

Einwohnerzahl je auf Ende des Jahres

1920	14 205	1952	17 245
1930	13 704	1953	17 467
1940	16 062	1954	17 426
1950	16 761	1955	17 627
1951	17 012		

Fremdenverkehrsstatistik der Stadt Solothurn pro 1955

Im Jahre 1955 stiegen in den Hotels der Stadt Solothurn insgesamt 22 071 (20 840) Gäste ab und verzeichneten 48 622 (48 845) Logiernächte. Die Zahl der Gastbetten betrug durchschnittlich 291 (284). Die berufstätigen Dauergäste sind am Betreffnis der Logiernächte wesentlich beteiligt und sind in der nachstehenden Statistik separat aufgeführt.

	Ankünfte		Logiernächte		Davon Dauergäste	
Januar	1 237	(1 089)	3 149	(2 737)	1 250	(1 191)
Februar	1 274	(1 163)	3 043	(2 942)	1 290	(1 122)
März	1 785	(1 502)	4 166	(3 811)	1 629	(1 591)
April	1 758	(1 603)	3 936	(3 915)	1 360	(1 539)
Mai	1 919	(1 878)	4 287	(4 473)	1 536	(1 742)
Juni	2 164	(1 923)	4 294	(5 561)	1 297	(1 573)
Juli	2 170	(2 073)	4 119	(4 572)	1 252	(1 456)
August	2 654	(2 683)	5 178	(5 330)	1 324	(1 578)
September	2 292	(2 225)	4 881	(4 488)	1 300	(1 332)
Oktober	2 015	(2 083)	4 897	(4 436)	1 390	(1 279)
November	1 628	(1 480)	3 771	(3 507)	1 284	(1 245)
Dezember	1 175	(1 138)	2 901	(3 073)	1 087	(1 111)

Nach Nationalität ausgezogen, stiegen ab:

Schweiz und Liechtenstein	14 624	(13 852)	Personen
Deutschland	3 103	(3 033)	»
Frankreich	1 079	(933)	»
Italien	592	(514)	»
U.S.A.	428	(301)	»
Belgien	425	(363)	»
Niederlande	406	(413)	»
Großbritannien	365	(344)	»
Österreich	273	(315)	»
Schweden	149	(141)	»
Dänemark	142	(143)	»

Die Zahl der ankommenden Dauergäste sank auf 46 (87); die Logiernächte dieser Gäste-Kategorie entsprachen rund einem Drittel der Jahresfrequenz.

Statistik über die am 31. März 1956 in der Stadt Solothurn wohnhaften Ausländer

Staat	Niedergelassene		Aufenthalter	Tolerierte	Total	1955
Dänemark	—	1	—	—	1	4
Deutschland	71	235	—	—	306	277
England	1	10	—	—	11	4
Finnland	—	2	—	—	2	1
Frankreich	22	10	—	—	32	26
Holland	—	4	—	—	4	11
Indien	—	2	—	—	2	0
Irland	—	1	—	—	1	0
Israel	—	1	—	—	1	1
Italien	126	520	—	—	646	514
Kanada	—	1	—	—	1	0
Lettland	—	—	1	—	1	1
Libanon	—	1	—	—	1	0
Liechtenstein	—	2	—	—	2	3
Litauen	2	—	—	—	2	2
Luxemburg	—	1	—	—	1	3
Österreich	6	199	3	—	208	228
Polen	5	—	4	—	9	18
Übertrag	233	990	8	—	1231	1093

Staat	Niedergelassene	Aufenthalter	Tolerierte	Total	1955
Übertrag	233	990	8	1231	1093
Rußland	—	—	2	2	1
Saarland	3	9	—	12	8
Spanien	8	1	—	9	14
Tschechoslovakei	5	—	—	5	2
Türkei	8	—	—	8	7
Ungarn	5	—	7	12	12
U.S.A.	2	1	—	3	1
Total	264	1 001	17	1 282	1 138

Unter der Rubrik «Tolerierte» sind auch die Flüchtlinge und Emigranten inbegriffen.

C. Bestattungswesen

Berichterstatter: W. Blaser, Chef der Schriftenkontrolle

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Durch das Zivilstandsamt Solothurn gemeldete

Todesfälle	370	} (346)
Auswärts verstorbene Einwohner	26	
Totgeburten	6	
In Solothurn bestattet	183	(140)
Auswärts bestattet	219	(206)
Erdbestattungen von Einwohnern	96	} (103)
Erdbestattungen von Auswärtigen	17	
Feuerbestattungen von Einwohnern	70	(41)
Aschenurnen beigesetzt in Urnenreihengräbern . . .	14	(10)
Aschenurnen beigesetzt in bestehenden Urnenreihen- gräbern	2	(0)
Aschenurnen beigesetzt in bestehenden Reihen- gräbern	11	(14)
Aschenurnen beigesetzt in Familiengräbern . . .	5	(0)
Aschenurnen beigesetzt im Grab der Einsamen . .	1	(2)
Aschenurnen beigesetzt im Waldfriedhof	14	(11)
Aschenurnen beigesetzt im Urnenfriedhof . . .	11	(12)
Aschenurnen hinausgegeben zur Beisetzung andern- orts	9	(—)
Aschenurnen den Angehörigen überlassen . . .	3	(2)

Feuerbestattungen von auswärts	85	(85)
Neuerrichtete Familiengräber zu St. Katharinen	7	(2)
Erdbestattungen in bestehende Familiengräber	2	(0)
Auswärts verstorbene Einwohner in Solothurn		
bestattet	21	(19)
Auswärts verstorbene Einwohner auswärts bestattet	5	(6)

D. Marktwesen

Berichterstatter: Pol.-Kpl. E. Kurt, Marktkchef

Der Rückblick auf das Jahr 1955 ergibt im Marktwesen folgendes Bild:

a) *Wochenmarkt*: Im Berichtsjahre waren unsere Wochenmärkte mehrheitlich gut besetzt und auch gut besucht. Auf dem Gemüsemarkt war das Angebot an Saison- und Dauergemüse stets reichlich und konnte der Nachfrage immer genügen. Die Auffuhr an Gemüse war zu zirka 70 % durch die landeseigene Produktion sichergestellt, wobei zu erwähnen ist, daß die Gemüseproduzenten unseres Marktes sich fast ausnahmslos aus dem benachbarten Bernbiet resultieren. Die Witterungsverhältnisse waren für die Gemüseproduktion nicht gerade günstig. Vor allem fehlte es unsern Saisongemüsen im Frühjahr und Sommer an Sonne und Wärme, während der Herbst für die Dauergemüse günstigere Wachstumbedingungen bot. Aber wie im Vorjahr verzögerte sich die Belieferung des Marktes mit einheimischen Frühgemüsen außerordentlich. War im Jahre zuvor eine anhaltende trockene Bisenlage daran schuld, so war das Wachstum der Frühgemüse diesmal durch die naßkalte, zum Teil sogar winterliche Witterung im März bis April stark gehemmt. So wurde denn der Gemüsemarkt um diese Zeit wochenlang von der Importware beherrscht. Daneben beteiligte sich die gärtnerische Produktion an der Marktversorgung, während das Freiland nur in spärlichem Maße zu liefern vermochte. Im großen und ganzen hat die Witterung im Jahre 1955 wohl mittelmäßige, keinesfalls aber abnormale Ernten zugelassen, so daß Absatzmiseren größeren Ausmaßes ausblieben. Die Verkaufspreise für inländisches Gemüse hielten sich sozusagen im gleichen Rahmen wie im Vorjahre.

Die Auffuhr an Stein- und Kernobst war im Vergleich zum Vorjahr bedeutend kleiner. In qualitativer Hinsicht ließ das Obst teilweise zu wünschen übrig, was jedoch auf die ungünstigen Witterungs-

verhältnisse zurückzuführen war. Die Verkaufspreise richteten sich nach Sorten und Qualität, waren aber im Durchschnitt merklich teurer als im Jahre 1954. Das Angebot an inländischem Obst konnte jedoch der Nachfrage vollauf genügen.

b) *Der Butter- und Käsemarkt*, der jeweils immer am Samstag stattfindet, war auch im Berichtsjahre stets gut besucht und wurde von drei bisherigen Standinhabern regelmäßig befahren.

c) *Der Fleischmarkt* erfreute sich auch im Berichtsjahre eines sehr regen Besuches. Dieser Markt wurde wiederum von 6 auswärtigen und 2 hiesigen Metzgermeistern jeden Samstag befahren. Der Geschäftsgang darf als befriedigend bezeichnet werden.

d) *Der Fischmarkt*, der jeweils vom Oktober bis April des nächsten Jahres an einem Donnerstag stattfindet, war immer stark besucht und nur vom bisherigen Standinhaber Wullmann aus Biel befahren.

e) *Warenmarkt*: Im Vergleich zum Vorjahre waren unsere allmonatlich stattfindenden Warenmärkte etwas schwächer besetzt. Obwohl der Besuch dieses Marktes verhältnismäßig gut war, konnte der Geschäftsgang nicht immer befriedigen, wenigstens bei gewissen Branchen. In den Monaten Januar und Februar war der Warenmarkt sehr schwach besetzt, was auf die ungünstige Witterung dieser Jahreszeit zurückzuführen ist.

f) *Großviehmarkt*: Im Berichtsjahre wurden 12 ordentliche Großviehmärkte abgehalten. Diese verzeichneten insgesamt eine Auffuhr von 782 Stück Kühen und Rindern oder 16 Stück weniger als 1954. Gegenüber früheren Jahren hat die Auffuhr auf dem Groß-Viehmarkt eine merkliche Verminderung erfahren, was hauptsächlich auf die überwachten Schlachtviehmärkte zurückzuführen ist.

g) *Kleinviehmarkt*: Verglichen mit der Auffuhr des Vorjahres, hat dieselbe pro 1954 leicht zugenommen, jedoch nur an den Monatsmärkten, an den Wochenmärkten (Samstag) war die Auffuhr wiederum geringer. Gesamthaft wurden im Berichtsjahre 9792 Stück Kleinvieh bzw. Schweine aufgeführt, hievon entfallen 8515 Schweine auf den Monats- und 1277 Schweine auf den Wochenmarkt. Der Schweinemarkt an Samstagen war immer schwach befahren und besucht. Von den total 29 abgehaltenen Wochen-Schweinemarkten reichten die Einnahmen nur in 14 Fällen zur Deckung der Entschädigung für den Kontroll-Tierarzt, die übrigen Unkosten wie Reinigung des Platzes nicht inbegriffen.

h) *Automarkt*: Im Berichtsjahre wurde dieser Markt jeweils nur am Mai- und Herbstmarkt durchgeführt. Aufgeführt wurden 80 Autos und 10 Motorräder. Das Interesse an Occasions-Autos war immer groß, der Handel dagegen sehr schwach.

i) *Schlachtviehmarkt*: Die Genossenschaft für Schlachtvieh-Absatz des Kantons Solothurn hat pro 1955 auf unserem Viehmarktplatz total 15 überwachte Schlachtviehmärkte durchgeführt und verzeichnete eine Auffuhr von insgesamt 496 Stück Großvieh. Die Mehrheit der aufgeführten Tiere resultierte von den Tbc-Ausmerz-Aktionen, wobei oft ganze Viehbestände zur Auffuhr gelangten.

k) *Budenmarkt*: Der bekannte, von jung und alt immer wieder gern besuchte Budenmarkt war sowohl am Mai- wie am Herbstmarkt mit teilweise neuartigen Fahrgeschäften und Buden sehr gut besetzt. Die beiden Budenmärkte haben ihre Anziehungskraft weiterhin beibehalten und nahmen in jeder Hinsicht einen glücklichen Verlauf, trotz der vielen Gefahren, die so ein Rummelplatz immer wieder mit sich bringt.

l) *Finanzielles*: Dank der durchschnittlich guten Besetzung unserer Wochen- und Warenmärkte war es möglich, ein in finanzieller Hinsicht günstiges Ergebnis im Marktwesen zu erreichen. Die im Berichtsjahre für das Marktwesen eingezogenen Gebühren verteilen sich wie folgt:

Platzgebühren vom Wochenmarkt	Fr. 14 900.—
Platzgebühren vom Warenmarkt und Budenplatz	» 3 350.—
Standgebühren vom Warenmarkt	» 11 352.—
Auffuhrgebühren vom Großviehmarkt	» 782.—
Auffuhrgebühren vom Schlachtviehmarkt	» 496.—
Auffuhrgebühren vom Schweinemarkt am Monatsm.	» 1 684.—
Auffuhrgebühren vom Schweinemarkt am Wochenm.	» 255.—
Bewilligungen für Schaustellungen (Budenplatz)	» 375.—
Rückvergütung für Inserate durch Schausteller	» 915.—
Bewilligung für Konzerte und Vorführungen	» 3 298.—
Bewilligung für Ausverkäufe	» 4 685.—
Total Einnahmen im Marktwesen pro 1955	Fr. 42 092.—

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag 1955 betragen total Fr. 8174.—.

m) *Allgemeines*: Im Berichtsjahre war der Dornacherplatz nebst den Schaustellern auch noch durch den Zirkus Knie während dreier

Tage und durch den Zirkus Pilatus während fünf Tagen belegt. Beide Zirkusunternehmen erfreuten sich eines sehr guten Besuches. Leider war der Dornacherplatz für den Zirkus Knie bzw. für die Unterbringung der vielen Zelte und Wohnwagen zu klein. Dank dem Entgegenkommen des kantonalen Finanz-Departementes konnte ein großer Teil des Schänzliplatzes für den Zirkus Knie verwendet werden, wofür pro Tag eine Gebühr von Fr. 50.- bezahlt werden mußte.

Die Marktkommission trat im Berichtsjahre fünfmal zusammen und erledigte an ihren Sitzungen 20 Geschäfte.

Die Sitzungen der Treuhandstelle für Gemüse Bern wurden durch den Marktcchef oder dessen Stellvertreter nach Möglichkeit besucht.

E. Feuerwehrwesen

Berichterstatter: Max Hug, Feuerwehrkommandant

Personelles

Aus gesundheitlichen Gründen wurde Oblt. *Hagmann Alfred* nach 22 Dienstjahren aus der Feuerwehr entlassen. Ebenso auf Jahresende Oblt. *Kunz René* nach 25 Dienstjahren, wobei letzterer das Dienstaltersgeschenk entgegennehmen durfte. Hptm. *Heilingner Walter* hat infolge Arbeitsüberlastung die Demission als Pikettchef eingereicht; als Kdt.-Stellvertreter wird er aber weiterhin der städtischen Feuerwehr dienen.

Unter gleichzeitiger Beförderung zum Oblt. wird Lt. *Pfefferli Willi* als Pikettchef ernannt.

Die Arbeiten von Oblt. *Kunz René* werden unter drei Chargierte der Feuerwehr aufgeteilt. Für Oblt. *Hagmann Alfred* wird ein neuer Offizier bestimmt, wenn der Neubau des Magazins Steingruben fertig ist und dort ein kompletter Löschzug stationiert werden kann.

Magazine

Der 6. April 1955 ist als schwarzer Tag in die Geschichte der städtischen Feuerwehr eingegangen. Mit dem Landhausbrand ist auch die Benützung unseres Pikettmagazins verunmöglicht worden. Provisorisch installierten wir die Pikettabteilung vis-à-vis im Schulhaus zum Land. Die motorisierten Geräte konnten in der Garage Fauser H., Wengistraße, untergebracht werden. Mit diesem Zustand konnten wir erst ermitteln, was der Feuerwehr durch den Landhausbrand verloren

gegangen ist! Immerhin konnte eine Einsatzbereitschaft geschaffen werden, die mit etwas mehr Zeitaufwand doch eine sichere Hilfe bei Ernstfällen ermöglicht und sich bei den vielen Brandfällen des Jahres 1955 bewährt hat.

Materielles

Auch unsere Gerätschaften, besonders Autospritze und Schlauchmaterial, wurden durch die Brandfälle (besonders beim Landhausbrand) arg in Mitleidenschaft gezogen. Das Resultat erzeugte sich in den diversen Kreditüberschreitungen der zur Verfügung stehenden Gelder.

Neuanschaffungen von 300 m Hanfschläuche, Kosten Fr. 2509.—; 3 Offiziersuniformen, Kosten Fr. 662.—; 1 AGA-Respirator mit Ersatzflaschen, Kosten Fr. 1035.—; 2 Teled-Offiziersmäntel, Kosten Fr. 360.—; Unterhalt der Geräte und Ausrüstungen erforderten Fr. 4332.— (Kreditüberschreitung Fr. 332.—); Sold für Brandfälle Fr. 4799.— (Kreditüberschreitung Fr. 799.—).

Ausbildung

Hptm. Binz Ernst hat mit Erfolg den 6tägigen staatlichen Kommandantenkurs absolviert. Oblt. Geiser Charles und Lt. Pfefferli Willi einen 4tägigen Gasschutzkurs. An den staatlichen 4tägigen Geräteführerkurs wurden 7 Soldaten geschickt, die anschließend zu Unteroffizieren befördert wurden.

Pikett-Sdt. Widmer Erwin hat mit sehr gutem Erfolg den «Schweizerischen Kurs von Gerätewärtern für den Gasschutzdienst» besucht.

Hilfeleistungen

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr wie folgt beansprucht: 6 Großbrände (*Landhausbrand*, 5. April, Großalarm nebst die Piketts von Grenchen und Biberist; *Bausteinfabrik AG*, 25. Mai, gesamtes Pikett und 2. Kp.; *Dilitschbrand*, 19. August, gesamtes Pikett und ein Teil der 2. Kp.; 1. *Rosengarten-Saalbrand*, 20. August, Großalarm; 4. *Rosengarten-Dachstockbrand*, 8. September, gesamtes Pikett; *A. Glutz-Blotzheim AG*, 22. November, gesamtes Pikett).

18 Kleinbrände (durch Einzelaufgebot von kleineren Pikett-Gruppen), wie Kamin-, Heizungs-, Treppenhaus-, Zimmer-, Boden-, Keller- und Stadtmistbrände.

3 Hilfeleistungen bei Wassernot (Keller auspumpen) und 3 Hilfeleistungen beim Bäumeschneiden und Rettung einer Katze, die sich verstiegen hatte.

8 auswärtige Hilfeleistungen in Zuchwil, Steingruben-Rüttenen, Feldbrunnen, Günsberg, Lüßlingen, Bellach, Kappel und Rüttenen.
1 Falschmeldung, *Total 39 Alarme.*

Allgemeines

Zufolge der vielen Brandfälle wurde die Alarmübung sowie die Hauptübung der städtischen Feuerwehr sistiert. Inspektionen der Betriebsfeuerwehren, wie Sphinxwerke, Anstalt Rosegg und der Bahnhoffeuerwehr SBB. Es haben die Offiziere und einige Unteroffiziere der Pikettabteilung bei der städtischen Feuerschau mitgewirkt. An Hilfskassenprämien wurden dem Schweiz. Feuerwehrverein Fr. 381.— einbezahlt (die G.V.A. davon die Hälfte). Für Erkrankungen und Unfälle bezogen Angehörige der Feuerwehr Fr. 678.—.

V. Bauverwaltung

A. Allgemeines

Berichterstatter: E. Studer, Bausekretär

Die Baukommission behandelte in 26 (27) Sitzungen 178 (189) Geschäfte.

Davon entfallen auf:	Anzahl
Baugesuche und Einsprachen auf solche	28
Arbeitsvergebungen für den Berufsschulhausneubau	10
Diverse Arbeitsvergebungen Hochbau	14
Diverse Arbeitsvergebungen Tiefbau	21
Landerwerbe	8
Landverkäufe ab Steinbrugg-Areal	5
Bebauungspläne und Einsprachen auf solche	7
Stellenausschreibungen, Wahlvorschläge	6
Voranschlag der Bauverwaltung für das Jahr 1956	1
Abwassersanierung der Stadt Solothurn	6
Heimatschutzkredit: Beitragsgesuche	3
Wiederaufbau des Landhauses	5
Verschiedenes	64
Zusammen	178

Bauamtskanzlei

Von der Bauamtskanzlei wurden im Jahre 1955 Rechnungen im Totalbetrage von Fr. 237 520.80 ausgestellt. Von dieser Summe entfallen auf:

Rubrik		Fr.	
5.63	Verkauf von Baumaterialien.	Fr.	806.55
5.70	Verkauf von Altmaterial	»	2 805.—
5.123	Spezieller Unterhalt der Kantonsstraßen auf Stadtgebiet	»	8 610.80
5.166	Kiesgrube Ischern: Materialverkauf	»	1 369.50
5.192	Vergütung von Privaten für Schuttabfuhr	»	2 995.80
5.600	Rekognitionsgebühren	»	2 162.40
5.601	Arbeiten für andere Verwaltungen	»	48 841.55
5.602	Arbeiten für Private	»	14 970.55
	Übertrag		82 565.15

	Übertrag	Fr. 82 565.15
5.603	Bewilligungen und Inspektionen	» 465.—
5.691	Kanalisationsbeiträge.	» 48 237.40
5.810	Gebühren für Bewilligungen und Inspektionen	» 2 885.—
5.921	Katasteramt: Verkauf von Plänen . . .	» 5 095.65
5.922	Katasteramt: Verschiedene Einnahmen	» 2 023.25

Perimeterbeiträge:

5.240	Ausbau Bergstraße zwischen Grenchen- straße und Stadtgrenze	» 2 859.80
5.259	Bergstraße: Teerung zwischen Amanz- Grebly-Straße und Stadtgrenze . . .	» 18 559.40
5.274	Landeeinrichtung für Motorboote Beitrag laut Vereinbarung	» 5 497.25
5.280	Weberngasse: Neupflasterung	» 6 910.—
5.281	St.-Urban-Gasse: neuer Belag	» 14 000.—
12.43b	Erschließung des städtischen Bauareals an der Baselstraße Fialastraße und Franz-Lang-Weg . . .	» 18 643.55
12.56b	Rosenweg Rohbau	» 6 764.95
12.63	Barfüßergasse und Franziskanerplatz .	» 12 128.95
Diverse	Rubriken	» 10 888.45
	Total	Fr. 237 520.80

Interne Verrechnungen

Leistungen für städtische Verwaltungszweige		
Werkhof 1.-4. Quartal 1955 Total	Fr. 84 913.80	
Putzmaterialienverbrauch für die städtischen Gebäude pro 1955, inkl. Baureinigung im Neu- bau Berufsschulhaus Total	» 15 366.15	
Barablieferungen an die Stadtkasse 1.-4. Quartal 1955 Total	» 1 776.85	

Öffentliche Auflage von Bebauungsplänen

Durchgangsstraße I. Klasse, Nr. 5 (Bielstraße-Werkhofstraße)

1. Teilstück Gemeindegrenze Bellach-Unterführung SMB.
2. Teilstück Unterführung SMB-Abzweigung Wengistraße.

3. Teilstück Abzweigung Wengistraße, inkl. Hermesbühlplatz-Abzweigung St.-Niklaus-Straße.
Auflage vom 11. März bis 11. April 1955.
Noch nicht behandelt.

Personelles

Auf Antrag der Baukommission hat der Gemeinderat folgende Funktionäre für den Rest der Amtsdauer 1953/1957 definitiv gewählt:

Herrn Hofmeier Ernst, Vermessungstechniker, Katasteramt.

Baukommissionsbeschluß Nr. 84 vom 16. Juni 1955.

Gemeinderatsbeschluß Nr. 452 vom 12. Juli 1955.

Herrn Zwahlen Kurt, Sekretär II, Bauamtskanzlei.

Baukommissionsbeschluß Nr. 146 vom 13. Oktober 1955.

Gemeinderatsbeschluß Nr. 871 vom 21. Dezember 1955.

Die Baukommission hat mit Beschluß Nr. 102 vom 15. Juli 1955 zur aushilfsweisen Besetzung der Technikerstelle beim Tiefbauamt *Herrn Häberli Otto, Tiefbautechniker, Olten*, gewählt.

Wegen längerer Militärdienstabwesenheit eines Gemeindefunktionärs wurden die folgenden Arbeitskräfte aushilfsweise beschäftigt:
Frau Nußbaumer Betty, Zuchwil, vom 1. Januar bis 4. April 1955.
Fräulein Arn Susy, Solothurn, vom 15. Juni bis 30. November 1955.

B. Hochbauamt

Berichterstatter: H. Luder, Stadtbaumeister

Behandlung und Bewilligung von Baugesuchen, Baupolizei

Im Jahre 1955 wurden total 96 (110) Baugesuche behandelt, und zwar 68 (85) direkt vom Hochbauamt und 28 (25) von der Baukommission.

Es betrifft:	Gebäude	Wohnungen
Einfamilienhäuser	18	18
Mehrfamilienhäuser	5	30
Wohn- und Geschäftshäuser . .	5	60
Umbauten	32	—
Fabriken, Werkstätten	4	1
Übertrag	64	109

Übertrag	64	109
Andere Hauptgebäude	8	—
Garagen	20	(28 Boxen)
Diverse kleine Gebäude	7	—
Total	99 (136)	109 (241)

Die Baubehörden hatten sich mit einzelnen größeren Gesuchen infolge von Einspracheverfahren oder der Notwendigkeit von Überarbeitungen usw. speziell zu befassen:

Umbau Schwanen II. Etappe (Reduzierung der Bauhöhe), Bausteinfabrik Solothurn AG (Einsprachen), Vogt-Schild, Buchdruckerei (Einsprachen), Kurt Knecht, Schaufensterumbau (Fassadengestaltung), Kreuzackerhof, Bannwart-Dr. Rohn (Landkauf, Einsprache, Fassaden), Ruth Remund (Bauen entgegen den Plänen und den Weisungen der Baubehörde), Zentralbibliothek (Fassaden, Zetterhaus), Kino Palace (Verlegung des Personendurchganges und Einbau einer öffentlichen WC-Anlage).

Wohnungswesen

Im Jahre 1955 sind 187 (146) Neubau-Wohnungen erstellt worden, und zwar:

Einfamilienhäuser	16	(17)
Mehrfamilienhäuser	20	(18)
Wohn- und Geschäftshäuser	2	(3)
Andere Gebäude mit Wohnungen	3	(3)
	41	(41)
Einzimmer-Wohnungen	6	(—)
Zweizimmer-Wohnungen	21	(11)
Dreizimmer-Wohnungen	99	(83)
Vierzimmer-Wohnungen	46	(40)
Fünfstzimmer-Wohnungen	7	(9)
Sechs- und Mehrzimmer-Wohnungen	8	(3)
	187	(146)
Zuwachs an Wohnungen durch Umbauten	3	(3)
	190	(149)
Abgang durch Abbrüche	36	(2)
Zuwachs an Wohnungen, netto	154	(147)

Ende 1955 waren 31 (138) Wohnungen noch im Bau. 71 (76) Wohnungen waren zum gleichen Zeitpunkt bewilligt, aber noch nicht im Bau.

Die im Jahre 1953 eingeleitete Aktion zur Förderung des Wohnungsbaues mit billigen Mietzinsen konnte im Berichtsjahre abgeschlossen werden. Es handelt sich um folgende Häuser:

1. Baugenossenschaft Solothurn:
16-Familien-Haus am Föhrenweg, bezogen Oktober 1954
16-Familien-Haus am Ahornweg, bezogen Mai 1955.
2. Stiftung für Wohnungsbau:
18-Familien-Haus am Birkenweg, bezogen Juli 1955.

Die Einwohnergemeinde kann während 15 Jahren über diese Wohnungen verfügen. Diese sind gegenwärtig restlos besetzt.

Dagegen konnte Ende 1955 erstmals ein Leerwohnungsbestand von 40 teuren Neubau-Wohnungen registriert werden.

Liegenschaftsmarkt

Vom städtischen Land in der Steinbrugg wurden an folgende Käufer Grundstücke abgegeben:

1. Ludwig Hodel, Betriebsleiter
2. Max Frei, Notar
3. Otto Remund, Direktor
4. Hans Rudolf Achtnich, Kaufmann
5. Josef Eggenschwiler, Domherr
6. Anton Brunner, Ingenieur

Unterhalt und Umbau der städtischen Gebäude

1. Größere Arbeiten:

a) Stadttheater:

Modernisierung der Ventilationsanlage . . . Fr. 4 300.—

b) Gemeindehaus:

Fassadenrenovation, zirka. Fr. 59 000.—

c) Bastionen:

Krummturmbastion, Ersetzen von defekten
Quadersteinen, 2. Etappe Fr. 8 641.85

d) *Schloß Blumenstein:*

Umbau des ehemaligen Pächterhauses, zirka Fr. 80 000.—
Abrechnung erfolgt im Jahre 1956

e) *Schulhaus Hermesbühl:*

Renovation der Eingangshalle und des Korridors im Erdgeschoß, einschließlich Abänderung der elektr. Installationen und der Garderobeanlagen, 1. Etappe Fr. 31 133.75
Neuanstrich der Fenster West- und Ostseite Fr. 3 940.—

f) *Schulhaus Landhausquai:*

Abstützen der Decke im Schulzimmer Süd-West, 1. Stock Fr. 3 135.15

g) *Schulhaus Klosterplatz:*

Renovation des Schulzimmers Nr. 9 . . . Fr. 3 831.55

h) *Schulhaus Kollegium:*

Vollständige Neuinstallation der elektrischen Installation und Umänderung und Erweiterung der Heizungsanlage als erste Etappe zu einer Gesamtrenovation, die im Jahre 1956 fertiggestellt werden soll. Gesamtkostenvoranschlag Fr. 443 000.—

i) *Schlachthaus:*

Umbau und Neueinrichtung der Großvieh-schlachthalle mit Einbau einer Abstandhalle (Kühlraum) im Kostenbetrag von . . . Fr. 131 241.45

2. *Kleine Arbeiten:*

Schwimmbad: Montieren von Dachrinnen beim Mittelbau. Installation eines elektrischen Herdes in der Küche der Badmeisterin. Ersetzen eines Sprungbrettes und Montieren von 2 neuen Unterstellen. Erstellen von neuen Liegerosten auf dem westlichen Spielplatz. Neues Einfahrtstor zum westlichen Spielplatz.

von-Roll-Haus: Renovation der Küche zum Restaurant.

Gibelingut: Neuer Zimmerboden in der Wohnstube.

Liegenschaft Römerstraße 27: Renovation von 2 Zimmern im 1. Stock.

Liegenschaft Kreuzackerstraße 4: Renovation der Küche und eines Zimmers, Wohnung 2. Stock, rechts.

Wohnbauten im Dilitsch: Umstellung von Freileitung auf Kabelanschluß. 1. Etappe sowie verschiedene Unterhaltsarbeiten im Totalbetrage von Fr. 13 000.—.

Museum Werkhofstraße: Anschaffung von neuen Gestellen für die Insektensammlung.

Saalbau: Ausbau eines Kinderzimmers im Dachstock.

Schulhaus Werkhofstraße: Neuanstrich der Fenster auf der Westseite. Renovation der Garderoben im Untergeschoß.

Schulhaus Vorstadt: Teilweises Ersetzen der Verteilbatterie zur San. Installation infolge Korrosionsschäden.

Neubauten, Wiederaufbau

Landhaus: Am 5. April 1955 wurde das alte Landhaus durch einen Brand zerstört. Am 12. Dezember 1955 beschloß die Gemeindeversammlung den Wiederaufbau nach den Plänen des Hochbauamtes. Kostensumme: Fr. 2 100 000.—. Entschädigung Gebäude-Versicherungsanstalt Fr. 365 940.—.

Dilitsch: Durch einen Dachstuhlbrand am 19. August 1955 wurde erheblicher Schaden angerichtet. Der Gemeinderat bewilligte am 30. August 1955 an die Wiederherstellungsarbeiten einen Nachtragskredit von Fr. 50 000.—. Entschädigung Gebäude-Versicherungsanstalt Fr. 63 500.—. Die Architektenarbeiten wurden zur Entlastung des Hochbauamtes an Herrn Architekt Wirz übertragen.

Bedürfnisanstalt Amthausplatz: Bezugsbereit 6. August 1955. Baukosten Fr. 44 479.25.

Doppelkindergarten Birkenweg: Wegen Platzmangels wurde der Kindergarten zu Beginn des neuen Schuljahres 1955 vorläufig durch die Primarschule bezogen. Kredit Fr. 165 000.—. Baukosten Fr. 151 505.05.

Berufsschulhaus: Die Baukommission nahm laufend die notwendigen Arbeitsvergebungen vor. Der Stadthaumeister übte über sämtliche Arbeiten die technisch-architektonische Oberaufsicht aus. Zusätzlich wurde noch die Einrichtung eines Erfrischungsraumes beschlossen. Die Einweihung fand am 22. Oktober 1955 statt.

Zentralbibliothek: Die Pläne und der Kostenvoranschlag wurden von den Architekten Pfister Zürich so gefördert, daß im Jahre 1956 mit dem Bau begonnen werden kann. Der Stadtbaumeister wirkte in der Baukommission als technischer Vertreter der Stadt mit.

Projektarbeiten

Landhaus: Das Hochbauamt arbeitete die Vorstudien und das Projekt für den Wiederaufbau aus. Für den Kostenvoranschlag wurde Herr Architekt Adam zugezogen.

Pächterhaus Blumenstein: Projekt und Ausführungspläne.

Weststadtschulhaus: Vorstudien. Auftrag an den Stadtbaumeister zur Aufstellung eines Wettbewerbsprogrammes.

Planung

Das Hochbauamt befaßte sich mit Studien, Bebauungsplanänderungen und Planaufgaben. Zudem wurden im Zusammenhang mit geplanten öffentlichen Bauten verschiedene Untersuchungen, Dispositionen und Unterhandlungen durchgeführt.

Anlagen

Neuanlagen wurden beim Landungssteg und Kinderspielplatz Dreibeinskreuz in Angriff genommen. Die Umgebung des Vorstadtschulhauses mußte durchgreifend überholt werden.

Der Stadtbaumeister leitete die Arbeitsgemeinschaft für die Neugestaltung der Anlage des Soldatendenkmales. Das Hochbauamt erstellte die Detailpläne und führte die Bauleitung aus.

Zusammen mit der Firma Egger wurde die Erstellung einer Neuanlage vor dem Museum studiert.

Diverses

Die Baukommission befaßte sich mit der Zulassung von Warenautomaten, insbesondere in der Altstadt.

Für das Inventuramt führte das Hochbauamt 63 (37) Verkehrswertschätzungen von Liegenschaften durch.

Ferner befaßte es sich mit dem Heizungswesen (Heizmaterialeinkauf, Heizabrechnungen usw.) der öffentlichen Gebäude, mit den monatlichen Baustatistiken mit der Prüfung von Reklamegesuchen zu Händen der Polizeikommission sowie mit unzähligen baulichen Beratungen, teilweise mit Skizzen.

Aus dem Heimatschutzkredit wurden folgende Beiträge ausbezahlt:

Max Hug, Kunsthandlung, Hauptgasse 2,	
Schaufensterumbau	Fr. 500.—
E. Gigli, unterer Winkel 16, Dachstockumbau .	» 650.—
Café Schneider, Hauptgasse 27, Umgestaltung	
der Fassade gegen die Hauptgasse	» 2 200.—

Aus dem Kunstkredit wurden folgende Anschaffungen gemacht:

Max Keßler, Bellach	1 Ölgemälde «Stilleben blau-rot»
Rolf Roth, Solothurn	1 Zeichnung (Farbstift)
	«Landhaus vor dem Brande»
Ernst Müller, Erlach	1 Ölgemälde «Bauplatz»
Otto Wyß, Solothurn	1 Aquarell «in Viareggio»
Oskar Wiggli, Solothurn	1 Bronzefigur «Stehende»

Aus dem Baukredit des Kindergartens am Birkenweg wurde an die Maler Max Brunner und Hans Jauslin je ein Auftrag für die Bemalung der Deckenbalken in den Klassenzimmern erteilt.

Das Hochbauamt setzte sich für die Wiederverwendung des alten Wirtschaftsschildes des Hotels Schwanen ein. Dieses wurde von Kunstmaler Hans Jauslin neu bemalt.

C. Tiefbauamt

Berichterstatter: M. Roetheli, Stadtgenieur

Die im Voranschlag für das Jahr 1955 aufgeführten Tiefbauarbeiten konnten wiederum nur zum Teil ausgeführt werden. Die Staubbefreiung der Straßen und Plätze hat gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Erhöhung erfahren. Als außerordentlich darf die Schaffung neuer spezieller Parkplätze für insgesamt 127 Personenwagen erwähnt werden.

Straßenbauten

A. Neue Straßen und Plätze im Rohbau

	Längen ml		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
1. Allmendstraße, Trottoirs zwischen Zurmatten- und Wildbachstraße	—	265	—	530
2. Ahornweg	148	—	730	—
3. Dählenweg	85	—	490	—
4. Steinbruggstraße zwischen Franz-Lang- und Reinert-Weg .	207	165	1 150	330
5. Türmlihausstraße. Teilbau längs GB Nr. 3349 auf 4 m Breite	78	—	348	—
6. Dürrbachstraße, Trottoir vom Dürrbach bis Türmlihausstraße	—	163	—	408
7. Herrenweg längs Kantonsschule zwischen Blumenstein und Verenaweg, Trottoir	—	315	—	980
8. Reinertweg	159	75	1 000	150
9. Parkplatz beim Schwimmbad .	95	—	1 200	—
Total	772	983	4 918	2 398
Im Vorjahr	1 233	2 006	6 345	5 665

B. Korrektion, Ausbau und Staubfreimachung von Straßen, Plätzen und Trottoirs

	Längen ml		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
1. Hasenmattstraße	134	120	800	550
2. Obere Jurastraße	90	80	557	165
3. Käppelihofstraße	262	242	1 410	585
4. Stäffiserweg	197	—	920	—
5. Jost-Greder-Weg	96	—	450	—
6. Vom-Staal-Weg	170	—	850	—
7. Allmendstraße, zwischen Zurmatten- und Wildbachstraße .	280	265	1 980	530
Übertrag	1 229	707	6 967	1 830

	Längen ml		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
Übertrag	1 229	707	6 967	1 830
8. Untere Dürrbachstraße, zwi- schen Weißenstein- und Türmli- hausstraße	326	317	1 980	810
9. St.-Urban-Gasse, neue Pfläste- rung	192	—	923	—
10. Obere Westringstraße, Verle- gung wegen Neubau Kantonal- bank	100	80	930	290
11. Berntorstraße, Trottoirumbau wegen Neubau «Schwanen» . .	15	34	52	220
12. Anpassung der Straßen beim neuen Berufsschulhaus				
a) Hauptbahnhofstraße . . .	90	71	835	300
b) Berthastraße	68	58	235	520
c) Niklaus-Konrad-Straße . .	95	95	270	320
d) Kreuzackerstraße	140	70	760	110
13. Obachstraße, Entwässerung und Teerung	148	—	1 240	—
14. Westlicher Rosenweg zwischen Rötistraße und St.-Josefs-Gasse	325	320	1 870	770
15. Frölicherweg	165	—	850	—
16. Obere Steinbruggstraße zwischen Baselstraße und Franz-Lang-Weg	100	95	588	200
17. Fialastraße	220	275	1 425	740
18. Von-Roll-Weg, westlicher Teil .	30	50	380	160
19. Herrenweg längs Kantonsschule	360	330	3 050	1 050
20. Herrenweg nördlich Fegetzallee	38	—	200	—
21. Erstellung von neuen Parkplätzen				
a) Chantier Baseltor für 27 Personenwagen . . .	100	—	720	—
b) östlich Konzertsaal für 23 Personenwagen . . .	65	—	610	—
Übertrag	3 806	2 502	23 885	7 320

	Längen ml		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
Übertrag	3 806	2 502	23 885	7 320
c) Kreuzackerstraße (Anlagen) für 17 Personenwagen	52	—	300	—
d) Westringstraße vor der neuen Kantonalbank für 9 Personen- wagen	27	—	170	—
e) Berthastraße westlich für 5 Personenwagen	30	—	65	—
f) Nordringstraße, nördliche zwischen Westring- und Stein- grubenstraße für 46 Personen- wagen	170	—	850	—
(Total Parkplätze für 127 Per- sonenwagen)				
Total	4 085	2 502	25 270	7 320
Im Vorjahr	1 476	1 802	10 528	4 535

Die Straßen, Plätze und Trottoirs auf Stadtgebiet umfassen Ende des Berichtsjahres:

			Längen ml		Flächen m ²	
			Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
I. Staatsstraßen	1954		9 720	14 660	92 735	44 980
Vermehrung (Schwanen)	1955		—	—	15	25
Total 1955			9 720	14 660	92 750	45 005
II. Gemeindestraßen	1954		48 436	24 471	265 342	61 525
Vermehrung	1955					
Neue Straßen und Plätze			772	943	4 918	2 398
Neue Park- plätze			444	—	2 200	—
Total 1955			49 652	25 414	272 460	63 923

		Längen ml		Flächen m ²	
		Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
III. <i>Privatstraßen</i>	1954	3 347	—	13 968	—
Vermehrung	1955				
Aarmatt- Überbauung		170	—	1 100	—
Weg westlich Dürrbachstraße		103	—	402	—
Total	1955	3 620	—	15 470	—

Das Total aller Straßen, Platz- und Trottoirflächen auf Stadtgebiet beträgt im Jahre 1955 = 489 608 m².

Die Gemeindestraßen, Plätze und Trottoirs haben im Jahre 1955 eine Fläche von 336 383 m².

Von dieser Fläche sind geteert oder mit Belag versehen:

$$283\,883\text{ m}^2 = 84,4\% \quad (268\,700\text{ m}^2 = 82,2\%)$$

Noch nicht staub-

$$\text{frei gemacht} \quad 52\,500\text{ m}^2 = 15,6\% \quad (58\,167\text{ m}^2 = 17,8\%)$$

$$\text{Total} \quad 336\,383\text{ m}^2 = 100\% \quad (326\,867\text{ m}^2 = 100\%)$$

(Die in Klammern angeführten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Sämtliche Vorarbeiten, Projekte, Kostenvoranschläge und Bauleitungen wurden durch die Organe des städtischen Tiefbauamtes ausgeführt.

C. Unterhalt

a) Nachbehandlung geteelter Straßen und Trottoirs:

Teerung von Fahrbahnen	7 200 m ²	(13 720 m ²)
Teerung von Trottoirs	100 m ²	(4 645 m ²)
Total	7 300 m ²	(18 365 m ²)

b) Erneuerung und Überzug alter defekter Beläge:

Verschiedene Trottoirs	1 700 m ²	(990 m ²)
------------------------	----------------------	-----------------------

c) Fugenverguß gepflasterter Straßen:

Werkhofstraße	1 200 m ²	(941 m ²)
---------------	----------------------	-----------------------

D. Schneebruch und Sanden

Der Winter war verhältnismäßig mild. Einzig Ende Februar sind größere Schneemengen gefallen (Schneehöhe 30 cm).

Mit den vorhandenen 6, an Motorfahrzeugen montierten Schneepflügen konnten die Straßenfahrbahnen rasch und gut geräumt werden. Durch die bewilligte Anschaffung eines weitem Trottoirschneepfluges wird es möglich sein, zukünftig auch die Trottoirs rascher zu räumen.

Kosten

Arbeitslöhne der Werkhofarbeiter	Fr. 10 425.35
Motorwagen eigene	» 4 406.75
Arbeitslöhne zusätzliche	» 7 895.80
Motorwagen zusätzliche	» 5 738.30
Streusand und Salz.	» 3 290.20
Verschiedenes	» 2 806.85
Total Kosten pro 1955	Fr. 34 563.25
Total Kosten im Vorjahr	Fr. 54 061.05

Kanalisationen

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen ausgeführt:

Trennsystem

	Lichtweite cm	Längen m	Kosten Fr.
Ahornweg	Z.R. 30	80	
	St.R. 20	22	6 295.—
Dählenweg	Z.R. 40	85	
	St.R. 20	90	10 789.40
Türmlihausstraße westl. Teil .	Z.R. 40	72	
	St.R. 20	73	8 359.10
		422	25 443.50
Im Vorjahr wurden ausgeführt:		386.15	31 105.60

(St. R. = Steinzeugröhren Z. R. = Zementröhren)

Das Kanalisationsnetz der Stadt Solothurn umfaßt Ende des Berichtsjahres eine Länge von:

a) Misch- und Meteorwasserkanäle	44 352,00 m	
Vermehrung 1955	237,00 m	44 589,00 m
b) Schmutzwasserkanäle	10 845,00 m	
Vermehrung 1955	185,00 m	11 030,00 m
Totale Kanallänge		55 619,00 m

Sämtliche Projekte, Voranschläge und Bauleitungen wurden durch die Organe des städtischen Tiefbauamtes ausgeführt.

Kanalisationsgesuche

Im Berichtsjahr wurden vom Tiefbauamt 47 (59) Gesuche für Entwässerung von privaten Liegenschaften geprüft und bewilligt.

Diese betreffen:

a) Anschlüsse von Neubauten	34	(43)
b) Anschlüsse von bestehenden Bauten	5	(5)
c) Umbauten und Erweiterungen von Hausentwässerungen in bereits angeschlossenen Gebäuden	8	(11)

(Die in Klammern angeführten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Abwassersanierung der Stadt Solothurn

Das Projekt über die Abwassersanierung der Stadt Solothurn wurde Ende 1955 abgeliefert. Eingeschlossen in das Projekt wurden auch die Nachbargemeinden Biberist, Feldbrunnen, Langendorf, Oberdorf und Zuchwil. Die Behörde wird im Verlaufe dieses Jahres zum Projekt Stellung nehmen können.

D. Museum

Berichterstatter: H. Beer

Allgemeines

	Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
1954	4072	8105	Fr. 1832.—
1955	4410	8782	Fr. 2062.—

Die Steigerung der Besucherzahl pro 1955 war der gut besuchten Gedächtnisausstellung Barraud-Martin zu verdanken. Auch die Weihnachtsausstellung erfreute sich eines guten Besuches, hauptsächlich von den Kantonsschülern. Es waren über 500 Schüler, die unter fachkundiger Leitung der betreffenden Klassenlehrer die Werke der Solothurner Künstler besuchten. Herr Sieber, Langendorf, hatte auch dieses Jahr die Freundlichkeit, den Bildungsverein Wasseramt mit den Schätzen des Museums bekannt zu machen. Hoffen wir, daß die seit längerer Zeit wegen Umbau geschlossenen Räume im Souterrain dem Publikum wieder zugänglich werden und die Umstellung der Heizung auf Ölfeuerung bald Tatsache wird, damit die Klagen wegen ungenügender Heizung wegfallen.

E. Historisches Museum Blumenstein

Berichterstatter: F. von Arx

	Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
1954	1747	1700	Fr. 1283.65
1955	1235	1893	Fr. 828.65

Der Rückgang der zahlenden Besucher rührt daher, weil im Berichtsjahr keine größere Ausstellung durchgeführt wurde. Im allgemeinen steigt die Zahl der auswärtigen Besucher immer noch in vermehrtem Maße; es ist nur bedauerlich, daß unser historisches Museum von Seiten der Stadtbevölkerung nicht reger besucht wird.

Eine in bescheidenem Rahmen durchgeführte Gedächtnis-Ausstellung des Solothurner Malers und Kupferstechers Gottlieb Rüefli (1866–1954) in der Veranda ist gut besucht worden.

Am 6. Juli gab Radio Bern eine interessante Reportage von Herrn Dr. Tribolet, genannt Hans Rich, mit dem Konservator, Herrn Dr. Glutz-Blotzheim, durch. Leider war diese vor Geschäftsschluß angesetzt, so daß viele Interessenten um den Genuß dieser Sendung kamen. Jedoch konnte nach dieser Reportage ein stark vermehrter Besuch festgestellt werden, nur hätte dieses Propagandamittel für längere Zeit Wirkung haben sollen.

F. Konzertsaal

Berichterstatter: K. Häusler, Saalbauabwart

Im Konzertsaal fanden pro 1955 folgende Anlässe statt:

	Großer Saal	Kleiner Saal
Konzerte	21	6
Vorträge	8	13
Filme	3	—
Abendunterhaltungen . . .	14	—
Abendunterhaltungen beide Säle		7
Ausstellungen		25
Tagungen	14	4
Kindervorstellungen . . .	3	—
Theater	7	—
Fasnachtsball in sämtlichen Räumen		1

Dazu kommen noch zahlreiche Proben der Vereine, Gemeindeversammlungen und militärische Vorträge.

G. Schwimmbad

Berichterstatter: B. Heim, Badmeister

Die Saison 1955 war gut. Es wurden 68 030 Tageskarten gelöst, 23 423 mehr als 1954. Abonnemente 199. Die durchschnittliche Wassertemperatur war 19 Grad. Unfälle sind keine zu melden.

VI. Verwaltung der Schulen

Berichterstatter: Dr. Julius Staub, Schuldirektor

Kindergärten, Primar-, Sekundar-, Arbeits-, Allgemeine Fortbildungs-,
Haushaltungs- und Bezirksschule sowie Jungbürgerkurse

A. Aufsichtsbehörden

a) Schulkommission

Mitglieder: 1. Dr. Karl Reber, Arzt, Präsident; 2. Paul Zürcher, Gärtner, Vizepräsident; 3. Dr. Georg Huber, Professor; 4. Xaver Jäggi, Departementssekretär; 5. Adolf Lüthy, Buchhändler; 6. Dr. Konrad Meier, Arzt; 7. Arnold Nünlist, Sekretär; 8. Dr. Adelmich Pfluger, Oberrichter; 9. Dr. Fritz Reinhardt, Fürsprecher; 10. Arthur Rieder, Bankbeamter; 11. Dr. Charles Studer, Fürsprecher. Von Amtes wegen: Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

Ersatzleute: Willy Aerni, Gewerbelehrer; Urs Büttikofer, Direktor; Hans Hippenmeyer, Magaziner; Josef Loretz, Drucksachenverwalter; Dr. Emil Stuber, Professor.

b) Subkommissionen

1. *Turn- und Schwimmkommission:* Adolf Lüthy, Buchhändler, Präsident; August Steiner, Kaufmann; Gotthard Latscha, Adjunkt; Paul Peter, Graphiker; Viktor Füg, Sportlehrer; Fräulein Vreni Adam; Hermine Eng-Flury; Walter Stettler, Hilfsarbeiter; Paul Kurz, Sekretär; Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

2. *Musikkommission:* Dr. Adelmich Pfluger, Oberrichter, Präsident; Hans Hofer, Bankkassier; Eduard Moning, Obermaschinenmeister; Aloys Bamert, Bürgerkommissär; Hermann Schaller, Chordirektor; Erwin Maienfisch, Monteur; Willy Eggenschwiler, Elektriker; Dr. Julius Staub, Schuldirektor; Dr. Erich Schilt, Professor.

3. *Arbeitsschulkommission:* Sophie Appenzeller-Frei, Präsidentin; Helene Kneubühler-Remund; Sophie Ulrich-Moser; Ida Ravicini-Lechner; Trudy Vogt-Kofmehl; Klara Greßly-Schubiger; Marie Huber-Eschle; Dora Schenker-Frei; Dora Hippenmeyer-Späti; Jeanne Klaus-Lanz; Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

4. *Kinokommission*: Adolf Lüthy, Buchhändler, Präsident; Franz Buchwalder, Lehrer; Marie Amiet-Jeker; J. Arnold Wirth, Departementssekretär; Albert Keller, Elektriker; Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

5. *Schulzahnklinikkommission*: Dr. Albert Dobler, Zahnarzt, Präsident; Dr. Werner Bransch, Schularzt; Dr. Max Peter, Zahnarzt; Dr. Peter von Glutz, Arzt; Arnold Nünlist, Sekretär; Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

6. *Kommission für die Übungsschule*: Dr. Peter Waldner, Vorsteher der Lehrerbildungsanstalt, Präsident; Dr. Emil Blaesi, Kantonal-schulinspektor; Dr. Charles Studer, Fürsprecher, als Vertreter der Gemeinde; Dr. Julius Staub, Schuldirektor.

7. *Verein für Schülerfürsorge*: Dr. Werner Bransch, Schularzt, Präsident; Dr. Julius Staub, Schuldirektor, Aktuar; Otto Bregger, Kaufmann, Kassier; Hans Luder, Stadtbaumeister; Martha Jäggi, Lehrerin; Urs Büttikofer, Direktor; Dr. Rudolf Walz, Stadtpfarrer; Ernst Luder, Pfarrer; Hanni Ankersmit, Lehrerin; Hanne Eschmann-Kunz; Emma Steiner. – Vertreter des Gemeinderates: Lothar Affolter, Pfarrer; Max Koch, Tapezierer. – Vertreter der Schulkommission: Dr. Adelrich Pfluger, Oberrichter. – Vertreter der Lehrerschaft: Rüd Hans, Lehrer.

8. *Lehrerausschuß*: Unterstufe: Margrit Müller (bis Herbst 1955), Frau Elisabeth Kundert (seit Herbst 1955); Mittelstufe: Willi Sutter (Schulhaus Hermesbühl); Oberstufe: Fritz Durandt (Schulhaus Hermesbühl); Schulhaus am Land: Paul Scholl (bis Herbst 1955), Aloys Baumgartner (seit Herbst 1955); Schulhaus Vorstadt: Kurt Grütter; Mädchen-Sekundarschule: Fritz Walther; Knaben-Sekundarschule: Hans Eberhard; ferner die Vorsteher der Mädchen- und Knaben-Bezirksschule.

c) *Haushaltungsschulkommission*

Xaver Jäggi, Departementssekretär, Präsident; Dr. Julius Staub, Vizepräsident; Rosa Affolter-Fuß; Anni von Arx-Hirsig; Marie Huber-Eschle; Elsbeth Marti-Remund; Rosa Meyer-Hubler; Rosa Meyer-Bamert; Emma Steiner; Emma Ryf-Brugger; Julia Andres-Schneider.

Der Schuldirektor gehört von Amtes wegen sämtlichen Subkommissionen an, im Lehrausschuß hat er den Vorsitz.

d) Inspektorat

1. *Für Primar-, Sekundar- und Allgemeine Fortbildungsschule:* Dr. Emil Blaes, Kantonalschulinspektor; Dr. Arnold Bangerter, Professor; Dr. Georg Huber, Professor; Hermann Glutz, Ingenieur; René Staempfli, Rektor (Grenchen); Emil Wiggli, Verwalter; Eugen Wyß, Verwalter.

2. *Arbeitsschulen:* Ida Ravicini-Lechner; Dora Schenker-Frei; Margrit Windlinger-Schenker (Olten); Julia Marti-Schibler.

3. *Haushaltungsschule:* Rosa Affolter-Fuß; Margrit Windlinger-Schenker (Olten).

4. *Musik- und Gesangunterricht:* Dr. Erich Schilt, Professor.

Schuldirektor

Dr. Julius Staub, geb. 1904, Eintritt in den kantonalen Schuldienst 1923, in den städtischen 1938, Schuldirektor seit 1945.

Schulkanzlei

Kanzlistin: Elisabeth Schnyder, geb. 1914, Eintritt in den städtischen Schuldienst 1953. – Lehrtochter: Käthy Schlupe, geb. 1936, Eintritt in den städtischen Schuldienst Frühling 1953.

B. Lehrerschaft

(Mit Ausnahme des Lehrkörpers an der Bezirks- und Haushaltungsschule ist erstmals die gesamte Lehrerschaft auf eine einheitliche 6jährige Amtsdauer, d.h. für 1955 bis 1961 gewählt, resp. bestätigt worden.)

Primarschulen

1. Klasse	Geburts-jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
a) Marie-Therese Schilt .	1923	1943	1950	1955
b) Esther Blum. . . .	1924	1944	1949	1955
c) Elsa Probst	1899	1919	1919	1955
d) Margrit Schwaller . .	1926	1946	1950	1955
f) Frau Elisabeth Kundert	1907	1927	1951	1955
g) Elisabeth Jäggi . . .	1930	1950	1954	1955
i) Elisabeth Pfluger . .	1919	1939	1949	1955

2. Klasse	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
a) Martha Jäggi . . .	1904	1929	1942	1955
b) (s. Übungsschulen)				
c) Margrit Müller . . .	1901	1925	1941	1955
d) Alice Kohler . . .	1905	1925	1931	1955
f) Frau Vreni- Wiedmer- Kiefer	1927	1948	1952	1955
g) Roswitha von Arx . .	1908	1927	1950	1955
i) Ruth Keller	1915	1935	1954	1955
3. Klasse				
a) Ernst Studer . . .	1917	1938	1946	1955
b) (s. Übungsschulen)				
c) Franz Buchwalder . .	1896	1915	1920	1955
d) Urs Josef Borner . .	1905	1924	1948	1955
f) Josef Binz	1909	1929	1941	1955
g) Willi Sutter	1922	1942	1951	1955
i) Hans Rüd	1930	1951	1955	
4. Klasse				
a) Ernst Haener . . .	1916	1936	1946	1955
b) Walter Kölliker . . .	1888	1907	1916	1955
c) Otto Meier	1908	1927	1941	1955
d) Ernst Reist	1920	1939	1950	1955
f) Kurt Bessire	1913	1933	1941	1955
g) Gustav Müller . . .	1918	1939	1952	1955
5. Klasse				
a) Fritz Durandt . . .	1927	1946	1953	1955
b) Hans Müller	1902	1921	1931	1955
c) Alfred Frei	1891	1910	1917	1955
d) Hugo Lehmann . . .	1919	1939	1953	1955
f) Urs Ziegler	1920	1940	1951	1955
g) (s. Übungsschulen)				
6. Klasse				
a) Adolf Bargetzi . . .	1906	1925	1932	1955
b) Ernst Gunzinger . . .	1894	1913	1926	1955
c) Hans Andres	1895	1915	1927	1955

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
d) Kurt Grütter . . .	1908	1927	1937	1955
f) Walter Aeschbacher .	1914	1935	1952	1955
g) Rudolf Jenny . . .	1914	1938	1951	1955

Übungsschulen

a) Mehrklassige Schulen:

1.-3. E Flora Gribi . . .	1920	1941	1948	1955
4.-6. E Paul Scholl . . .	1918	1938	1946	1955
Kn. 7./8. E Aloys Baum- gartner	1914	1935	1944	1955
Md. 7./8. E Berta Ingold .	1903	1923	1924	1955

b) Einklassige Schulen:

2b Hanni Ankersmit . . .	1910	1930	1935	1955
3b Willy Lüthy	1925	1945	1953	1955
5g Erwin Berger	1918	1938	1950	1955

Hilfsklassen

2./3. H Anna Meier . . .	1912	1933	1954	1955
4. H Paul Binz	1916	1937	1948	1955
5. H Robert Bauer . . .	1916	1936	1942	1955
6. H Theod. Vonlanthen	1920	1940	1948	1955
7./8. H Willibald Pfefferli .	1922	1943	1951	1955

Klosterschule Nominis Jesu

1.-3. Kl. Sr. M.J. Stöcklin
4.-6. Kl. Sr. M.V. Werner
7./8. Kl. Sr. M.R. Portmann

Sekundarschulen

Md. 1. Greti Reinhart . . .	1904	1924	1935	1955
Md. 2. Fritz Walther . . .	1908	1927	1937	1955
Kn. 1. Hans Eberhard . . .	1887	1906	1920	1955
Kn. 2. Bruno Heß	1910	1930	1944	1955

Fachlehrer

a) Turn- und Schwimm- unterricht

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
Max Bloesch	1908	1929	1935	1955
Erwin Bruderer	1900	1920	1928	1955

b) Musikschule

Walter von Steiger	1904	1930	1930	1955
Werner Bloch	1910	1930	1937	1955

Hilfslehrer

Musikschule

Remo Boggio	1910	1947	1947	
Roland Fischlin	1920	1949	1949	
Bruno Pfluger	1914	1951	1951	
Werner Lehmann	1920	1954	1954	
Kurt Weber	1910	1955	1955	
Dr. Franz Königshofer .	1901	1955	1955	

Arbeitsschulen

Mina Burkhardt	1921	1949	1952	1953
Alice Tscharland	1907	1925	1937	1955
Ilona Weber	1905	1925	1931	1955
Irma Stebler	1922	1946	1948	1955
Lotti Kölliker	1927	1946	1951	1955
Frau Alice Müller-Wyß .	1915	1934	1950	1955
Rosa Allemann	1919	1939	1952	
Agnes Flury	1926	1952	1953	

Hilfslehrerinnen

Ruth Fauser	1934	1954	1954	
Frau Myrtha Flüeli . .	1921	1941	—	
Frau Julia Marti-Schibler	1911	1931	—	

Haushaltungsschule

a) Hauptlehrerinnen

Marie Meier	1911	1933	1933	1955
(Fachlehrerin für das Kleidermachen)				
Bertha Adam	1913	1934	1949	1955
(Fachlehrerin für das Weißnähen)				

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
Angela Bläsi (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1905	1930	1944	1955
Marta Morf (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1918	1943	1943	1955
Lotti Tuchschnid (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1926	1951	1951	1955

b) Hilfslehrerinnen

Frau L. Kleindienst- Buchwalder	1909	1948	1948	
Frau Margrit Schweizer- Brügger	1905	1948	1949	
Greti Kaufmann (ab Herbst 1955)	1935	1955	1955	

Kindergärten

Alice Bannwart	1902		1931	1955
Elisabeth Wyß	1923		1947	1955
A.-M. Wirz	1903		1928	1955
Lotti Meier	1930		1953	1955
Elisabeth Andres	1930		1953	1955
Annemarie Spielmann . .	1931		1953	1955
Annemarie Suter	1930		1955	

Schulzahnklinik

Kurt Stierlin, Zahnarzt .	1908		1937	1955
Mina Aebi, Gehilfin . .	1908		1929	1955

C. Schulhausabwarte

Hermesbühl	Paul Meyer-Sigrist	seit 1931
Am Land	Frau Olivia Trachsler-Bösiger	seit 1919, bzw. 1946
St. Ursen	Hans Jäggi-Wolf	seit 1927
Klosterplatz	Alma Pfluger	seit 1945
Werkhof	† Otto Affolter (bis 30. Okt. 1955) ab 16. Januar 1956: Alfred Gähler-Brändle	seit 1932
Vorstadt	Stephan Schmid-Flury	seit 1950

Statistik der Stadtschulen, Schuljahr 1955/56

Klasse Lehrer(in)	Schulkinder			Aus der Schule treten			Absenzen			Strafen			Schulbesuche					
	Knaben	Mädchen	Total	Ausländer		Total	Begründete	Unbegründete	pro Schüler	Mahnungen	Abholungen	Eingaben	Inspektor	Mitglieder der Schulkommis-sion	Eltern	Andere Personen	Total	mündl. Prüfung
1a Schilt Marie Therese	19	17	36	—	—	—	459	—	459	15,44	—	—	—	—	6	—	—	
1b Blum Esther	16	17	33	—	—	—	464	—	464	14,06	—	—	—	—	15	1	16	
1c Probst Elsa	20	17	37	2	—	2	705	3	708	19,01	—	—	—	—	5	1	8	
1d Schwaller Margrit	13	18	31	—	—	—	534	2	536	17,29	—	—	2	—	15	6	22	
1f Kundert Elisabeth	23	18	41	—	2	2	686	—	686	13,85	—	—	1	—	15	6	22	
1g Jäggi Elisabeth	17	20	37	—	—	—	481	—	481	13,00	—	—	—	—	53	3	56	
1i Pfleger Elisabeth	19	19	38	1	—	1	359	—	359	9,50	—	—	—	—	—	—	—	
2a Jäggi Martha	19	16	35	—	—	—	576	—	576	16,55	—	—	—	—	14	2	16	
2b Ankersmit Hanni	17	16	33	1	—	1	744	14	758	23,00	—	—	4	—	2	5	11	
2c Müller Margrit	18	14	32	1	—	1	476	—	476	14,87	—	—	4	—	3	3	10	
2d Köhler Alice	18	20	38	—	—	—	388	—	388	10,21	—	—	3	—	6	1	10	
2f Wiedmer-Kiefer V.	21	19	40	—	—	—	655	—	655	16,80	—	—	2	—	15	1	17	
2g von Arx Roswitha	19	16	35	—	—	—	274	6	280	8,00	—	—	3	1	1	7	12	
2i Keller Ruth	24	17	41	1	—	1	596	10	606	14,78	1	—	2	3	19	17	41	
3a Studer Ernst	19	21	40	1	—	1	544	—	544	13,60	—	—	—	—	4	7	11	
3b Lüthy Willi	20	20	40	—	—	—	442	3	445	11,00	—	—	—	—	10	15	25	
3c Buchwalder Franz	20	21	41	1	—	1	327	6	333	8,10	—	—	4	1	—	—	5	
3d Börner Urs J.	19	20	39	—	2	2	457	11	468	12,00	—	—	4	—	—	32	36	
3f Binz Josef	21	17	38	—	1	1	697	1	698	18,40	—	—	—	—	—	—	—	
3i Rüd Hans	20	21	41	—	—	—	752	4	756	18,40	—	—	3	—	1	4	—	
4a Haener Ernst	25	15	40	—	—	—	661	—	661	16,70	—	—	4	—	—	6	10	
4b Kölliker Walter	23	16	39	—	—	—	634	9	643	16,40	2	—	4	—	—	2	6	
4c Meier Otto	22	18	40	1	—	1	550	3	553	14,00	—	—	—	—	—	—	—	
4d Reist Ernst	20	16	36	—	2	2	722	7	729	18,70	—	—	—	—	—	—	—	
4f Bessire Kurt	19	17	36	1	—	1	599	—	599	16,60	—	—	—	—	—	—	—	
4g Müller Gustav	23	16	39	—	—	—	614	3	617	18,30	—	—	4	—	1	1	6	
5a Durandt Fritz	21	21	42	—	—	—	660	2	662	15,80	—	—	5	1	5	2	13	
5b Müller Hans	20	19	39	—	—	—	282	1	283	7,25	—	—	4	—	2	2	8	
5c Frei Alfred	20	23	43	—	—	—	681	2	683	15,88	—	—	4	1	30	—	35	

Klasse Lehrer(in)	Schulkinder				Aus der Schule treten		Abwesen			Strafen			Schulbesuche							
	Knaben	Mädchen	Total	Ausländer	Knaben	Mädchen	Total	Begründete	Unbegründete	Total	pro Schüler	Mahnungen	Abholungen	Eingaben	Inspektor	Mitglieder der Schulkommision	Eltern	Andere Personen	Total	mündl. Prüfung
5d Lehmann Hugo . . .	22	19	41	1	—	—	1	701	—	701	17,00	—	—	—	3	—	2	3	8	—
5f Ziegler Urs . . .	28	14	42	—	—	—	—	696	2	698	16,60	—	—	—	3	1	1	9	14	—
6a Bargetzi Adolf . . .	21	15	36	—	—	—	—	194	5	194	5,47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6b Gunzinger Ernst . . .	14	20	34	—	—	—	—	351	5	356	10,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6c Andres Hans . . .	15	22	37	—	—	—	—	425	—	425	11,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6d Grütter Kurt . . .	16	12	28	—	—	—	—	340	—	340	12,00	—	—	—	4	—	—	2	6	—
6f Aeschbacher Walter . .	11	19	30	—	1	—	—	318	—	318	10,60	—	—	—	4	—	1	2	7	—
6g Jenny Rudolf . . .	18	18	36	—	1	—	—	345	—	345	9,58	—	—	—	5	1	8	2	16	—
1-3e Gribi Flora . . .	21	14	35	—	—	—	—	790	—	790	22,57	—	—	—	3	—	14	4	21	—
4-6e Scholl Paul . . .	23	15	38	—	—	—	—	484	—	484	12,70	—	—	—	6	1	19	8	34	—
7-8e Ingold Bertha . . .	30	30	60	—	—	—	—	18	18	411	13,60	—	—	—	3	1	2	1	7	—
7-8e Baumgartner Alois .	30	30	60	—	16	—	—	16	16	451	13,47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5g Berger Erwin . . .	23	18	41	—	—	—	—	362	37	399	9,73	—	—	—	3	4	2	12	21	—
3h Meier Anna . . .	9	3	12	—	—	—	—	176	—	176	14,66	—	—	—	3	—	2	12	21	—
4h Binz Paul . . .	12	9	21	—	—	—	—	261	1	262	12,50	—	—	—	3	—	1	3	7	—
5h Bauer Robert . . .	8	13	21	—	—	—	—	200	2	202	9,62	—	—	—	4	—	3	7	14	—
6h Vonlanthen Theod. . .	11	15	26	—	—	—	—	408	—	408	15,70	—	—	—	3	—	8	2	13	—
7-8h Pfefferli Willi . . .	10	10	20	—	—	—	—	244	—	244	12,00	—	—	—	4	1	1	5	11	—
1. Sek. Md. Walther F. . .	35	35	70	—	2	—	—	366	—	366	10,45	—	—	—	4	1	1	5	11	—
2. Sek. Md. Reinhart G. .	26	26	52	—	—	—	—	26	26	257	9,80	—	—	—	3	—	10	4	14	—
1. Sek. Kn.	25	25	50	—	2	—	—	295	—	295	11,80	—	—	—	4	—	10	4	14	—
2./3. Sek. Kn.	22	5	27	—	21	—	—	163	—	163	6,80	—	—	—	4	—	3	7	—	—
1-2 Kloster	22	22	44	—	—	—	—	375	—	375	17,05	—	—	—	5	5	24	5	39	—
3-6 Kloster	26	26	52	—	1	—	—	270	—	270	10,38	—	—	—	5	5	8	12	30	—
7-8 Kloster	23	23	46	—	—	—	—	237	—	237	10,30	—	—	—	5	—	4	20	29	—
Total	914	928	1842	14	12	26	47	74	121	25138	142	25280	13,58	3	127	26	314	222	688	—

Kindergärten

Kaiserhaus	Alice Flury-Jeanneret, bis August 1955, ab 8. August 1955 Maria Weber-Hollenweger
Kollegium	Adolf Studer
Sternengasse	Irma Herzog, bis Oktober 1955, ab 30. Oktober 1955 Frieda Fuchs-Portmann
Loreto	Irmgard Bürki-Wirth
Zetterhaus	J. Schenk-Gerber
Stäffiserweg	Ida Wirz
Weststadt	Adolf Schüpbach
Birkenweg	Marie Jenny-Hertig

D. Schulechronik

Das Schuljahr 1955/56 nahm im allgemeinen einen ruhigen und ungestörten Verlauf. Einzig die Belegung der Schullokale (Handfertigkeitszimmer und Turnhallen) durch Truppen hat jeweils gewisse Unterrichtseinstellungen und Stundenplanänderungen zur Folge. Hoffentlich bringt der Neubau des Landhauses (Sporthalle) in dieser Hinsicht der Schule eine Entlastung. – Auch mußten der großen Kälte wegen im Februar verschiedene Klassen (Schulhaus Hermesbühl und Werkhof) Stunden ausfallen lassen und Verschiebungen im Stundenplan vornehmen. Dagegen brachten die Sporttage Freude, Erholung und Ausspannung, weshalb der Beschluß der Schulkommission, im gesundheitlichen Interesse der Kinder im Februar Sportferien einzuschalten, lobender Erwähnung verdient. – Noch sind die Raumsorgen nicht endgültig behoben, doch konnten alle Klassen in Lokalen untergebracht werden, auch wenn einzelne Abteilungen einen etwas längeren Schulweg haben, als dies für eine definitive Lösung erwünscht ist.

Todesfälle: Am 29. Oktober ist unser lieber Abwart des Schulhauses Werkhof, Herr *Otto Affolter*, jäh und unerwartet einem Herzschlag erlegen. Im Jahre 1905 in Leuzigen geboren, verlebte der Verstorbene in Solothurn seine Jugend und erlernte nach der Schulzeit den Beruf eines Schreiners. 1932 wurde er als hauptamtlicher Abwart an das Schulhaus Werkhof gewählt, wo er bis zu seinem so rasch erfolgten Tode als pflichtbewußter, zuverlässiger, bescheidener und tüchtiger Diener der Öffentlichkeit gewirkt hat. Behörden, Schule und Lehrer-

schaft danken dem charaktervollen, gewissenhaften und ordnungsliebenden Betreuer des Schulhauses für seine wertvollen Dienste; wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb in Wolfwil, wohin er sich nach seiner Pensionierung zurückgezogen hatte, Herr *Rauber Erhardt*, der von 1903 bis 1930 als tüchtiger, pflichtbewußter Lehrer an den Stadtschulen von Solothurn gewirkt hat. Wenn auch seine Bindungen mit Solothurn nach seinem Rücktritt vom Schuldienst nach und nach lockerer geworden sind, so blieb er doch bei den vielen dankbaren einstigen Schülern, denen er ein strenger, aber gerechter Erzieher war, in guter Erinnerung.

Rücktritte vom Schuldienst. Ende Januar 1956 reichte Herr *Hans Eberhard*, Lehrer an der Knaben-Sekundarschule, seine Demission auf Ende des Schuljahres 1955/56 ein. Auf den gleichen Zeitpunkt tritt er ebenfalls als Schulmaterialverwalter zurück, in welcher Eigenschaft er der Gemeinde unschätzbare Dienste geleistet hat. – Herr Eberhard kann bei seinem Rücktritt auf eine 50jährige ersprießliche und erfolgreiche Erzieher Tätigkeit zurückblicken. 1920 kam er an die Knaben-Oberstufe der Stadt Solothurn und wurde 1944 an die neu-geschaffene Knaben-Sekundarschule gewählt. Herr Eberhard war eine überragende Lehrerpersönlichkeit, korrekt und gerecht als Mensch und Erzieher. Die Schüler gingen gerne zu ihrem Lehrer, der sie in Zucht und Ordnung hielt, ihnen jedoch als väterlicher Freund und Berater jederzeit beistand und sie förderte. Mit unendlicher Geduld und Wohlwollen verstand er die heranwachsende Jugend auf praktische Leben vorzubereiten, wobei er auch besonders Wert auf die Schulung des Charakters und des Willens legte. Er verlangte von seinen Knaben exakte Arbeit; Halbheiten duldete der langjährige angesehene Berufsberater nicht; denn er wußte, daß des Schweizers Ruf in unserer Qualitätsarbeit begründet ist. Als Lehrer der alten Schule, der jedoch alle als gut befundenen neuzeitlichen methodischen Bestrebungen unterstützte, war er zudem in pädagogisch-erzieherischer Hinsicht einer der zuverlässigsten und treuesten Berater der Behörden. Auf sein Wort war Verlaß, und gerade in dieser Hinsicht war der pflichtbewußte, gewissenhafte Erzieher seinen Schülern leuchtendes Vorbild eines senkrechten, treuen Schweizers. Die Behörden wünschen ihm einen schönen, vom tröstlichen Bewußtsein, der Schule und der Öffentlichkeit segensreich gedient zu haben, überstrahlten Lebensabend.

Wegen Verehlichung scheiden auf Ende des Schuljahres aus dem Dienst der Stadt Solothurn aus:

- a) Frau *Vreni Wiedmer-Kiefer*, Lehrerin der 1./2. Klasse (Schulhaus Vorstadt). Frau Wiedmer war bis 1952 in Hubersdorf und wurde in diesem Jahre nach Solothurn gewählt;
- b) Fräulein *Annemarie Spielmann*, Kindergärtnerin am Loreto-Kindergarten seit 1953.

Die beiden scheidenden Lehrkräfte haben sich während ihrer relativ kurzen Erziehertätigkeit in unserer Stadt als liebenswürdige, tüchtige, gewissenhafte und pflichtbewußte Lehrerinnen ausgewiesen, die in einem herzlichen Verhältnis mit den ihnen anvertrauten Kindern verbunden waren. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten sie auf ihrem neuen Lebenswege.

Zufolge seiner Wahl als Vorsteher des Schulwesens der Stadt Grenchen verläßt uns ebenfalls auf Ende des Schuljahres Herr *Erwin Berger*, Lehrer und Übungsschullehrer. Herr Berger kam 1950 von Schönenwerd nach Solothurn und hat sich in erstaunlich kurzer Zeit in die neuen Verhältnisse und die neuen Aufgaben, die sich ihm in der Folge stellten (Seminarübungslehrer, Lehrer der Jungbürgerkurse) eingelebt. Dabei waren ihm die rasche Auffassungsgabe, sein pädagogisch-methodisches Geschick und seine Initiative von großem Nutzen. Wir bedauern den Wegzug dieses hervorragenden Lehrers und treuen, zuverlässigen Mitarbeiters, danken ihm für seine wertvollen Dienste und wünschen ihm in seinem neuen verantwortungsvollen, aber nicht immer leichten Amte als Rektor von Herzen alles Gute, Gesundheit, Glück und immerwährende Liebe zur Jugend. Dann bringt ihm die Würde auch die nötige Befriedigung und Freude zum Segen der Schule und der Jugend.

Ebenfalls hat auf Ende des Schuljahres Fräulein *Ruth Fauser*, seit Frühjahr 1954 Hilfslehrerin für den Mädchen-Handarbeitsunterricht, ihren Rücktritt erklärt, da sie als hauptamtliche Lehrkraft an die Stadtschulen Olten gewählt worden ist. Für die guten Dienste, die sie uns geleistet hat, danken wir ihr und wünschen ihr Glück und Befriedigung im neuen Wirkungskreise.

Am 1. April hat uns zufolge Ablaufes der dreijährigen Lehrzeit und nach Abschluß der kaufmännischen Berufslehre unsere Lehrtochter, Fräulein *Käthy Schlup*, verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute auf

ihrem weitem Lebenswege und sagen ihr Dank für ihre wertvolle Mitarbeit, ihre vorbildliche Pflichtauffassung und ihren Arbeitseifer.

Mutationen: Zuzufolge ihrer Wahl als hauptamtliche Lehrkräfte an die Bezirksschule treten auf das neue Schuljahr 1956/57 aus dem Dienste der Stadtschulen aus:

Frl. Alice Tscharland, Arbeitslehrerin;

Frl. Ilona Weber, Arbeitslehrerin;

Herr Max Bloesch, Turnlehrer.

An die zuzufolge Rücktrittes vom Schuldienst vakanten, resp. neu geschaffenen Lehrstellen sind auf das Schuljahr 1956/57 gewählt worden:

Herr Kurt Grütter, neu Sekundarlehrer (bisher Kl. 5./6. d)
(anstelle des Herrn Hs. Eberhard);

Herr Otto Meier, bisher Klasse 3./4. c, neue Klasse 6g
(bisher Herr Berger);

Frl. Annemarie Kibling (neu), Klasse 1./2. i
Schulhaus Birkenweg
(bisher Frl. Ruth Keller);

Herr André Kamber, bisher Schönenwerd,
3./4. Klasse

Herr Guido Fürst, bisher Hägendorf, 5./6. Klasse d
(bisher Herr K. Grütter).

Neuzuteilung:

Frl. Martha Jäggi, bisher 1./2. a-Klasse, neu 1./2. f-Klasse, Schulhaus Vorstadt (bisher Frau Vreni Wiedmer-Kiefer);

Frl. Margrith Schwaller, bisher 1./2. d-Klasse (Schulhaus am Land), neu 1./2. a-Klasse (bisher Frl. Martha Jäggi);

Frl. Ruth Keller, bisher 1./2. i-Klasse (Birkenweg), neu 1./2. d-Klasse (Schulhaus am Land);

Als *Verweserin* für die neue 3i-Klasse ist Frau *Susanne Rubeli-Studer*, Solothurn, bestimmt worden.

Neu als *Hilfslehrer* sind gewählt worden auf das Schuljahr 1955/56:

- a) *Musikschule:* die Herren Dr. Franz Königshofer (Solfège und Kammermusik), Kurt Weber (Blockflötenunterricht);
- b) *Haushaltungsschule:* Frl. Greti Kaufmann (Biberist), für den Kochunterricht.

Herr *Roland Fischlin*, Hilfslehrer für den Cellounterricht an der Musikschule, erhielt ab Dezember 1955 bis Ende des Schuljahres 1955/56 Urlaub, um sich am Konzerttournée nach Italien und Amerika des Zürcher Kammerorchesters als Solocellist zu beteiligen. An seiner Stelle übernahm Herr Kurt Weber den Cellounterricht.

Unterrichtseinstellung. Es mußten geschlossen werden:

- a) Wegen Kinderlähmungsverdacht Klasse 2g (Frl. von Arx), vom 15. bis 27. November;
- b) Zufolge Krankheit von mehr als 50 % der Kinder und gleichzeitig auch Erkrankung der Lehrerin (Frl. Wiß) vom 9. bis 15. Februar 1956 der Kindergarten Weststadt.

Der *Verkehrsunterricht* an den Stadtschulen wird sowohl durch die Lehrerschaft wie auch von Seiten der mit dem praktischen Teil beauftragten Polizeiorgane (Leiter: Herr Haedener, Chef der Stadtpolizei) sehr intensiv und erfolgreich erteilt, wie glücklicherweise die relativ wenig Verkehrsunfälle, bei welchen Schüler beteiligt sind, beweisen. Wiederum versahen dieses Jahr die Schüler-Verkehrssicherheitspatrouillen gewissenhaft und mit großem Ernst ihren Dienst; ferner wurden auch die Schüler-Radfahrerprüfungen der 5.-Kläßler durchgeführt. – Der erstmals 1953 in Solothurn eingeführte Kinder-Verkehrsgarten hat die Erwartungen voll und ganz erfüllt. Dieser erfreuliche Auftakt hat daher den Touring-Club bewogen, es nicht bei dieser Aktion bewenden zu lassen, sondern diese lobenswerte Institution als festen Bestandteil ins Programm der Verkehrserziehung aufzunehmen. In Zukunft wird nun der Verkehrskindergarten in regelmäßigem Turnus von drei Jahren für die Schüler der 1. bis 3. Klasse in Betrieb gesetzt; diesmal standen die Anlagen in der Turnhalle Hermesbühl vom 20. Januar bis 1. Februar den Schulen unter Anleitung und Kontrolle der städtischen Polizei zur Verfügung.

Veranstaltungen und Geschenke

a) *Mitwirkungen:* Beim Wettbewerb «Dr schnällscht St.-Urse-Bueb», der im Rahmen der 100-Jahr-Jubiläumsfeier des Turnvereins Solothurn durchgeführt worden ist; Sammlung ausgedienter Telefonverzeichnisse und Kursbücher (Radio-Aktion für bedürftige Blinde, Invalide und Bergschulen); Aktion für die Storchkolonie Altreu; Kartenaktion zur Unterstützung des Gotthelf-Hauses in Biberist.

b) *Veranstaltungen*: Besuch eines von der Kulturfilmgemeinde organisierten, instruktiven Tierfilmes im Kino «Elite»; Kasperltheater für die Unter- und Mittelstufe «'s Läbeswasser» nach Gebrüder Grimm (Aufführung von Herrn und Frau Kaderli, Gerlafingen).

Auf Einladung des Touring-Clubs der Schweiz, Sektion Solothurn, besuchten die Schulen im Kino «Elite» den von Herrn Haedener, Chef der Stadtpolizei, erläuterten Verkehrsfilm «Fünf Minuten vor zwölf». – Herr Direktor Specker von der Buchdruckerei Union lud die Schüler zu dem von ihm aufgenommenen Tonfilm ein: «Safari in Afrika», eine Reise durch Äquatorial-Afrika. – Das Wohltätigkeitskonzert der Stadtmusik Solothurn zugunsten des Jugendfürsorgefonds unserer Schüler ergab die erfreuliche Summe von Fr. 1000.–. Die erstmals an zwei Tagen durchgeführte Schüleraufführung zum Gedenken an den 200. Geburtstag von W.A. Mozart brachte an «klingendem» Erfolg für unsern Jugendfürsorgefonds einen Netto-Erlös von zirka Fr. 2500.–, während die Altpapiersammlung einen Ertrag von Fr. 2200.– ergab.

c) *Geschenke*: Von Herrn Josef Krumich 1 großer Davoser Schlitten; von Frau Direktor O. Hammer 1 schönes Kasperltheater mit zahlreichen Figuren; Familie Fankhauser, Molkerei, schenkte uns einen ausgestopften, prächtigen Fuchs; Herr Dr. Alphons Greßly überbrachte für unsere Sammlung ein instruktives Hornussennest; Herr E. Pfister-Bloch, Malermeister, schenkte der Schule für den Kartonnagenunterricht diverse Tapeten-Alben; vom Verlag «Kunst und Volk» (Herr Rüegg, Zürich) erhielten wir drei Bilder. – Der Touring-Club gab jedem Teilnehmer des Schul-Sicherheitsdienstes als Belohnung ein Maniküretui, während die gleichen Schüler vom ACS einen Keramikteller, hergestellt in der Tonwarenfabrik Aedermannsdorf, erhielten.

Zur Verteilung an die Schüler bekamen wir: Von der Ersparniskasse 1120 Stück Sparkalender 1956; vom Tierschutzverein 900 Tierschutzkalender 1956; Frau Dr. von Arx schenkte uns einen Gutschein zum Bezuge von Waren im Betrage von Fr. 10.– und aus einer Ehrverletzungsklage erhielten wir zugunsten des Jugendfürsorgefonds die Parteientschädigung von Fr. 20.–.

Schulhaus Kollegium: Nach dem negativen Entscheid der Lehrerschaft der Übungsschule beschloß die Schulkommission im Einverständnis mit den in Frage kommenden Lehrern die Verteilung der

Räume im Schulhaus Kollegium für Unterrichtszwecke unserer Stadt-schulen. Die Wünsche sind dem Ammannamt rechtzeitig eingereicht worden. Die mit der zweckentsprechenden, würdigen Renovation des Kollegiums beauftragten Bauorgane waren bestrebt, das alte Gebäude wirklich gediegen herzurichten, wozu es jedoch nicht nur vermehrter Mittel, sondern auch bedeutend mehr Zeit bedurfte, als ursprünglich für die nur vorübergehende Instandstellung vorgesehen war. Es ergab sich deshalb die Notwendigkeit, den Bezug durch die Schulen auf Beginn des Schuljahres 1956/57 hinauszuschieben, auch schon aus dem Grunde, weil der Souverän noch den entsprechenden Nachtrags-kredit zum bereits bewilligten Betrag genehmigen mußte, was dann auch in der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember mit erfreulicher Einstimmigkeit geschah. So wird das Kollegium erneut als Schulhaus für Alltagsschulen auferstehen, nachdem ebenfalls alle hygienischen und sanitarischen Voraussetzungen erfüllt sind. Wir freuen uns mit der Lehrerschaft darüber; denn dieses neue Gebäude kommt nicht nur einem dringenden Bedürfnis der Schule entgegen, sondern wird auch der Stadt als Hüterin ehrwürdiger Bauten zur Zierde gereichen.

Kindergärten

a) *Kindergarten am Birkenweg* (Wohnhaus der Stiftung für Wohn-ungsbau). Die zunehmenden Kinderzahlen in der Weststadt dräng-ten nach einer Lösung des Kindergartenproblems, da wohl – gesamt-haft betrachtet – die Zahl der 6jährigen Zöglinge die Neueröffnung von Kindergartenlokalen nicht notwendig machte, dagegen den Kin-dern der neuen Weststadtquartiere aus Gründen der Verkehrssicher-heit eine Zuteilung zu andern Kindergärten nur in sehr begrenztem Maße verantwortet werden kann. Aus diesem Grunde hat die Schul-kommission – auch auf Veranlassung des Herrn Stadtmann – die Lokalfrage eingehend geprüft. Wenn nun auch bezüglich der Wünsch-barkeit der Eröffnung eines weitem Lokales Einstimmigkeit herrschte, so hatten die zuständigen Behörden anderseits doch die Auffassung, daß der bestehende Doppelkindergarten im Brühl unbedingt noch bis zum Bezug des Weststadtschulhauses der Unterstufe (1./2. i-Klassen) als Unterrichtsraum zu dienen habe, da eine Dislokation jeweils der 2. Klasse ins Schulhaus Hermesbühl zu Beginn eines Schuljahres weder aus pädagogischen noch verkehrstechnischen Gründen verantwort-bar sei. Zudem ist ja im Hermesbühlschulhaus gar kein Zimmer mehr frei, auch nach Bezug des Kollegiums nicht, weil die 2. i-Abteilung der

Mittelschule ab Frühjahr 1956/57 auch ein Unterrichtslokal benötigt. Aus all diesen Erwägungen kam die Schulkommission zum Beschluß, es sollte die Möglichkeit einer provisorischen Untermiete in einem im Bau begriffenen Wohnhaus im Weststadtquartier geprüft werden. Die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt, indem dank dem Entgegenkommen seitens des von unserem Plane überraschten Vorstandes der Stiftung für Wohnungsbau in einem Gebäude am Erlenweg (Nr. 41) – in der Nähe des bereits bestehenden Doppelkindergartens – für drei bis vier Jahre entsprechende Parterreräumlichkeiten gemietet und für unsere Zwecke etwas hergerichtet werden. Dafür gebührt der Stiftung für Wohnungsbau wie auch dem Ammannamt und dem städtischen Hochbauamt herzlicher Dank.

b) *Kindergarten Steingrube*. Vom Ammannamt ist uns die freudige Mitteilung gemacht worden, daß – voraussichtlich im Jahre 1957 – anstelle des abgerissenen städtischen Hauses am Holbeinweg ein Kindergartenlokal erstellt werde, womit ein alter, zufolge der Wohnungsnot nicht eher realisierbarer Wunsch der Schulbehörden in Erfüllung geht. Darüber freuen wir uns mit den Bewohnern des Steingrubenquartiers sehr.

Schülerhort

Gestützt auf eine Eingabe verschiedener konfessioneller, gemeinnütziger und sozialer Institutionen der Stadt Solothurn an die Einwohnergemeinde, hat Herr Stadtammann Kurt am 15. November 1954 Amtsvormundschaft und Schuldirektion mit der Prüfung dieses Problems beauftragt. – Dazu ist zu erwähnen, daß ein Schülerhort schon früher bestand, wurde doch bereits 1918 laut Verwaltungsrechnung der Stadt dafür Fr. 1183.– ausgegeben. Das Bedürfnis einer solchen Institution war namentlich während des Weltkrieges 1914 bis 1918. Dies ist ohne weiteres erklärlich, weil zufolge Abwesenheit des Vaters – und wegen Fehlens der segensreich wirkenden Lohnausgleichskasse – manche Mutter gezwungen war, dem Verdienst nachzugehen, deren schulpflichtige Kinder somit an freien Nachmittagen oder nach Schulschluß ohne Aufsicht und Betreuung waren. Eine ähnliche Erscheinung erzeugte sich ebenfalls zu Beginn des zweiten Weltkrieges 1938/45; die Wiederbelebung des Hortes fällt ja in diese Zeit (Oktober 1940), nur hatte dann offenbar u. a. vorab die Institution der Lohnausgleichskasse einen derartigen Rückgang der Frequenz des Hortes zur Folge, daß diese Einrichtung erneut 1943/44 wieder – und zwar «stillschwei-

gend» – einging. Allerdings blieb immer noch «pro memoria» unter 7 bis 344 des Budgets eine Position «Schülerhort» in der Höhe des bescheidenen Beitrages von Fr. 200.–. Was *Zweck und Aufgabe* des Hortes anbelangt, soll dieser Kindern aus Familien, deren Mütter dem Verdienste nachgehen müssen, zum Teil das Elternhaus ersetzen, weshalb die Beaufsichtigung und Betreuung der Kinder die erste Aufgabe sein muß neben der notwendigen Überwachung der Schulaufgaben. Natürlich gibt es auch noch andere Gründe, die den Besuch eines Hortes für eine gewisse Zeit rechtfertigen. Denn wenn die Mutter nicht in der Lage ist, ihre Kinder in der schulfreien Zeit – während Krankheiten usw. – zu betreuen, kann der Hort ein Segen sein, weil die Eltern sich unter derartigen Verhältnissen ja gezwungen sehen, ihre Zöglinge irgendwo unterzubringen, sofern sie keine Gassenkinder haben wollen. Ferner kann auch dem besonders für Knaben so notwendigen Bedürfnis nach «Austoben» in einem zweckmäßigen, unabhängigen Hort besser Rechnung getragen werden als z. B. in Miethäusern, wo mit Rücksicht auf die Nachbarschaft Ruhe herrschen sollte und oft ein schon relativ harmloses Spiel als Lärm empfunden wird.

Was noch die Bedürfnisfrage anbelangt, waren umfangreiche Erhebungen durch die Schule notwendig, denn es kann sich bei dieser Heimbetreuung wirklich nur um Kinder handeln, deren häusliche Situation dies im Interesse der Erziehung notwendig macht und wo die Eltern nicht in der Lage sind, selber ihren erzieherischen Pflichten nachzukommen. Pädagogische Erwägungen sind es ebenfalls, welche für ein besonderes von der Schule und ihrem Betrieb unabhängiges, von einem Spielplatz umgebenes Heim sprechen.

Nach allseitiger gründlicher Abklärung des ganzen Fragenkomplexes stimmte die Schulkommission u. a. folgenden Anträgen an die Gemeindebehörden zu:

1. Die Schulkommission befürwortet, gestützt auf die Erhebungen bei der Lehrerschaft und nach Fühlungnahme mit der Amtsvormundschaft, die provisorische Errichtung eines Schülerhortes. Dabei sollte vorerst die Zahl der aufzunehmenden Schüler im Maximum 25 bis 30 betragen.
2. Diese Institution hat einzig jenen Schülern offen zu stehen, wo familiäre, soziale und finanzielle Verhältnisse dies wirklich rechtfertigen; nur zur Entlastung bequemer Mütter von ihren Pflichten ist der Hort nicht da.

3. Wünschenswert wäre, wenn nebenamtlich mit der Leitung und Betreuung des Hortes eine Fürsorgerin beauftragt werden könnte, mit gleichzeitiger Anstellung als weitere Funktionärin der Schulverwaltung, vorwiegend für alle sozialen und fürsorgerischen Belange.
4. Bei der Überwachung der Schulaufgaben wie zur Leitung und Überwachung der Spiele wäre eine Mitwirkung von Kindergärtnerinnen möglich, wenn auch nur in relativ bescheidenem Maße.
5. Die einstimmige Auffassung der Lehrerschaft, daß der Hort in einem besondern, von der Schule unabhängigen Gebäude mit entsprechendem Spielplatz untergebracht werden sollte, wird auch von der Schulkommission unterstützt.
6. Am geeignetsten dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Unterbringung des Hortes in einem der Stadt gehörenden Gebäude-Doppelhaus am Hermesbühlweg (Giessirain) sein, wo im Verlaufe des Sommersemesters ein für unsere Bedürfnisse passend gelegener Wohntrakt frei wird. Der Bezug dieses auch nach Auffassung zuständiger Persönlichkeiten sehr zweckmäßigen Gebäudes hätte den Vorteil, daß der Stadt keine wesentlichen zusätzlichen Kosten erwachsen würden und auch kein Schullokal beansprucht werden müßte. Herr Stadtbaumeister Luder begrüßte dieses Projekt ebenfalls; denn eine bessere Lösung wäre nach den gemachten Erhebungen wohl schwerlich zu finden. Zudem ist die Lage in der Nähe des Hermesbühlshulhauses wirklich günstig.

Im Einverständnis mit den Gemeindebehörden war die Eröffnung des Schülerhortes auf anfangs September in einem der erwähnten Holzwohnhäuser am Giessirain vorgesehen. Alle Vorarbeiten waren getroffen, einzig die kleine Zahl der Anmeldungen – bis Ende August nur insgesamt zirka 1 Dutzend – gab Anlaß, die Angelegenheit nochmals zu überprüfen. Da bedingte ein Brand im Dilitschquartier die sofortige Beanspruchung der für den Schülerhort vorgesehenen Lokale als Wohnung für Obdachlose, womit auch die Verwirklichung des Planes erneut einen Aufschub erlitt. Auf Beginn des Schuljahres 1956/57, d. h. anfangs Mai soll nun jedoch der Hort gemäß den Beschlüssen der Schülerhortkommission sowie der Schul- und Gemeindebehörden eröffnet werden.

Abwärtsstellen

a) *Kindergärten.* Anstelle der demissionierenden Hilfsabwartinnen der Kindergärten Kaiserhaus (Frau A. Flury-Jeanneret) und Sternen-

gasse (Frau J. Herzog) sind auf Vorschlag der Schulkommission gewählt worden:

Kaiserhaus:	Frau W. Weber
Sternengasse:	Frau F. Fuchs-Portmann

Den von ihrem Amte zurückgetretenen Betreuerinnen unserer Kindergartenlokale gebührt für ihre treue Pflichterfüllung der verdiente Dank.

b) *Werkhof*. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Otto Affolter wurde vom Gemeinderat aus 45 Bewerbern Herr Alfred Gähler-Brändle gewählt, der bisher als tüchtiger Abwart und Schreiner beim Stadttheater angestellt war. Herr Gähler hat sein Amt bereits am 16. Januar angetreten. – Nach dem Tode des Herrn Affolter wurde aushilfsweise Herr Adolf Studer, Abwart des Kollegiums, mit der Betreuung des Werkhofschulhauses und der Turnhallen beauftragt; wir danken ihm für seine Dienste.

Lehrerfortbildungskurse wurden besucht von: Herrn *Werner Bloch*, Musiklehrer, vom 7. bis 10. Juli Teilnahme an der Generalversammlung der Internationalen Society of Music Education in Zürich; Herr Bloch selber hielt auf Einladung an dieser Tagung einen Vortrag über den Instrumentalunterricht an den Solothurner Schulen unter dem Titel «Musikerziehung in einer Kleinstadt». Das aufschlußreiche Referat fand große Beachtung seitens der zahlreichen Musiklehrer, Erzieher und Schulfreunde des In- und Auslandes.

Frl. *Elisabeth Andres* und Frl. *Anna Wirz* besuchten in ihrer Eigenschaft als Methodiklehrerinnen am Kindergartenseminar verschiedene ausländische Kindergärten.

Schweizerische Lehrerbildungskurse sind besucht worden von:

Frl. B. Ingold (Französisch) in Genf;

Herr G. Müller (Metallarbeiten und Schnitzereien), in MuttENZ und Schaffhausen;

Herr W. Sutter (Arbeitsprinzip 3./4. Kl.) in Schaffhausen;

Herr U. Ziegler (Pappkurs) in MuttENZ;

Herr W. Aeschbacher (Kartonnage) in Schaffhausen und MuttENZ.

Frl. *A. Bläsi*, Frl. *M. Morf* und Frl. *L. Tuschmid*: Besuch eines Ferienkurses des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Haus-haltungslehrerinnen in Rorschach (vom 10. bis 15. Oktober).

Ferienplan 1956/57

Frühling 1956: Montag, 9. April, bis und mit Sonntag, 22. April; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, 23. April.

Sommer: Montag, 9. Juli, bis und mit Sonntag, 19. August; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, 20. August.

Herbst: Montag, 1. Oktober, bis und mit Sonntag, 14. Oktober; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, 15. Oktober.

Winter 1956/57: Montag, 24. Dezember 1956, bis und mit Sonntag, 6. Januar 1957; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, 7. Januar 1957.

Frühling 1957: Samstag, 6. April, bis und mit Ostermontag, 22. April; Wiederbeginn des Unterrichtes, Dienstag, 23. April.

Erstmals wird im Rahmen der Bestimmungen des Primarschulgesetzes noch zusätzlich eine *Sportferienwoche* eingeschaltet, und zwar vom 4. bis 10. Februar 1957.

E. Besondere Schulanstalten

Berichterstattungen

Kindergärten

Wenn wir einen Blick auf das vergangene Jahr werfen, stellen wir fest, daß die immer noch zu große Kinderzahl eine wesentliche Belastung darstellt und dies ganz besonders in der Weststadt. Zur Entlastung aber wird in diesem Stadtteil auf das kommende Schuljahr ein zweiter Kindergarten eröffnet.

Nach einer gänzlichen Renovation, die ein halbes Jahr in Anspruch nahm, wird der Kindergarten Kollegium für den Schulanfang einzugsbereit sein. Nun wird auch an der Goldgasse ein hübscher, gediegener Raum auf eine neue Kinderschar warten. – Wir möchten nicht unterlassen, der Gemeinde und den Behörden herzlich zu danken für das Interesse, das sie unserer Arbeit stets entgegenbringen. – Die einzelnen Abteilungen wiesen im Schuljahr 1955/56 folgenden Besuch auf:

Kaiserhaus	Frl. A. Bannwart	37 Kinder
Zetterhaus	Frl. A. Sutter	33 »
Stäffiserweg	Frl. A.M. Wirz	33 »
Weststadt	Frl. E. Wiß	49 »

Loreto	Frl. A. Spielmann	40 Kinder
Kollegium	Frl. E. Andres	42 »
Sternengasse	Frl. L. Meier	46 »

Musikschule

Die 455 an der Musikschule unterrichteten Schüler (Vorjahr 425) haben im abgelaufenen Jahr die folgenden Instrumentalfächer belegt:

Violine	114	(112)	
Cello	13	(10)	
Blockflöte	259	(245)	davon 10 Altflöte
Querflöte	13	(14)	
Klarinette	26	(22)	
Trompete	24	(19)	
Horn	6	(8)	

Das Schülerorchester wurde von Werner Bloch geleitet. Den Theorie-, Solfège- und Kammermusikunterricht erteilte Dr. Franz Königshofer.

An der im Juni in Zürich durchgeführten Generalversammlung der Internationalen Gesellschaft für Musikerziehung und der Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung wurde Werner Bloch eingeladen, in einem Referat Auskunft zu geben über den Instrumentalunterricht an den Schulen der Stadt Solothurn. Der Vortrag wurde in verschiedenen Fachblättern des In- und Auslandes in extenso abgedruckt.

Gesang- und Instrumentalunterricht

Berichterstatter: Hr. Prof. Dr. E. Schild, Inspektor

Die Art und Weise, wie an den städtischen Schulen Gesang- und Instrumentalunterricht erteilt wird, und die erzielten Resultate erlauben eine recht positive Beurteilung. Im großen und ganzen wird mit viel Geschick und mit hingebungsvoller Ausdauer unterrichtet. Die Lehrer stehen meist über der Materie und sind imstande, auf Grund der Beherrschung des Stoffes nach eingehender Vorbereitung eine Gesangsstunde zu improvisieren, an der die Schüler freudig aktiv teilnehmen, und die diese – vielfach wohl unbewußt – als geistige Bereicherung und seelische Beglückung empfinden. Bei der zum Teil sehr verschiedenartigen musischen Veranlagung der Schüler ist dies nicht

immer leicht zu erreichen. Umso willkommener sollten die Gesangs- und Instrumentalstunden aber sein als Ausgleich und Entspannung gegenüber den in erster Linie auf Denken und Wissen abzielenden Fächern.

Den Lehrern der städtischen Schulen sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen um die musikalische Ausbildung der Jugend und die Vertiefung von Geist, Seele und Gemüt der ihnen anvertrauten Schüler der beste Dank ausgesprochen.

Knabenhandarbeiten

a) *Kartonnage*: Kurs I: Abteilung A 20 Schüler, B 20 (Herr Otto Meier), C 15 (Herr Ernst Reist), D 27 (Herr Urs Ziegler) und E 11 (Herr Walter Aeschbacher). Die Verarbeitung von Karton, Papier und Leinwand zu Flacharbeiten. Skizzenlesen und Handhaben von Messer, Schere, Winkel und Maßstab. Anleitung zu Geschicktheit, Schönheitssinn, genauem Arbeiten und gegenseitigem Helfen, Papierfärben.

Kurs II: Abteilung A 23 Schüler, B 22 (Herr Ernst Gunzinger), C 17 (Herr Urs Ziegler), D 22 (Herr Walter Aeschbacher). Anfertigung nützlicher Gebrauchsgegenstände, wie Schreibunterlage, Schreibmappen, Photoalbum, Bildeinrahmungen unter Glas, Aufhängeblock, Brieftasche, Spiele und Schachtelbau. Diese Freizeitarbeit fördert nicht bloß die manuelle Fertigkeit, die Freude an der Arbeit, sondern den Sinn zum eigenen Erarbeiten und zur Selbsthilfe.

b) *Metallarbeiten*: Bei der Herstellung verschiedener Gegenstände hat der Schüler Gelegenheit, Eisen, Kupfer, Messing, Aluminium und ihre Eigenschaften kennenzulernen. Er übt sich dabei im Gebrauch der Werkzeuge, wie Feile, Hammer, Schere, Zange, Säge und Bohrer.

Feilarbeiten: Lineal, Briefbeschwerer, Briefständer, Schnurwickler, Bücherstützen, Zündhölzchenhülse, kleiner Wandleuchter.

Treibarbeiten: Tortenschaufel, Aschenbecher, kleine Schale.

c) *Holzarbeiten*. Wiederum litt der Werkstattbetrieb beträchtlich durch die vielen militärischen Einquartierungen in den beiden Werkstätten. In den uns verbliebenen Stunden wurden folgende Gegenstände hergestellt: Gemüsekorb, Bilderrahmen, Samenhalter, Servierbrett, Früchteschale, Schlüsselbrettchen, Axtstiel. Wir flickten auch unsere Gartengeräte und stellten Körper für das Technischzeichnen her. Von jedem Gegenstand stellten wir vorher eine Werkzeichnung dar.

Mädchenhandarbeiten

Im vergangenen Schuljahr wurden im Handarbeiten 987 Mädchen unterrichtet. Von den nachstehenden Zahlen besuchten 70 Schülerinnen die Klosterschule.

Die einzelnen Klassen verteilen sich wie folgt:

2. Primarschulklasse	4	Wochenstunden	141	Mädchen
3. »	4	»	162	»
4. »	6	»	115	»
5. »	6	»	139	»
6. »	6	»	144	»
7. »	6	»	32	»
8. »	6	»	20	»
1. Sekundarschulklasse	6	»	30	»
2. »	6	»	31	»
1. Bezirksschulklasse	6	»	55	»
2. »	4	»	57	»
3. »	4	»	23	»
1. Real u. 1. Gymnasium	3	»	31	»
2. Gymnasium	3	»	17	»

Der Arbeitslehrerin obliegt die große und soziale Aufgabe, die heranwachsenden Mädchen in das handwerkliche Schaffen und Gestalten einzuführen. So wurden die Gegenstände dem Material gerecht und der Mode entsprechend erarbeitet. Der Aufbau und die einzelnen Details sind in den Arbeitsmappen festgehalten, die später als wertvolles Nachschlagewerk benützt werden können. Auch im abgelauenen Schuljahr wurden die überzähligen Stunden an Hilfslehrerinnen verteilt. Da immer zu wenig Schulzimmer sind, konnte keine neue Lehrstelle geschaffen werden.

Sekundarschulen

a) Mädchenabteilung

1. Allgemeines

Zur diesjährigen Sekundarschulprüfung stellten sich 50 Mädchen. 41 Kandidatinnen haben im Sinne der zukünftigen gesetzlichen Bestimmungen, nach neuem Prüfungsmodus, die Aufnahmeprüfung bestanden. Hiezu kommen noch 17 Töchter, die an der Bezirksschul-

Aufnahmeprüfung knapp verblieben sind und ohne Prüfung in die Mädchenabteilung der Sekundarschule aufgenommen wurden. Die notwendig gewordene Parallelisierung könnte in dem Sinne verwirklicht werden, daß die bessern Schülerinnen in der bisherigen Sekundarschule zusammengefaßt würden und die schwächern in der neu zu schaffenden Klasse, was der Auffassung von Schulbehörde, Inspektorat und Lehrerschaft entsprechen würde. Leider scheint aber diese Lösung «höhern Orts» nicht genehm zu sein, obschon sie nach unserer Auffassung vom pädagogischen Standpunkt aus nicht nur verantwortet werden kann, sondern geradezu angestrebt werden sollte.

Obschon nach den kommenden gesetzlichen Bestimmungen den bisherigen Sekundarschulen von Solothurn und Olten in einem besondern Paragraphen der Weiterbestand zugesagt ist, würde eine andere Schülerzuteilung als die von der städtischen Schulbehörde bei der Regierung geforderte, den bisherigen bewährten Sekundar-Schultypus der Stadt Solothurn aufheben, was sehr zu bedauern wäre.

2. Schulchronik

28 Schülerinnen sind im Frühjahr 1955 der Mädchenabteilung von der Schulkommission zugeteilt worden. Durch Zuzüge nach Solothurn und fünf Rückversetzungen aus der Mädchenbezirksschule wuchs die Zahl der Schülerinnen nach den Sommerferien auf 36 an. Austritt war einer zu verzeichnen.

Schulreisen: 2. Klasse (2 Tage): Lugano – Salvatore – Marsch nach Melide – Seefahrt nach Gandria, Lugano – Fahrt nach Locarno, Ascona – Marsch nach Porto-Ronco (Übernachten im Hotel Eden) – Seefahrt nach den Brissagoinseln, Locarno – Bahnfahrt nach Göschenen, Andermatt – Marsch durch die Schöllenen – Rückfahrt über Zürich nach Solothurn.

1. Klasse (1 Tag): Grindelwald–First–Große Scheidegg, Rosenlaur, Meiringen–Brünig, Luzern, Olten, Solothurn.

Beide Klassen führten im Herbst eine Jurawanderung durch. Die 2. Klasse machte im Frühjahr 1956 eine Exkursion nach Bern und besichtigte das Bundeshaus und das Naturhistorische Museum.

Beiden Klassen wurden ein Tierfilm, ein Verkehrsfilm und am «Storchentag» der Storchentag von M. Bloesch vorgeführt. Ferner besichtigten wir das Meerwasseraquarium und folgten am 200. Todestag Mozarts dem Vortrag von L. Merminod.

Die Sporttage (3) wurden auf dem Weißenstein und in Langendorf/Oberdorf durchgeführt.

Am Schülerkonzert (Mozartfeier) brachten die beiden Klassen gemeinsam mit den Schülerinnen von Frl. Ingold zwei Lieder zum Vortrag.

Plakettenverkauf: Die Sekundarschülerinnen verkauften den Schokoladetalern des Natur- und Heimatschutzes sowie die Abzeichen für das Rote Kreuz und die Winterhilfe. Zudem beteiligten sie sich mit andern Klassen an den übrigen Aktionen (Augustabzeichen, Flüchtlingshilfe, Karten für das Gotthelf-Haus).

Stellvertretungen: Während der Dauer des Militärdienstes von F. Walther (9. 9. bis 1. 10. 1955) und der Krankheit von Frl. Reinhart (4. 2. bis 4. 4. 1956) amtierte Frau Prof. Kuhn-Kuhn mit Erfolg als Stellvertreterin.

3. Schülerstatistik

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluß
I	28	8	1	35
II	26	—	—	26
Total	54	8	1	61

Herkunft der Schüler

	I. Klasse	II. Klasse
Solothurn	26	20
Feldbrunnen/St. Niklaus	2	—
Bellach	2	2
Nennigkofen	1	—
Rüttenen	1	4
* Andere (Biberist 1, Derendingen 1, Zuchwil 1)	3	—
Total	35	26

(* Während des Schuljahres sind die Eltern dieser Schüler von Solothurn fortgezogen.)

Absenzen

Klasse	begründete	unbegründete	pro Schüler
I	366	—	10,4
II	257	—	9,8
Total	623	—	10,1

Berufswahl

Klasse	Austritt	Instit.	Welschland Stelle	Schule	Haush.- lehre	Bez.- schule	9. Schulj.	Fabrik	Umzug
I	11	1	1	—	2	5	—	—	2
II	26	6	6	1	5	—	6	2	—
Total	37	7	7	1	7	5	6	2	2

b) Knabenabteilung

1. Allgemeines

Die Werkstätten waren auch dieses Schuljahr durch Truppen belegt, was die Arbeitsmöglichkeiten sehr herabminderte. In der 2. Klasse befanden sich dieses Jahr noch 5 Mädchen. Sie beteiligten sich, mit Ausnahme des Singens, an allen Unterrichtsfächern.

2. Schulchronik

Beide Klassen unternahmen die Schulreise auf den Pilatus. Drei herrliche Wintertage konnten für den Ski- und Schlittelsport benützt werden. Während eines ganzen Monats waren auch die Eisbahnen von Schülern sehr belebt. Der Pflichtmarsch für Schüler im Vorunterrichtsalter konnte ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Andererseits kamen das Baden und Schwimmen des stets kühlen Wetters wegen zu kurz. Die Schüler beteiligten sich an verschiedenen Sammlungen zu wohltätigen Zwecken. Am Schülerkonzert traten beide Klassen als Sänger auf. Eine kleine 3. Klasse wurde auch dieses Jahr geführt. Wiederum wurden Freihandzeichnen und Singen durch Hilfslehrer erteilt. Im Februar waren zeitweise bis 30% der Schüler wegen Grippeerkrankung vom Unterricht abwesend. Schwererziehbare sollten eine Sekundarschule nicht besuchen dürfen, weil sie die Disziplin der andern Schüler schädigen und diese an der Lernarbeit behindern.

3. Schülerstatistik

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluß
I	25	2	3	24
II	24	—	1	23
III	3	—	—	3
Total	52	2	2	4

4. Herkunft der Schüler

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
Solothurn	19	18	2
Bellach	2	2	—
Feldbrunnen	—	2	—
Nennigkofen	2	1	—
Rüttenen	1	—	—
Leuzigen	—	—	1

5. Absenzen

Klasse	Schülerzahl	begründet	unbegründet	total	pro Schüler
I	25	295	—	295	11,8
II	24	163	—	163	6,8
III	3	9	—	9	3,0

Haushaltungsschule

Der Betrieb der Haushaltungsschule nahm im verflossenen Jahre seinen normalen Verlauf.

Wir durften für unsere Anschauungsmaterialien wieder neue Schränke in Empfang nehmen. Somit verschönert sich unsere Kochschule immer mehr, zur Freude der Schülerinnen und der Lehrerinnen.

Zur Durchführung der Säuglingspflege konnte dieses Jahr das Anschauungsmaterial angeschafft werden. Jenen Lehrerinnen, die zur Anfertigung der Säuglingsaussteuer beitrugen, sei unser bester Dank ausgesprochen.

Allgemeine Fortbildungsschule

Die andauernd gute Wirtschaftslage bewirkt auch in unserer Stadt, daß die Allgemeine Fortbildungsschule nur in zwei Abteilungen geführt werden muß. Es ist festzustellen, daß innerhalb dieser Stufe mehr und mehr Schüler mit voller Absicht einen angelernten Beruf ergreifen, sich wohl fühlen, genug Geld verdienen und somit kein Bedürfnis mehr haben, eine Lehre zu ergreifen. Die Zukunft wird zeigen, wie diese Erscheinung bewertet werden muß. Mit Ausnahme einer ganztägigen Exkursion nach Kloten verlief das Schuljahr ohne bemerkenswerte Vorkommnisse.

Schulstatistik

	1. Abteilung Baumgartner	2. Abteilung Studer	Total
Schülerzahl am Anfang	11	12	23
Eingetreten	5	5	10
Ausgetreten	4	2	6
Schülerzahl am Schluß	12	15	27
Vorbildung:			
Primarschule (8./9. Klasse absolviert)	10	12	22
(8./9. Klasse nicht abs.)	1	—	1
Bezirksschule	5	5	10
	16	17	33
Berufsstellung:			
Fabrikarbeiter (angelernt)	4	10	14
Fabrikarbeiter (nicht angelernt)	—	5	5
Hilfsarbeiter	7	1	8
Ausläufer	5	1	6
	16	17	33

Jungbürgerkurse 1955/56

Im Berichtsjahr 1955/56 erteilten die Lehrer A. Baumgartner, E. Berger, W. Studer und F. Walther an 5 Wochenabenden den Unterricht mit den im Verlaufe des Jahres 1956 volljährig werdenden Jungbürgern. Es wurden wiederum aktuelle Probleme aus der Staats- und Wirtschaftskunde des Bundes, des Kantons und der Stadt Solothurn behandelt. Einzelne Klassen nehmen an staatsbürgerlichen Vorträgen, an Gemeindeversammlungen, an Sitzungen des Kantonsrates, an der Session des National- und Ständerates, sowie an Verhandlungen des Obergerichtes teil. Vorträge prominenter Praktiker und Besichtigungen öffentlicher Betriebe erhöhten bei den jungen Staatsbürgern das Interesse und das Verständnis für das Zusammenleben innerhalb der menschlichen Gesellschaft.

In der heutigen, rasch dahin eilenden Zeit vergessen wir Ältern und Erzieher nur zu leicht, daß es unsere hohe Pflicht ist, die angehenden Männer und Frauen auch zu treuen Eidgenossen zu erziehen. Das ist aber nur möglich, wenn den jungen Menschen immer wieder Ver-

gleiche zwischen Zuständen im Ausland und in der Schweiz eindrücklich vor Augen geführt werden. In diesem Sinne dürfen wir die Jungbürgerkurse als ganz besonders wertvolle Institution betrachten.

Allen Behörden und Mitbürgern sei am Schlusse der beste Dank für die wohlwollende Unterstützung der nicht mehr wegzudenkenden Jungbürgerkurse ausgesprochen.

Anfangsbestand (17. Oktober 1955) = 116

Dispensationen:

a) Studenten	}	34
b) Rekruten		
c) Uhrmacherschüler		
d) Fremdsprachige Jungbürger		
e) Postangestellte		
f) Lehrabschlußprüfung		
g) Schulweg		

Wegzug usw. 10 = 44

Zuwachs = —

Endbestand = 72

Schulärztliche Berichte

a) *Bericht des Schularztes:* Die Schüler des 1., 4. und 8. Schuljahres sind wie üblich untersucht worden. Durchleuchtet wurden die tuberkulin-positiven Kinder des 1. Schuljahrs und sämtliche Kinder des 4. und 8. Schuljahrs. Wie im letzten Jahr konnten keine tuberkulösen Erkrankungen aufgedeckt werden. Von Schirmbildaufnahmen wurde abgesehen, da unseres Erachtens die Durchleuchtung bei Schulkindern der Schirmbildaufnahme vorzuziehen ist. Es wurden 501 Kinder durchleuchtet.

Die Tuberkulose-Schutzimpfung (BCG-Impfung) wurde im 1. Schuljahr weitergeführt und im 8. Schuljahr bei den wenigen Tuberkulin-negativen wiederholt. Die dabei auftretenden lokalen Reaktionen hielten sich in normalem Rahmen.

Die Grippeepidemie im letzten Trimester verursachte vermehrte Absenzen, doch konnte der Unterricht überall ohne Unterbruch durchgeführt werden. Von weiteren Epidemien sind wir verschont geblieben.

Un erfreulich und besorgniserregend ist die Zunahme von nervösen Erscheinungen bei den Kindern im 5. und 6. Schuljahr, also in jenen Klassen, in denen auf die Aufnahmeprüfungen hin «trainiert» wird. Leistungssteigerung in der Schule, vermehrte Hausaufgaben und die Angst vor dem Examen stellen an die Psyche vieler Kinder zu hohe Anforderungen und Belastungen und führen zu psycho-neurotischen Störungen. Die Anforderungen an die Prüflinge werden wegen des großen Andranges erhöht, die Eltern wünschen ihre Kinder vermehrt in die höhern Schulen zu schicken, die Lehrer der obern Primarklassen müssen größere Leistungen fordern und die Schüler auf das Examen trainieren, und es ist für einen Lehrer bereits zur Prestigefrage gekommen, wie viele seiner Schüler in die Kantons- oder Bezirksschule kommen. Es hat sich ein eigentlicher *circulus vitiosus* gebildet. Die Schülerzahl hat sich in den letzten Jahren stark vermehrt, teils durch die allgemeine Zunahme der Bevölkerung, teils durch die Propaganda für größeren Familienzuwachs. Durch den höhern Lebensstandard, durch soziale Verbesserungen ist auch der Bildungsdrang gestiegen, und mehr Eltern als früher können es sich leisten, ihre Kinder in eine höhere Schule zu schicken. Diesem Ansturm sind unsere höhern Schulen räumlich und personell nicht gewachsen. Um die Schülerzahl in jenen Grenzen halten zu können, die den Schulräumen entsprechen, hat man die Anforderungen an die Prüflinge gesteigert und eigentlich einen *numerus clausus* eingeführt, wenn auch nicht *expressis verbis*, aber doch im Enderfolg. Man kann nun allerdings argumentieren, daß intelligenzmäßig zuviele Schüler eine höhere Schule besuchen und daß z.B. zuviele Akademiker ausgebildet werden, und daß es deshalb von diesem Gesichtspunkt aus zulässig und erwünscht sei, den Eintritt in eine höhere Schule zu erschweren. Das ist sicher richtig, fraglich ist aber, ob die Auslese in diesem Alter überhaupt möglich ist und ob die heutige Methode mit der Zeit nur zur Förderung von Strebern und Rücksichtslosen führt, was kaum ein erstrebenswertes Ziel sein dürfte. Es ist mir natürlich auch bekannt, daß die Hochschulen aus ähnlichen Gründen die Anforderungen immer mehr in die Höhe schrauben, erstaunlich ist aber, daß die jungen Akademiker weder gescheiter noch besser sind als die alten, und der Satz, daß man sich nicht nur im Examen, sondern ganz besonders im Beruf bewähren muß, gilt auch heute noch.

Den vermehrten Anforderungen in der 5. und 6. Primarklasse, verbunden mit der Angst vor dem Examen, sind viele Kinder seelisch

nicht gewachsen, und es ist gar nicht erstaunlich, daß sich psychoneurotische Störungen entwickeln, besonders wenn man noch bedenkt, daß diese Kinder sich in der Präpubertät oder bereits in der Pubertät befinden. Am Rande vermerkt sei noch, daß das menschliche Gehirn an Entwicklung und Kapazität nicht zugenommen hat, und daß es fraglich ist, ob alle jene, die das jetzige System befürworten, so ohne weiteres in die Mittelschule gekommen wären, wenn schon früher derselbe Maßstab angelegt worden wäre. Das Ganze hat aber auch einen staatspolitischen Aspekt. Darf der Staat, als alleinberechtigter Träger der Schule, relativ willkürlich durch Steigerung der Anforderungen einen *numerus clausus*, von relativem Wert und relativer Begründung, einführen zur Beschränkung der Schülerzahl an den höhern Schulen, ohne von seinem Staatsmonopol abzugehen und einer Privatschule die «Versager» zu überlassen, die durch individuellere Behandlung diesen oft etwas schwierigeren, aber nicht unintelligentern Kindern noch eine Chance zum Anschluß nach oben bieten zu können.

b) *Schulzahnklinik*. Untersucht wurden im gesamten 2056 Schulkinder, wovon 1380 der Schulklassen der Stadt Solothurn. Von diesen wiesen 445 Kinder vollständig sanierte Gebisse auf, was ungefähr dem Stand des Vorjahres entspricht. Bei den Kontrollen in den Schulklassen zeigte sich, daß die Zähne allgemein sorgfältig gepflegt werden. In wenigen Klassen ist die Zahnreinigung noch ungenügend.

Die unentgeltliche Abgabe von Fluortabletten wurde weitergeführt. Gegenwärtig erhalten die Schüler der 1., 2. und 3. Primarklasse sowie die Besucher der Kindergärten Fluortabletten. Eine leichte Besserung im Zustand der bleibenden Zähne ist eingetreten. Die Milchzähne der meisten Schüler sind hingegen immer noch stark kariös.

Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt: 1468 Amalgamfüllungen, 440 Silikatfüllungen, 371 Extraktionen, 590 Zahnreinigungen. 46 Zahnregulierungen waren in Behandlung. Die Zahl der behandelten Kinder stieg auf 1178.

Ferienkolonien und Skilager

A. Saanenmöser-Kolonien

1. Unterstufe: 16. Juni bis 7. Juli
Leitung: Roswitha von Arx
2. Mittelstufe: 8. bis 28. Juli
Leitung: Ernst Haener

3. Mittelstufe: 29. Juli bis 18. August
Leitung: Herr und Frau Rudolf Jenny

B. Vigenser-Kolonien

1. Oberstufe: 8. bis 28. Juli
Leitung: Herr und Frau Erwin Berger
2. Oberstufe: 29. Juli bis 18. August
Leitung: Herr und Frau Fritz Durandt

C. Ferienlager Bergün

1. Lager (Mädchen): 8. bis 28. Juli
Leitung: Herr und Frau Fritz Mäder
2. Lager (Knaben): 29. Juli bis 18. August
Leitung: Herr und Frau August Wyß

D. Skilager Saanenmöser

1. Lager (Knaben): 26. bis 30. Dezember
Leitung: Herr und Frau Gustav Müller
Begleiter: Werner Lehmann, drei Seminaristen
2. Lager (Mädchen): 2. bis 6. Januar 1956
Leitung: Hanni Ankersmit, Alice Tscharland,
Flora Gribo, Elisabeth Jäggi, 1 Seminarist.

E. Skilager Vigens

- 1 Lager für Mädchen und Knaben: 29. Dezember bis
4. Januar 1956.
Leitung: Herr und Frau Erwin Berger
Begleiter: Frl. Greti Kaufmann (Küche), 3 Seminaristen

Bekleidung armer Schulkinder

Im Winter 1955/56 konnte eine schöne Anzahl Kinder beschenkt werden. Die Bevorzugung von Unterwäsche, Schürzen und Finken bewährte sich auch dieses Jahr. Die Beiträge hielten sich im Rahmen von Fr. 12.– bis 18.–, abgestuft nach Alter und Bedürftigkeit. – Der Konsumgenossenschaft verdanken wir auch dieses Jahr herzlich den Betrag von Fr. 75.–.

Die Abrechnung ergibt folgendes Bild:

Einnahmen:

Von der Gemeindekasse Fr. 2 500.—

Ausgaben:

Rechnungen der Geschäfte (abzüglich Gutscheine KGS) » 2 405.05
Fr. 94.95

Verbleibender Betrag von Fr. 94.95 geht an die Gemeindekasse zurück.

Schülerfürsorge Solothurn

Die Schülerfürsorge hat im Rechnungsjahr 1955 folgende Zuwendungen außer der Gemeindesubvention erhalten:

Forster & Cie., Hirschapotheke (erlassener Rechnungsbetrag)	Fr. 44.20
Bürgergemeinde Solothurn	» 400.—
Hilfsgesellschaft	» 30.—
Konsumgenossenschaft Solothurn (Gutscheine für Warenbezug)	» 100.—
Bregger & Cie. AG. Solothurn (an Stelle von Kranzspenden für Niklaus Fein, W. Rickenbacher, Hänni, Jegenstorf, Egli-Nußbaum, Frau Schaad-Flury, Hans Bracher, Hafner, Attisholz, Rudolf Kurt, Frau Dr. Gunzinger, Frau L. Meyer-Bechtler)	» 140.—
Solothurner Handelsbank	» 200.—
Zinsertrag Wetzels-Kaufmann-Stiftung	» 155.23
	<u>Fr. 1 069.43</u>

Wir danken allen unsern verehrten Donatoren im Namen der Schule recht herzlich für all die im verflossenen Jahre uns so reichlich zugekommenen Geschenke und Spenden.

F. Bezirksschule

1. Mitglieder der Bezirksschulpflege

(Amtsperiode 1955/58)

Der Regierungsrat hat in seiner Sitzung vom 9. September 1955 auf Grund der Vorschläge der politischen Parteien, der Bezirksschulpflegen und des Erziehungsrates sowie der Anträge des Erziehungs-

Departementes die Bezirksschulpflegen und Bezirksschul-Inspektorate für die Amtsdauer 1955/58 neu bestellt. Die Bezirksschulpflege Solothurn setzt sich wie folgt zusammen:

1. Huber Dr. Georg, Professor, Solothurn, Präsident; 2. Studer Dr. Charles, Fürsprecher, Solothurn, Vizepräsident; 3. Staub Dr. Julius, Schuldirektor, Solothurn, Aktuar; 4. Aerni Willi, Gewerbelehrer, Solothurn; 5. Berger Dr. Werner, Steuerexperte, Solothurn; 6. Eschmann Werner, Rektor, Solothurn; 7. Flück Max, Uhrmacher, Bellach; 8. Hartmann Dr. Alfred, Staatsanwalt, Solothurn; 9. Henzi Achilles, Kantonsbuchhalter, Solothurn; 10. Henzi Robert, Pfleger, Rüttenen; 11. Hoppler Alfred, Telephonmonteur, Solothurn; 12. Kurt Robert, Stadtmann, Solothurn; 13. Müller Max, Prokurist, Bellach; 14. Nünlist Arnold, Sekretär, Solothurn; 15. Rieder Fritz, Kaufmann, Feldbrunnen-St. Niklaus; 16. Ricklin Alexander, Ingenieur, Lüßlingen; 17. Stuber Dr. Emil, Professor, Solothurn; 18. Wirth Dr. Paul, Schulpräsident, Nennigkofen; 19. Wolf Willy, Fabrikant, Rüttenen.

Präsident, Vizepräsident und Aktuar bilden den Ausschuß der Bezirksschulpflege.

Inspektorat

1. Jöhr Dr. Walter, Professor, Zuchwil (hum. Richtung); 2. Kaufmann Dr. Arnold, Professor, Solothurn (techn. Richtung); 3. Kuhn Dr. Gottfried, Professor, Solothurn (hum. Richtung); 4. Martig Dr. Franz, Arzt, Niedergerlafingen (techn. Richtung); 5. Jeker Pius, Professor, Solothurn (für den Turnunterricht).

Auf die neue Amtsperiode hin sind folgende Herren zufolge Alters, beruflicher starker Belastung oder Wegzuges von Solothurn aus der Pflege ausgetreten: Fink Emil, Sekretär; Dinkelman Fritz, alt Bürgerschreiber; Dr. Reber Karl, Arzt, Kiefer Emil, Parteisekretär. Diesen ehemaligen Mitgliedern wird ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Interesse, das sie der Schule gegenüber bekundet haben, herzlich verdankt. Besondern Dank und Anerkennung für ihre Treue und ihre langjährige segensreiche Tätigkeit am Auf- und Ausbau unserer Schule gebührt vorab den Herren Dinkelman und Dr. Reber, die seit 1938 – also schon bei der Gründung des Bezirksschulkreises Solothurn – der Pflege angehörten und mit ihrer reichen Erfahrung und den guten Ratschlägen der Schule in selbstloser Art dienten.

Neu sind auf Vorschlag der politischen Parteien in die Pflege gewählt worden: Dr. Berger Werner, Eschmann Werner, Hoppler Alfred und Nünlist Arnold.

In der konstituierenden Sitzung vom 19. Oktober ist nun der Ausschuß wie folgt bestellt worden:

Präsident:	Dr. G. Huber, Professor
Vizepräsident:	Dr. Ch. Studer, Fürsprecher
Aktuar:	Dr. Julius Staub, Schuldirektor

Herr Stadtammann Robert Kurt wünschte zufolge starker beruflicher Inanspruchnahme als Vizepräsident zurückzutreten, so daß für ihn eine Ersatzwahl notwendig wurde.

Schulleitung

1. Schuldirektor: Staub Dr. Julius; 2. Vorsteher der Knaben-Abteilung: Flury Erwin, Bezirkslehrer; 3. Vorsteher der Mädchen-Abteilung: Emch Erwin, Bezirkslehrer.

Am 5. Dezember 1955 hat Herr *Suter Fritz*, Lehrer an der Knaben-Bezirksschule, dem Regierungsrate seine Demission eingereicht. Mit ihm scheidet nach 46jähriger Lehrtätigkeit, wovon 42 in Solothurn, ein hervorragender Lehrer und Pädagoge aus dem Schuldienst aus. Herr Suter kam 1914 an die damalige Sekundarschule und 1938 an die Bezirksschule. Wir verlieren in ihm einen der besten unserer Lehrer, der auch seines ruhigen, konziliananten Wesens wegen bei den Schülern sich großer Beliebtheit erfreute. Er ist eine Erzieherpersönlichkeit, bei der charaktervolle Strenge mit Liebe und Güte gepaart waren. Seine Verdienste um die Bildung und Erziehung seien ihm bestens verdankt, verbunden mit den herzlichsten Wünschen für einen schönen, sonnigen Lebensabend.

2. Lehrkörper

a) Knaben-Abteilung

	Geburts- jahr	Eintritt in den Kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
1. Hr. Flury Erwin, Lehrer für Deutsch, Französisch, Italie- nisch, Geschichte und Geogra- phie	1894	1914	1936	1950

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
2. Hr. Dr. Moser Walter, Lehrer für Rechnen, Buchhaltung, Tech. Zeichnen, Stenographie, Geometrie, Physik, Naturkunde und Chemie . . .	1910	1931	1945	1952
3. Hr. Stüder Walter, Lehrer für Rechnen, Geometrie, Naturgeschichte, technisches Zeichnen, Algebra	1916	1942	1945	1952
4. Hr. Suter Friedrich, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geographie, Buchhaltung und Handfertigkeit	1888	1908	1914	1950
5. Hr. Wyß August, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geschichte und Englisch . . .	1908	1933	1945	1952

b) Mädchen-Abteilung

1. Hr. Emch Erwin, Lehrer für Rechnen, Naturkunde, Französisch, Geschichte, Geographie und Kalligraphie . . .	1899	1926	1929	1951
2. Hr. Dr. Ledermann Hugo, Lehrer für Rechnen, Naturkunde, Geometrie, Algebra, Physik, Chemie, Buchhaltung und Geographie	1908	1927	1945	1953
3. Hr. Mäder Fritz, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geschichte	1917	1944	1946	1953
4. Hr. Schwaller Alex., Lehrer für Deutsch, Französisch, Englisch und Stenographie .	1888	1907	1925	1950

5. Hr. Walter Willi, Lehrer für Zeichnen an der Knaben- und Mädchen-Abteilung sowie für den Handfertigkeitsunterricht an der Knaben-Abteilung

Geburts-jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv gewählt bzw. bestätigt
1891	1918	1918	1948

Als Fachlehrer und -lehrerinnen unterrichteten an der Bezirksschule die Herren Turnlehrer Bloesch Max und Bruderer Erwin, die Arbeitslehrerinnen Fr. Tscharland Alice und Fr. Weber Hona sowie die Haushaltungslehrerinnen Fr. Bläsi Angela, Fr. Tuchs Schmid Lotti, Frau Schweizer Margrit (bis Herbst 1955), Fr. Kaufmann Greti (ab Herbst 1955). – Hilfslehrer für den Gesangsunterricht sind die Herren Bessire Kurt (Knaben-Abteilung) und Haener Ernst (Mädchen-Abteilung).

3. Schülerstatistik 1955/56

a) Knaben-Abteilung

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluß
I a	33	1	—	34
I b	32	2	—	34
II a	25	1	1	25
II b	26	—	—	26
III	30	—	2	28
Total	146	4	3	147

Frequenz zu Beginn des Schuljahres

	Ia	Ib	IIa	IIb	III	Total
Solothurn	25	24	21	20	18	108
Bellach	3	4	—	1	1	9
Feldbrunnen	1	1	—	—	2	4
Lüßlingen	—	—	—	1	—	1
Nennigkofen	2	—	1	—	—	3
Rüttenen	2	3	3	3	2	13
Total Bez.-Schulkreis	33	32	25	25	23	138

Aus andern Gemeinden

	Ia	Ib	IIa	IIb	III	Total
Deitingen	—	—	—	—	1	1
Günsberg	—	—	—	—	1	1
Lommiswil	—	—	—	—	1	1
Luterbach	—	—	—	—	3	3
Selzach	—	—	—	—	1	1
Balsthal	—	—	—	1	—	1
Total	33	32	25	26	30	146

Absenzen

Klasse	begründet	unbegründet	Total	pro Schüler
I a	452	—	452	13,29
I b	255	—	255	7,5
II a	138	—	138	5,5
II b	252	—	252	5,7
III	145	—	145	5
Total	1242	—	1242	8,5

Berufswahl

Klasse	Austritt	Gewerbl. Beruf	Kaufm. Beruf	Höhere Schulen	Welschland Institut	Stelle	unbestimmt
II a	10	4	1	—	3	2	—
II b	11	5	—	—	4	2	—
III	28	13	8	4	3	—	—
Total	49	22	9	4	10	4	—

b) Mädchen-Abteilung

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluß
I a	29	—	2	27
I b	30	—	5	25
II a	29	—	—	29
II b	27	1	2	26
III	23	1	—	24
Total	138	2	9	131

Frequenz zu Beginn des Schuljahres

	Ia	Ib	IIa	IIb	III	Total
Solothurn	18	23	22	23	13	99
Bellach	2	1	3	2	1	9
Feldbrunnen	1	1	—	—	—	2
Lüßlingen	2	—	1	1	—	4
Nennigkofen	2	—	1	2	—	5
Rüttenen	3	—	1	—	1	4
Leuzigen	1	—	—	—	—	1
Total Bez.-Schulkreis	28	25	28	28	15	124

Aus andern Gemeinden

Leuzigen	1	1	—	—	2	4
Biberist	—	—	1	—	—	1
Deitingen	—	—	—	—	1	1
Günsberg	—	—	—	—	1	1
Luterbach	—	—	—	—	1	1
Niederwil	—	—	—	—	1	1
Riedholz	—	—	—	—	2	2
Total	29	26	29	28	23	135

Absenzen

Klasse	begründet	unbegründet	Total	pro Schülerin
I a	384	—	384	13,4
I b	213	2	215	7,1
II a	192	—	192	6,6
II b	170	—	170	6
III	215	—	215	9
Total	1174	2	1176	—

Berufswahl

Klasse	Austritt	Hausdienst- Lehrjahr	Gewerbl. Beruf	Kaufm. Beruf	Sek.- Schule	Höhere Schule	Welschland Institut	Stelle	unbestimmt
I a	2	—	—	—	—	2	—	—	—
I b	5	—	—	—	2	—	—	—	—
II a	13	1	1	3	—	5	1	2	—
II b	11	—	1	2	—	3	3	1	1
III	—	—	4	10	—	4	4	2	—
Total	31	1	6	15	2	14	8	5	1

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung: 17./18. März 1955.

Beginn des Unterrichtes: 25. April 1955.

Schlußprüfung: 4. April 1955.

Ferienordnung: Frühling: 9. bis 24. April 1955. Sommer: 11. Juli bis 21. August 1955. Herbst: 3. bis 16. Oktober 1955. Winter: 26. Dezember 1955 bis 8. Januar 1956.

5. Anschaffungen

a) Knaben-Abteilung

Physik: 1 Elektrostatisches Voltmeter.

Schenkung: Struß Roland, IIb: Div. Kristalle und Versteinerungen.

6. Bibliothek

a) Knaben-Abteilung

Äufnung durch den Fonds . . .	42 Bände
Benützung	1122 Bände

b) Mädchen-Abteilung

Äufnung durch den Fonds . . .	69 Bände
Ausleihe	2667 Bände

7. Schulchronik

Neue hauptamtliche Lehrstellen. Da die Zahl der Schüler der 6. Klassen einzig in der Stadt Solothurn gegenwärtig zirka 220 beträgt (ohne Hilfsklassenschüler) und auch in den Gemeinden des Bezirksschulkreises ein sehr starker Anstieg der Schülerziffern zu verzeichnen ist, wird im Frühjahr 1956 eine weitere Parallelisierung an der 1. Klasse der Bezirksschule sowohl an der Mädchen- wie der Knabenabteilung notwendig. Gegenüber den Jahren bis 1953 beträgt die Zunahme der Schüler bis 50% und scheint nun auf dieser Höhe eine gewisse Stabilität erreicht zu haben. Allerdings sei betont, daß auch in Zukunft bei der Aufnahmeprüfung nicht einfach je nach Andrang die Grenze gezogen werden darf, denn die Schüler sollten sich doch über ein gewisses Niveau und geistiges Rüstzeug ausweisen, um

berücksichtigt werden zu können. Auch die Errichtung von Fachlehrstellen für das *Turnen* – ein altes Postulat – und den *Mädchen-Handarbeitsunterricht* drängte sich aus verschiedenen Gründen auf. Die Parallelisierung von Klassen bedingt eben auch vermehrte Unterrichtsstunden in diesen Fächern, so daß die Schaffung hauptamtlicher Lehrstellen sich sowohl aus pädagogischen wie stundenplantchnischen Gründen rechtfertigt.

Aus all diesen Gründen war die Bezirksschulpflege Solothurn der Auffassung, daß nicht nur neue Lehrstellen für die allgemeinen Unterrichtsfächer, sondern auch die Errichtung von Fachlehrstellen für das Turnen wie den Mädchen-Handarbeitsunterricht gerechtfertigt und im Interesse der Schule und der Jugend liegen.

Auf Antrag der Bezirksschulpflege und mit Zustimmung des Regierungsrates sind denn auch vom Kantonsrat folgende Anträge gutgeheißen worden:

- a) 1. Eine weitere hauptamtliche Lehrstelle humanistischer Richtung an der Knaben-Abteilung;
2. Wiederbesetzung der beim Rücktritt von Fr. Hedwig von Arx im Jahre 1949 sistierten Lehrstelle humanistischer Richtung an der Mädchen-Bezirksschule.
- b) Eine hauptamtliche Lehrstelle für den Turnunterricht.
- c) Zwei hauptamtliche Lehrstellen für den Mädchen-Handarbeitsunterricht.

Als Lehrkräfte hat der Regierungsrat gemäß Antrag der Bezirksschulpflege vom 6. Februar 1956 gewählt:

- a) *humanistische Fächer*:
Schnyder Elisabeth, zur Zeit in Bern
Schwaller Adolf, Kriegstetten
- b) *technische Fächer*:
Heim Peter, Hessigkofen
- c) *Turnlehrer*:
Bloesch Max, Solothurn (bisher Hilfslehrer)
- d) *Mädchen-Handarbeit*:
Tscharland Alice, Solothurn
Weber Ilona, Solothurn,
beides bisherige Hilfslehrerinnen.

Die große Anmeldezahl für die 3. Klasse bedingt auch – worauf schon in der Pflegesitzung vom 17. Oktober hingewiesen worden ist – auf Beginn des neuen Schuljahres die Parallelisierung der 3. Knaben-Klasse. Dagegen wird an der 3. Mädchen-Bezirksschule neben der Klasse, die nach Normallehrplan Unterricht erhält, eine besondere Abteilung mit hauswirtschaftlichem Charakter eröffnet, so daß also den Töchtern Gelegenheit geboten ist, ihre Haushaltungsschulpflicht im 9. Schuljahr zu erfüllen, wie dies mit dem Gesetz für die hauswirtschaftliche Ausbildung vom 21. Januar 1945 im Einklang steht. Die Realisierung dieser auch vom Erziehungs-Departement empfohlenen Institution war allerdings für uns nur deshalb bereits auf das neue Schuljahr hin möglich, weil die Kantonsschule eine eigene Küche für ihre Schülerinnen errichtet hat, die nun auf den 20. April bezugsbereit ist. Damit sind die der Stadt Solothurn gehörenden hauswirtschaftlichen Räume derart entlastet worden, daß eine neue Schule aufgenommen werden kann. Es ist allerdings noch zu erwähnen, daß in Solothurn bereits in den Jahren 1947 und 1948 Erhebungen über das Interesse bezüglich des 9. hauswirtschaftlichen Schuljahres gemacht worden sind, die sehr wenig Interesse fanden, weshalb die Schulbehörden die Einführung dieser Institution mit guten Gründen damals noch nicht befürworten konnte.

Besondere Ereignisse: Im Sommer ein ganztägiger Ausmarsch auf die Mieschegg. – Im Winter drei Sporttage.

Schulreisen: Ia (1 Tag: 1. Juni) Creux du Van (A. Wyß und Dr. Mosser).

Ib (1 Tag: 1. Juni) Saut du Doubs–Freiberge (E. Flury und Sohn).

IIa (2 Tage: 23./24. August) Säntis–Untersee–Rheinfall (E. Flury und A. Wiß).

IIb (2 Tage: 23./24. August) Col de Torrent (E. Bruderer, Dr. Mosser).

III (3 Tage: 23., 24., 25. August) Pontresina–Fuorcla Surley–Maloja–Promontogno–Lugano (W. Studer und Frau).

Ferienlager: Bergün: vom 29. Juli bis 18. August. Leiter: A. Wyß und Hans Flury.

Herr *Fritz Suter*, Bezirkslehrer, beendet infolge Demission seine Tätigkeit als Lehrer an unserer Bezirksschule. Volle 46 Jahre stand er treu und unverdrossen auf verantwortungsvollem Posten als Jugend-erzieher.

Nach seiner 1908 erfolgten Patentierung als Primarlehrer amtierte er 4 Jahre lang in Flumenthal, wo man sich heute noch gerne und mit Wertschätzung an den tüchtigen und leutseligen Junglehrer von anno dazumal erinnert.

1912 bis 1914 studierte er an den Universitäten Bern, Lausanne und Dijon weiter. Als währschafter Bucheggberger überwand er mit Zähigkeit und Ausdauer die vielen Anfangsschwierigkeiten und bereitete sich gewissenhaft auf seinen aus Neigung und Eignung ergriffenen Beruf vor, den er nun während 42 Jahren in unserer Stadt ausübte.

Herr Suter hat als markante, ruhig-ausgeglichene und pflichtbewußte Lehrerpersönlichkeit unserer Schule ein eigenes Gepräge zu geben vermocht. Er war ein meisterhafter Förderer und Betreuer des für die harmonische Erziehung unserer Stadtbuben so wichtigen Handfertigkeitenunterrichts. Viele Ehemalige zeigen heute noch mit Stolz und Freude die von ihnen unter seiner Anleitung in der Schryni verfertigten Gegenstände. Zielbewußt, gewissenhaft und mit beachtlichem Können erteilte er die ihm lieb gewordenen humanistischen Fächer. Unentwegt bildete er sich persönlich weiter aus, prüfte ernsthaft alle neuen Lehrmethoden, verwertete das Gute davon und erreichte so, daß sein Unterricht stets lebendig und erfolgreich blieb.

Sein von einem hohen Berufsethos zeugendes Wirken an der Bezirks- und während vielen Jahren auch als Französischlehrer an der Kaufmännischen Berufsschule verdient daher den aufrichtigen Dank und die volle Anerkennung der Behörden, Kollegen und Schüler.

Wir alle wünschen ihm einen möglichst langen, beschaulichen und heiteren Lebensabend. Er hat ihn in reichem Maße verdient!

† Otto Affolter

Am 29. Oktober 1955 verschied an einem Herzschlag der Abwart unseres Werkhofschaulhauses. Die Kunde von seinem jähen Ableben hat die Lehrer und Schüler aufrichtig betrübt und schmerzlich berührt.

Otto Affolter war einer der Stillen im Lande. Vom Morgen in aller Frühe bis spät in die Nacht waltete er in unserem Schulhaus seines verantwortungsvollen Amtes. Ruhig, gewissenhaft, mit einer seine bäuerliche Herkunft verratenden «Gsatzlichkeit» und Ausdauer bewältigte er seine Obliegenheiten.

Bei dieser Gelegenheit geziemt es sich, die für das Allgemeinwohl so wichtige, sehr zu Unrecht meist nicht beachtete Kleinarbeit,

Pflichttreue und Zuverlässigkeit unserer Abwarte, Straßenreiniger und Angestellten der öffentlichen Dienste überhaupt gebührend zu würdigen und zu loben. Als ehemaliger Schreiner und passionierter Chrätteler erachtete es O. Affolter als eine Selbstverständlichkeit, die zahlreichen, von unachtsamen oder übermütigen Buben zerschlagenen Scheiben zu flicken, ohne hiefür eine besondere Entschädigung zu verlangen.

Wir Lehrer lebten mit unserem Abwart stets im besten Einvernehmen und kamen ihm in den langen Jahren des Zusammenwirkens unter dem gleichen Dach auch menschlich näher.

Der allzu früh Verstorbene hat es verdient, daß seine gewissenhafte Pflichterfüllung und fleißige Arbeit auch in unserem Schulbericht aufrichtig verdankt und anerkannt werden. E. F.

b) Mädchen-Abteilung

Stellvertretungen: Vom 13. bis 25. Juni absolvierte Dr. Ledermann einen militärischen Ausbildungskurs. Er wurde durch Aug. Ruppen, Sekundarlehrer in Saas-Grund, vertreten. Auch Bezirkslehrer F. Mäder leistete Militärdienst vom 29. August bis 10. September. Seine Lehrstunden übernahm stellvertretungsweise Frl. Dr. O. Brand, Solothurn. Und endlich amtierte als Stellvertreterin für den erkrankten Erwin Emch ganz kurze Zeit Frau Selma Schild aus Solothurn.

Schulreisen: Der ungünstigen Witterung wegen konnten nicht alle Klassen ihre Schulreisen im Sommer ausführen. Die Reiseprogramme lauteten:

Ia (1 Tag): Montreux (Herr und Frau Schwaller).

Ib (1 Tag): Öschinensee (Herr und Frau Emch).

IIa und IIb: Rochers de Naye (Herren Dr. Ledermann und F. Mäder).

III: Gornergrat (Herr und Frau M. Bloesch).

Besondere Ereignisse: Wiederum, wie in frühern Jahren, beteiligten sich unsere Schülerinnen an der Altpapier-Sammlung, und sie halfen mit bei verschiedenen Abzeichen- und Markenverkäufen. Im Frühsommer besuchten sie den Cirkus Knie, im November zeigte man ihnen einen originellen Verkehrsfilm. Sie nahmen Anteil am Kantonalen Natur- und Tierschutztag, erfreuten sich an einem Tierfilm im Kino «Elite». Sie gedachten des großen Urwald-Doktors Albert

Schweizer im Rahmen einer interessanten Photoausstellung im großen Saal des neuen Gewerbeschulhauses. Zu erwähnen bleiben die nette St.-Nikolaus-Feier, die dieses Jahr ausschließlich von den Schülerinnen bestritten wurde, und der Vortrag von Frau Merminod (Lausanne) über W. A. Mozart. Am Schülerkonzert brachte die Mädchen-Bezirksschule unter der Leitung ihres Gesanglehrers E. Haener sehr schöne Mozartlieder zu Gehör, die vom Publikum begeistert beklatscht wurden.

Sportferien: Am 16./17. Februar vergnügten sich die Bezirks-Schülerinnen auf den Höhen des Weißensteins und an den Abhängen rings um die Stadt mit Skifahren, Schlittschuhfahren und Schlitteln.

G. Gewerbeschule

Berichterstatter: Otto Zwahlen, Adjunkt

Beginn des Schuljahres: 25. April 1955; *Ende:* 29. März 1956.

Die *Ferien*, total 13 Wochen, wurden auch dieses Jahr zeitlich denjenigen der übrigen Schulen der Stadt angepaßt.

Gewerbeschulkommission: An Stelle des verstorbenen Vizepräsidenten Herrn Hermann Vonaesch, dessen große Verdienste um die Förderung der beruflichen Ausbildung und um die Schaffung und Einrichtung eines neuen Berufsschulhauses unvergeßlich bleiben, wählte der Gemeinderat am 3. Februar 1956 Herrn Aldo Vonaesch, Maschinentechniker.

Tätigkeit: Der Bezug des Neubaus brachte der Kommission vermehrte Aufgaben, wobei hauptsächlich Fragen der Einrichtung von Demonstrationswerkstätten abzuklären waren. So wurden 15 Vollsitzungen und 20 Spezialsitzungen abgehalten.

Die Hauptgeschäfte waren: Schulbericht, Ferienbestimmung, Wahl von Hilfslehrern, Wahlvorschläge für Hauptlehrer, Vorschlag für 1956, Reglementsentwürfe für Abwart, Hausordnung und den Erfrischungsraum. Der Fortführung der Sammelaktion für die Einrichtung von Demonstrationswerkstätten und der Revision bzw. Neuerstellung der Lehrpläne aller Berufe wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Am 4. März 1955 wählte der Gemeinderat zum Abwart des Berufsschulhauses: Max Emch, Mechaniker.

Nachdem die baulichen Arbeiten im Neubau ihrem Abschluß entgegen gingen, konnte am 27. und 28. Juni 1955 der Umzug vom Kol-

legium ins Berufsschulhaus vollzogen werden, der, mit einzelnen Schul-
klassen ausgeführt, reibungslos nach Plan gelang.

Die offizielle Einweihung des Schulhauses fand am 22. Oktober 1955
in Anwesenheit von Behörden, Gästen, Lehrerschaft und Schülern statt.
Ansprachen hielten die Herren Architekt Karl Müller, Stadtmann
Robert Kurt und Direktor Hans Widmer. Nach der schlichten, aber
sehr eindrucksvollen Feier begaben sich die Offiziellen in den Konzert-
saal und die Schüler in die Reithalle, wo ein Imbiß serviert wurde.

Die der Öffentlichkeit gebotene Gelegenheit, den ganzen Bau frei
zu besichtigen, wurde sehr stark benützt und erfreuen mußten die
dabei gehörten Stimmen, die sich ausnahmslos lobend über das voll-
endete Werk aussprachen. Ein günstiger Abschluß der Bauabrech-
nung dürfte der aufgeschlossenen Bevölkerung, die spontan für die
Verwirklichung des Bauvorhabens eintrat, erneut Freude und Genug-
tung bringen.

Schülerzahl:

Besucher von Jahreskursen	1514
Besucher von temporären Weiterbildungskursen	72
Total	1586
Weibliche Schüler und Kursbesucher	197
Männliche Schüler und Kursbesucher	1389
Total	1586

Zusammenstellung nach Berufsgruppen:

	1954/55	1955/56
Maschinen- und Apparatebau	598	626
Baugewerbe	412	433
Bekleidungsgewerbe	23	21
Graphisches Gewerbe	71	78
Gewerbe für Körperpflege	123	123
Nahrungsmittelgewerbe	106	104
Frauengewerbe	112	113
Ungelernte, Angelernte und Hospitanten	65	88
Total	1510	1586

Organisation: Die jahrelang geführte Klage über Raumnot ist ver-
stummt. Unsere total 118 Klassen, davon 95 Berufsklassen und 23 Frei-
und Weiterbildungskurse konnten im neuen Schulhaus in würdigen

und zweckdienlich eingerichteten Räumen untergebracht werden. Die Schülerzahl erfuhr gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung um 76 Schüler. Zunahmen verzeichnen die Gruppen Maschinen- und Apparatebau und das Baugewerbe, während die übrigen Berufsgruppen stabil blieben. Für die Berufe Mechaniker, Maler und Blumenbinderinnen mußten neue Klassen geschaffen werden, andererseits wurde bei den Berufen Spengler, Schreiner und Wäscheschneiderinnen je eine Klasse aufgehoben. Der Eintritt der geburtenstarken Jahrgänge der Kriegsjahre wird weiter zu einer merklichen Vermehrung der Klassenbestände führen, doch dürfte sich die Klassenzahl nicht wesentlich vergrößern.

Lehrerschaft (ohne Stellvertreter):		Männlich	Weiblich	Total
Hauptlehrer		11	—	11
Fachlehrer		44	4	48
Hilfslehrer		40	1	41
Total		95	5	100

An den Folgen eines schweren Verkehrsunfalles verschied am 27. Dezember 1955 im Bezirksspital Interlaken Herr Rudolf Kurt, Fachlehrer für das Baugewerbe. Seit April 1951 unterrichtete er mit Hingabe und Aufopferung im Nebenamt die Schreinerklassen. Der Gemeinderat wählte ihn am 30. August 1955 zum hauptamtlichen Gewerbelehrer. Sein Hinschied war für die Schule ein schwerer Verlust. Dem tüchtigen Fachmann und wertvollen Menschen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Allgemeines: Abgesehen von der Grippewelle, die in den Monaten Januar bis März 1956 zu vielen Absenzen führte, war der Gesundheitszustand der Schüler und auch der Lehrer recht gut. Die Aufrechterhaltung von Disziplin und Ordnung bot nie ernste Schwierigkeiten. Die Inbetriebnahme des Erfrischungsraumes wird von den Schülern sehr geschätzt.

Die Freude am prächtigen Schulhaus und an seinen kostbaren Einrichtungen ist allgemein. Durch gewissenhafte und pünktliche Arbeit wie durch größte Sorge zum Gebäude und seinen reichen Inneneinrichtungen wollen wir den Behörden und dem schulfreudlichen Volk unsern Dank für die Schaffung jener Schul- und Arbeitsräume abstatten, die zur beruflichen Ertüchtigung und Erziehung der werktätigen Jugend nötig waren.

H. Uhrmacherschule

Berichterstatter: Uhrmacherschulkommission

Schüler, Unterricht

Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 77

Die Schüler verteilen sich wie folgt:

Uhrmacher-Rhabilleur	61
Industrie-Uhrmacher	3
Régleuses	2
Ausbildungsschüler	1
Gewerbeschüler	10

Neben dem praktischen Unterricht besuchen die Schüler folgende Theoriefächer:

Fachlehre, Rechnen, Algebra, Geometrie, Mechanik, Trigonometrie, Physik, Chemie, Materialkunde, Elektrizitätslehre, Buchhaltung, Deutsch, Französisch, Fachzeichnen, Staats- und Wirtschaftskunde, Turnen.

Das Schuljahr 1955/56 weist pro Woche 40 Unterrichtsstunden auf.

Lehrerschaft

In der Praxis unterrichten die Herren: A. Späti, O. Hugi, H. Besire, R. Späti, F. Schmidlin.

Die Erteilung des theoretischen Unterrichtes erfolgt durch die Herren:

Fußinger Karl, Gewerbelehrer: Algebra, Trigonometrie, Mechanik, Geometrie, Materialkunde, Französisch, Deutsch, Physik, Chemie, Rechnen, Buchhaltung, Staats- und Wirtschaftskunde, Elektrizitätslehre, Turnen.

Späti Rud., Praxislehrer: Materialkunde, Zeichnen I. und II. Kurs.

Uebelhart Walter, Uhrentechniker: Fachkunde (an Stelle des verstorbenen Direktors).

Ringger E., Uhrenzeichner: Zeichnen III. und IV. Kurs (an Stelle des verstorbenen Direktors).

Inspektoren

Als Inspektoren amten die Herren Louis Galm, Uhrmacher, Basel, André Jeanrichard, Techniker, Solothurn und Otto Remund, Direktor, Solothurn.

Anschaffungen

Halbrundtisch zu Fräsmaschine
 Stufenzangen zu Drehbank
 Meßbrücke
 Entmagnetisierapparat
 Motor zu kleiner Drehbank
 Diverse Werkzeuge und Anschaffungen für den theoretischen Unterricht

Private Zuwendungen

1. Deutschschweizerischer Uhrenfabrikanten-		
verband, Solothurn	Fr.	8 000.—
2. Roamer Watch Co. SA., Solothurn	»	2 000.—
3. Uhrenfabrik Langendorf	»	1 000.—
4. Homberger-Rauschenbach, Schaffhausen	»	500.—
5. Gunzinger Frères SA., Welschenrohr	»	500.—
6. Kurth Frères SA., Grenchen	»	500.—
7. Eterna AG., Grenchen	»	500.—
8. Schweiz. Uhrmacherverband, Zürich	»	500.—
9. Ebosa SA., Grenchen	»	500.—
10. Schlup & Co., Lengnau	»	300.—
11. Baumgartner Frères SA., Grenchen	»	300.—
12. Delbana Watch S.à.r.l., Grenchen	»	300.—
13. Felca SA., Grenchen	»	300.—
14. Nivada SA., Grenchen	»	300.—
15. Fortis SA., Grenchen	»	200.—
16. Thommens Uhrenfabriken AG., Waldenburg	»	200.—
17. Kummer AG., Bettlach	»	200.—
18. Rodania SA., Grenchen	»	200.—
19. Orfina AG., Grenchen	»	200.—
20. Tschuy Frères, Grenchen	»	100.—
21. Enicar SA., Lengnau	»	100.—
22. Amida SA., Grenchen	»	100.—
23. Mido SA., Biel	»	100.—
24. Lambert AG., Grenchen	»	100.—
25. Petermann SA., Moutier	»	100.—
26. Liga SA., Solothurn	»	100.—

Übertrag Fr. 17 200.—

	Übertrag	Fr. 17 200.—
27. Ris W., Grenchen	»	100.—
28. Kocher & Co., Grenchen	»	100.—
29. Watex Watch SA., Solothurn	»	100.—
30. Tschuy-Vogt, Grenchen	»	50.—
31. Brac Co. SA., Breitenbach	»	50.—
32. Bader & Hafner, Holderbank	»	50.—
33. Hofer AG., Grenchen	»	50.—
34. Buser Frères SA., Niederdorf	»	50.—
		Fr. 17 750.—

VII. Berichte der besonderen Unternehmungen

A. Städtische Werke

Allgemeine Verwaltung

Berichterstatter: A. Meyer, Werkbuchhalter

Die Betriebsrechnung der allgemeinen Verwaltung pro 1955 schließt mit einem Ausgaben-Überschuß von Fr. 358 205.12 ab, gegenüber dem Voranschlag mit Fr. 332 115.-.

Im Abschnitt Verwaltungsgebäude Rubrik 11-8 ist eine Mehrausgabe von Fr. 17 580.95 zu erwähnen für Einbau von Archivräumen. Für diesen Posten liegt ein Nachtragskredit der Werkkommission vor.

Unter den allgemeinen Unkosten Rubrik 12-3 sind die Teuerungs- und Kinderzulagen im Voranschlag gegenüber der Rechnung zu niedrig eingestellt worden. Die übrigen Posten geben zu Bemerkungen nicht Anlaß.

Der erhöhte Zinseingang vom Wasserwerk, Rubrik 13-4 ist auf die vermehrte Geldinanspruchnahme zufolge Bauaufwendungen zurückzuführen.

Der prozentuale Verteiler von 50 %, 45 % und 5 % auf die einzelnen Betriebskonti entspricht der bisherigen Praxis.

Zur Bilanz ist folgendes zu bemerken: Die Bankguthaben sind von Fr. 78 764.05 auf Fr. 102 202.70 angestiegen; ebenso die Debitoren von Fr. 241 990.50 auf Fr. 266 540.60. Das Finanz-Konto des Wasserwerkes hat sich in unserer Rechnung reduziert, was auf die Aufnahme eines Darlehens durch das Wasserwerk zurückzuführen ist. Das Gaswerk weist bei der allgemeinen Verwaltung einen Schuldposten von Fr. 24 197.32 auf.

Der Posten Kreditoren ist von Fr. 451 315.45 auf Fr. 183 097.72 zurückgegangen.

Das Guthaben des Elektrizitätswerkes ist von Fr. 661 296.69 auf Fr. 817 819.30 angestiegen.

Elektrizitätswerk

Berichterstatter: J. Bopp, Direktor

Das Berichtsjahr 1955 reihte sich hinsichtlich der Entwicklung des Energiekonsums und des wirtschaftlichen Erfolges in steigendem Maß

an die Vorjahre; es stand im Zeichen der Prosperität und verlangte von jedem Einzelnen ganzen Einsatz. In bezug auf den Energiekonsum unseres Werkes wurden die bei der Aufstellung des Budgets gehegten Erwartungen wesentlich überschritten, und dementsprechend fiel auch das Ergebnis aus. Während dem Voranschlag ein Gesamtkonsum von 28 495 000 kWh zugrunde gelegt worden war, belief sich der erreichte Konsum auf 31 589 950 kWh. Der budgetierte Konsum wurde somit um 3 094 950 kWh oder 10,85 % überschritten. Dieser Mehrumsatz und die Überschreitung der mittleren budgetierten Einnahme um 0,24 Rp./kWh bewirkten zusammen die wesentliche Verbesserung der angenommenen Ergebnisse. Dazu trug auch die Tatsache bei, daß die Ausgaben für den Betrieb der Anlagen und für die Verwaltung im Vergleich zum Voranschlag nur unwesentlich überschritten wurden. Die Überschreitung des Anteils des EWS an die Verwaltungskosten der städtischen Werke um Fr. 11 742.15 ist auf den Einbau eines Archivs im Dachgeschoß des Werkgebäudes zurückzuführen.

Der Ertrag der Installationsabteilung mit Fr. 33 221.56 überstieg sowohl das budgetierte wie auch das Ergebnis des Vorjahres.

Die besseren Abschlüsse der Betriebsrechnung und der Rechnung der Installationsabteilung wirkten sich entsprechend günstig auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus. In der Folge konnten die Abschreibungen und die Rückstellungen erhöht und die Gesamtablieferung des Werkes an die Einwohnergemeinde um Fr. 50 000.— auf insgesamt Fr. 510 000.— heraufgesetzt werden.

Zusammengefaßt zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Werkes pro 1955 folgendes Bild:

Einnahmen

Ertrag des Betriebes	Fr. 1 171 448.90
Ertrag der Installationsabteilung	» 33 221.56
Ertrag der Wertschriften	» 15 000.05
Mieterträgnisse	» 6 775.45
Verzinsung des Finanzkontos	» 12 214.—
Aktivsaldo des Vorjahres	» 3 010.69
Total der Einnahmen	<u>Fr. 1 241 670.65</u>

Ausgaben

Passivzinse	Fr.	14 625.—
Ordentliche Abschreibungen	»	551 677.40
Debitorenverluste	»	235.95
Einlage in den Erneuerungsfonds	»	30 000.—
Einlage in Baufonds des Werkgebäudes	»	30 000.—
Rückstellung für Magazinegebäude	»	60 000.—
Rückstellung für Wohngebäude Tulpenweg	»	30 000.—
Abschreibung auf Kabelprüfgerät	»	13 000.—
Ordentliche Ablieferung an die Einwohner- gemeinde	»	410 000.—
Außerordentlicher Barbeitrag in den Baufonds des Berufsschulhauses	»	50 000.—
Außerordentlicher Beitrag in den Baufonds des Weststadtschulhauses	»	50 000.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	»	2 132.30
Total der Ausgaben		Fr. 1 241 670.65

Gaswerk

Berichterstatter: M. Trechsel, Direktor

Die Beschaffung der zur Entgasung notwendigen Kohlen hat im Berichtsjahr keine Schwierigkeiten ergeben. Die europäischen Lieferanten waren allerdings nicht in der Lage, den Bedarf voll zu decken. Wir haben zur Zeit tiefer Preise die Lager stark geäufnet und konnten daher auf den Bezug teurer amerikanischer Kohlen verzichten.

Währenddem die Kokspreise keine Änderung erfahren haben, stieg der Teerpreis ein wenig an. Der Absatz der Nebenprodukte gestaltete sich befriedigend.

Unser Gaswerk ist mit andern Gaswerken und dem Verband Schweizerischer Gaswerke dem Konsortium für Erdölforschung beigetreten. Da eher Aussicht besteht, Erdgas als Erdöl zu finden, sind die Gaswerke an den Forschungsarbeiten besonders interessiert. Erdgas kann in den Gaswerken sehr wirtschaftlich verwendet werden.

Die Gasverteilungsanlagen sind durch einen Hochdruckbehälter und eine Reglerstation zwischen Luterbach und Deitingen ergänzt

worden. Dadurch haben sich die Druckverhältnisse in Deitingen entscheidend gebessert.

Die projektierte Fernheizanlage konnte verwirklicht werden. Die Wärmeabgabe erfolgte auf den 13. Oktober. Weitere Anschlüsse werden im nächsten Jahr erfolgen können.

Unsere Installationsabteilung war dauernd gut beschäftigt.

Die Totalerinnahmen aus der Gewinn- und Verlustrechnung betragen Fr. 405 802.51 und werden im wesentlichen wie folgt verwendet:

Passivzinsen	Fr. 90 658.05
Abschreibungen	» 188 413.15
Einlagen in Reservefonds	» 75 000.—
Beitrag an die Einwohnergemeinde	» 50 000.—

(Weitere Details siehe Spezialbericht.)

Wasserwerk

Berichterstatter: M. Trechsel, Direktor

Das Berichtsjahr brachte viel Niederschläge, einzig im Spätherbst setzte eine Periode trockenen Wetters ein. Während den Regenzeiten mußten die Brügemoos-Quellen öfters abgeleitet und durch Grundwasser ersetzt werden. Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 1,8% gestiegen; doch hat der höchste Tagesverbrauch pro Kopf mit 862 l den Wert des Vorjahres (905 l) nicht erreicht.

Im Rechnungsergebnis kommt das neue Wasserreglement, das auf 1. Januar in Kraft gesetzt worden ist, deutlich zum Ausdruck. Die Mehreinnahmen betragen rund Fr. 121 000.—, wovon gegen Fr. 11 000.— auf Anschlußgebühren und Wassermessermieten entfallen. Für Abschreibungen und Rückstellungen stehen Fr. 134 261.80 zur Verfügung gegenüber Fr. 42 567.65 im Vorjahr. Trotz dieser bedeutend höheren Abschreibungsquote ist das Anlagekonto um Fr. 98 500.— gestiegen.

(Weitere Details siehe Spezialbericht.)

B. Ersparniskasse der Stadt Solothurn

Berichterstatter: E. Muggli, Direktor

Unser Institut hat wiederum eine erfreuliche Geschäftszunahme zu verzeichnen. Die Bilanzsumme ist um 3,9 Millionen Franken auf

Fr. 50 177 000.- angestiegen. Von der Vermehrung entfallen 2 Millionen Franken auf das Dotationskapital, das uns die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn Mitte des Jahres zur Verfügung gestellt hat. Dank der günstigen Bedingungen, zu denen sich die Einwohnergemeinde die nötigen Mittel beschaffen konnte, kommt uns das Dotationskapital nur auf 3,115 % zu stehen. In diesem Satz ist ein Zinsgewinn von $\frac{1}{4}$ % zugunsten der Einwohnergemeinde eingerechnet. Die Spareinlagen vermehrten sich, einschließlich Zinsgutschriften, um Fr. 1 588 000.- und weisen einen Bestand von Fr. 44 104 000.- auf. Der Zuwachs von Spargeldern ist bedeutend kleiner ausgefallen als in den Vorjahren (1954: Fr. 2 737 000.-; 1953: Fr. 2 945 000.-). Die Ursachen dieser Entwicklung liegen sowohl in einer Verminderung der Einlagen als auch in den Abhebungen, die ein wesentlich größeres Ausmaß angenommen haben als in den Vorjahren. Größere Guthaben, die als Wartegelder anzusprechen waren, haben den Weg zurück zu den heute wesentlich höher verzinslichen Kassenobligationen gefunden oder wurden zur Liberierung der im abgelaufenen Jahr zahlreich aufgelegten in- und ausländischen Anleihen verwendet. Trotzdem das Volkseinkommen immer noch zunimmt, hat sich die Sparkapitalbildung verlangsamt, was im Zusammenhang mit den gesteigerten Lebensansprüchen weiter Kreise der Bevölkerung und dem weiteren Ausbau des Versicherungssparens stehen dürfte.

Dank der großen Nachfrage nach Hypothekarkrediten haben wir das Aktivgeschäft im vergangenen Jahr sehr stark ausbauen können. Als Betriebsmittel standen uns die uns zufließenden Spargelder sowie das neue Dotationskapital zur Verfügung. Der Bestand unserer Hypothekaranlagen hat sich um Fr. 3 970 000.- auf Fr. 39 462 000.- erhöht, wobei ein Teil des Zuwachses wiederum aus der Hypothekierung der bei der Solothurnischen Leihkasse geführten Baukredite resultiert. Die Bankendebitoren bilanzieren unter dem Vorjahresstand, da unser Tochterinstitut den Kredit weniger beansprucht hat. Die Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften haben sich um das dem Wasserwerk der Stadt Solothurn gewährte neue Darlehen von Fr. 200 000.- auf Fr. 1,65 Millionen erhöht. Die Position Wertschriften weist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen auf. Die Zahlungsbereitschaft ist gut; die sofort verfügbaren Mittel übersteigen am Bilanztag die gesetzlichen Minimalerfordernisse um ein Mehrfaches. Mit dem neuen Dotationskapital ist nun auch ein gesundes Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und den Verbindlichkeiten auf Jahre hinaus gesichert.

Die starke Zunahme der Bilanzsumme bei gleichbleibender Zinsmarge schuf die Voraussetzung für einen günstigen Abschluß der Ertragsrechnung. Der Reingewinn beträgt Fr. 252 779.79 gegenüber Fr. 212 291.89 im Vorjahr. Mit Einschluß des Saldovortrages von Fr. 34 519.86 steht ein Aktivsaldo von Fr. 287 299.65 zur Verfügung. Unsere Verwaltungskommission hat dem Gemeinderat als Aufsichtsbehörde beantragt, diesen Gewinnsaldo wie folgt zu verwenden:

Fr. 25 958.30	Verzinsung des neuen Dotationskapitals von Fr. 2 000 000.— für 5 Monate;
» 70 000.—	Ablieferung an die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn;
» 100 000.—	Einlage in den ordentlichen Reservefonds, der damit auf Fr. 2 670 000.— ansteigt;
» 60 000.—	Zuweisung an den Baufonds;
» 2 000.—	zusätzlicher Beitrag an die Pensionskasse der Ein- wohnergemeinde der Stadt Solothurn;
» 1 000.—	Beitrag an die Fürsorgeinstitutionen der Stadtschulen
» 28 341.35	Vortrag auf neue Rechnung.
Fr. 287 299.65	

Unser Geschäftsbetrieb ist in üblicher Weise durch die Rechnungsrevisionskommission der Einwohnergemeinde Solothurn sowie durch die bankgesetzliche Revisionsstelle, das Inspektorat des Verbandes schweizerischer Lokalbanken, Spar- und Leihkassen in Zürich, geprüft worden.

Unser Tochterinstitut, die Solothurnische Leihkasse, mit welcher wir durch den Besitz der Hälfte des Aktienkapitals sowie durch die gemeinsame Verwaltung in enger Interessengemeinschaft stehen, verzeichnet ebenfalls einen günstigen Rechnungsabschluß. Es wird der Generalversammlung beantragt, wiederum eine Dividende von 6% auszurichten, dem Reservefonds Fr. 40 000.— und dem Rückstellungskonto für Risiken Fr. 45 000.— zuzuweisen. Mit dieser Dotierung betragen die offenen Reserven Fr. 1 250 000.— oder 62½% des Aktienkapitals.

(Weitere Details siehe Spezialbericht.)

C. Stadttheater

Berichterstatter: Erwin Berger, Aktuar der Theaterkommission

Spielzeit 1955/56

Mit Befriedigung darf festgestellt werden, daß der neue Direktor Markus *Breitner* in seinem ersten Jahr Theaterleitung in Solothurn mit großem Erfolg das Städtebundtheater Solothurn-Biel geführt, dem Repertoire seinen persönlichen Stempel aufgedrückt und aus dem Ensemble ein diszipliniertes Team geschaffen hat.

Sein Hauptaugenmerk hatte der Spielplangestaltung und der Schaffung eines organischen Ensembles gegolten.

Der neue Direktor hatte von Anfang an eine dreijährige Aufbauzeit vorgesehen. So will Herr Direktor Breitner, dem es eine Ehre und eine Auszeichnung bedeutet, mit der Leitung unseres Städtebundtheaters betraut worden zu sein, noch das Ergebnis der zweiten und dritten Saison abwarten und sich erst nachher zukunftsweisend über seine Eindrücke äußern. Im großen und ganzen darf jedoch der Start als geglückt bezeichnet werden.

Die Eintrittspreise mußten den erhöhten Betriebsunkosten angepaßt und leicht erhöht werden.

An besonderen Ereignissen sind eigentlich nur die durch die große Kältewelle im Februar/März bedingten häufigen Erkrankungen im künstlerischen Personal zu erwähnen, die sich naturgemäß ungünstig auf die normale Abwicklung des Spielplans auswirkten und sich leider auch in einem gewissen Einnahmenrückgang bemerkbar machten.

In Solothurn wurden 639 Saisonabonnements gelöst: 226 Serie A, Dienstag; 233 Serie B, Freitag; 180 Serie C, Mittwoch. Die Eintrittspreise sind jetzt von Fr. 2.75 bis Fr. 7.— für musikalische Aufführungen; von Fr. 2.50 bis 6.05 für Schauspiele.

Mit außerordentlichem Erfolg gastierte der Männerchor Biberist mit einer Aufführung der Operette «Das Dorf ohne Glocke» von Eduard Künneke zweimal in Solothurn und einmal in Biel. Die bewährte Liebhaber-Theatergesellschaft Solothurn brachte zum 80. Geburtstag unseres Solothurner Dichters Josef Reinhart seine Dorfkumedi «Der Ängelwirt» auf die Bühne, während die Junge Bühne Solothurn das Schauspiel «Fahnder Hunziker» von Werner Gutmann aufführte.

Vorstellungen

Klassiker, total 57 (davon 26 in Solothurn): Kabale und Liebe (total 19/7 in Solothurn), Richter von Zalamea (10/4), Urfaust (8/5), Der Lügner (13/6), Schlaue Susanne (7/4).

Schauspiele, total 62 (29 in Solothurn): Hexenjagd (9/5), Boot ohne Fischer (10/4), Meuterei auf der Caine (14/6), Fürchtet euch nicht (7/4), Bei Anruf Mord (14/6), Anastasia (8/4).

Komödien und Lustspiele, total 99 (42 in Solothurn): Kolportage (11/5), Helden (16/8), Kammerjungfer (18/7), Jean (13/5), Charley's Tante (17/9), Nicht zuhören, meine Damen (15/5), Aufruhr im Damenstift (9/3).

Kindermärchen, total 33 (9 in Solothurn): Aschenputtel (25/6), Schneewißli und Roserot (8/3).

Opern, total 47 (19 in Solothurn): Fra Diavolo (8/4), Tiefland (12/5), Tosca (13/5), Entführung aus dem Serail (14/5).

Opern- und Ballett-Abende, total 22, (10 in Solothurn): Bajazzo und Puppenfee (13/6), Der arme Matrose, Pavanne und Angélique (9/4).

Operetten, total 150 (68 in Solothurn): Der lustige Krieg (13/6), Gasparone (16/8), Clivia (13/6), Der Graf von Luxemburg (19/8), Herzen im Schnee (29/12), Meine Schwester und Ich (12/5), Die Dollarprinzessin (23/10), Die Frau im Hermelin (10/5), Die geliebte Manuela (15/8).

Diverses, total 9 (3 in Solothurn): Bunte Abende (2/1), Einführungsabende (2/1), Matinéeen (5/1).

Gastspiele, total 63 (20 in Solothurn): Cabaret Fédéral (3/1), Morath/Geiler (6/2), Elsie Attenhofer (2/1), Rüeblihaft (3/1), Junge Bühne Solothurn (4/4), Liebhabertheatergesellschaft Solothurn (4/4), Männerchor Biberist (3/2), Französische Gastspiele (21/3), Gustav Fröhlich (3/1), Harald Kreutzberg (1/1).

Rechnung der Spielzeit 1954/55

Total Einnahmen . . .	Fr. 720 732.85
Total Ausgaben . . .	» 736 033.10
Ausgabenüberschuß . . .	<u>Fr. 15 300.25</u>

Der Tod des verdienten Theaterdirektors, Herrn L. Delsen sel., brachte dem Städtebundtheater für die Saison 54/55 ein vorübergehendes Interregnum, so daß zum voraus mit einem Defizit gerechnet werden mußte. Der Ausgabenüberschuß wurde vertragsgemäß wie folgt verteilt: Frau Delsen, die von der Theaterkommission als Stellvertreterin für die laufende Saison eingesetzt worden war, bezahlte Fr. 2 295.05; auf die Städte Biel und *Solothurn* entfielen Fr. 7 803.10 (= 60 %) und Fr. 5 202.10 (= 40 %).

D. Schlachthaus

Berichterstatter: A. Emch, Schlachthausverwalter

Im Berichtsjahr wurden geschlachtet: 2 Ochsen, 283 Rinder, 501 Kühe, 90 Zuchtstiere, 67 Pferde, 2362 Kälber, 113 Schafe, 4178 Schweine, total 7596 Tiere.

Als bankwürdig wurden erklärt: 7561 Tiere. Bedingt bankwürdig waren 30 und ungenießbar 5 Stück. Bei 437 Tieren mußten einzelne Organe beseitigt werden. An Tuberkulose erkrankt waren 295 Tiere, davon 9 mit Eutertuberkulose.

Die Nachfleischschau kontrollierte folgende Einfuhrsendungen: Fleisch von Großvieh 83 002 kg, Kälber 26 918 kg, Schafe 2273 kg, Ziegen 974 kg, Schweine 55 525 kg, Pferde 520 kg. Fleischwaren 187 752 kg, Kaninchen 1549 kg, Geflügel 8652 kg, Wildbret 495 kg und Fische 25 547 kg, total eingeführtes Fleisch 373 207 kg.

Als ungenießbar wurden bei diesen Kontrollen beseitigt: 140 kg Schweinefleisch, 120 kg Fisch.

Trotz des knappen Angebotes an Schlachttieren wurden 48 Tiere mehr geschlachtet als im Vorjahr. Auch wurden 70 800 kg mehr Fleisch eingeführt als im Vorjahre.

Im verflossenen Jahre konnten die Umbau- und Renovationsarbeiten sowie die Erstellung einer neuzeitlichen Abstandhalle beendet werden. Nun besitzt Solothurn ein den hygienischen Anforderungen voll entsprechendes Schlachthaus.

VIII. Gemeinderat, Kommissionen, Beamte und Angestellte

Bestand auf den 1. Mai 1956

A. Gemeinderat

- | | |
|---|---|
| 1. fr. <i>Kurt</i> Robert, Stadtmann | 15. fr. <i>Graf</i> August, Zugführer SBB |
| 2. fr. <i>Strüby</i> Robert, Kantonsgeometer, Statthalter | 16. v. <i>Hartmann</i> Dr. Alfred, Staatsanwalt |
| 3. fr. <i>Bader</i> Robert, Mechaniker | 17. fr. <i>Heiling</i> Walter, Prokurist |
| 4. fr. <i>Bianchi</i> Luigi, Kaufmann | 18. v. <i>Jenny</i> Rudolf, Lehrer |
| 5. v. <i>Blöchl</i> inger Hans, dipl. Elektrotechniker | 19. fr. <i>Kaesser</i> Josef, Schlossermeister |
| 6. v. <i>Boutellier</i> Werner, Notar | 20. v. <i>Lisbach</i> Josef, Malermeister |
| 7. fr. <i>Burkhard</i> Otto, Buchhalter | 21. fr. <i>Maurer</i> Alb., Buchdruckermeister |
| 8. v. <i>Cartier</i> Dr. Oskar, Vorsteher | 22. s. <i>Messer</i> Alfred, Schlosser |
| 9. fr. <i>Christ</i> Karl, Buchbindermeister | 23. fr. <i>Rieder</i> Arthur, Bankbeamter |
| 10. s. <i>Flury</i> Eduard, Bezirksweibel | 24. fr. <i>Sattler</i> Oskar, dipl. Architekt |
| 11. fr. <i>Fröhlicher</i> Ernst, dipl. Architekt | 25. fr. <i>Schären</i> Fritz, Landwirt |
| 12. fr. <i>Fröhlicher</i> Willy, Werkmeister | 26. fr. <i>Studer</i> Adolf, Abwart |
| 13. fr. <i>Furrer</i> Dr. Otto, Amtsgerichtspräsident | 27. s. <i>Sutter</i> Willy, Lehrer |
| 14. s. <i>Geiser</i> William, Friedensrichter | 28. s. <i>Thommen</i> Willy, Bäcker |
| | 29. fr. <i>Walther</i> Fritz, Sekundarlehrer |
| | 30. s. <i>Wüthrich</i> Dr. Ernst, Oberrichter |

B. Kommissionen

1. Gemeinderatskommission:

1. *Kurt* Robert, Stadtmann, Präsident
2. *Strüby* Robert, Kantonsgeometer, Statthalter
3. *Bianchi* Luigi, Kaufmann
4. *Furrer* Dr. Otto, Amtsgerichtspräsident
5. *Kaesser* Josef, Schlossermeister
6. *Hartmann* Dr. Alfred, Staatsanwalt
7. *Geiser* William, Friedensrichter

2. Gemeinderätliche Rekurskommission:

1. *Wüthrich* Dr. Ernst, Oberrichter, Präsident

2. *Jeger* Dr. Armin, jur. Sekretär, Vizepräsident
3. *Christ* Karl, Buchbindermeister
4. *Fröhlicher* Ernst, dipl. Architekt
5. *Boutellier* Werner, Notar

3. Personalkommission:

1. *Wagner* Markus, Stadtbuchhalter, Präsident
2. *Hehlen* Ernst, Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Vizepräsident
3. *Bargetzi* Willy, Kassier der Ersparnis-kasse
4. *Gisiger* Otto, Werkhofsreiber
5. *Walther* Fritz, Sekundarlehrer

6. *Schaller* Hans, Kassier der städtischen Werke
7. *Lienberger* Christian, Gaswerkerarbeiter

4. Theaterkommission:

1. *von Arx* Dr. Werner, Fürsprecher, Präsident
2. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter, Vizepräsident
3. *vakant*
4. *Forster* Dr. Paul, Arzt
5. *Reinhardt* Dr. Heinrich, Professor
6. *Sieber* Max, Kaufmann
7. *Bianchi* Luigi, Kaufmann
8. *Boutellier* Werner, Notar
9. *Bessire* Kurt, Lehrer

5. Bibliothekskommission:

(Vom Regierungsrat gewählt)

1. *Dietschi* Dr. Urs, Regierungsrat, Präsident
2. *vakant*
3. *von Arx* Dr. Werner, Fürsprecher
4. *Dübi* Dr. Otto, Direktor
5. *Klaus* Gottfried, Regierungsrat
6. *Roetschi* Dr. Robert, Professor
7. *Durrer* Dr. Robert, Generaldirektor
8. *Fischer* Eduard, Bezirkslehrer
9. *Schenker* Dr. Jakob, Domherr
(Vom Gemeinderat gewählt)
10. *Kurt* Robert, Stadtammann, Vizepräs.
11. *Flury* Erwin, Bezirkslehrer
12. *Grefßly* Dr. Max, Fürsprecher
13. *Sutter* Willy, Lehrer

6. Altersfürsorgekommission:

1. *Wyß* Emil, Amtsvormund, Präsident
2. *Michel* Hans, alt Bahnhofvorstand, Vizepräsident
3. *Angst* Walter, Amthausabwart
4. *Reist* Ernst, Lehrer
5. *von Vigier-Stocker* Frau Anna
6. *Boesiger* René, Prokurist
7. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner

7. Fürsorgekommission:

1. *Nüßli* Walter, Buchbindermeister, Präsident

2. *Luder* Ernst, Pfarrer
3. *Affolter* Lothar, Pfarrer
4. *Bader* Robert, Mechaniker
5. *Marti-Remund* Elsbeth
6. *Marti* August, Adjunkt
7. *Marti* Josef, Adjunkt
8. *Maurer* Albert, Buchdruckermeister
9. *Huber-Eschle* Frau Marie
10. *Frei-Stüdeli* Walter, Prokurist
11. *Hippenmeyer* Frau Dora
12. *Stauffer* Rudolf, Gipsermeister
13. *von Felten* Hermann, Elektriker

8. Quartier- und Verpflegungskommission:

1. *Hochuli* Ernst, Zivilstandsbeamter, Präsident
2. *Brotschi* Erwin, Wirt, Vizepräsident
3. *Kohler* Walter, Kaufmann
4. *Pfluger* Franz, Chantier-Aufseher
5. *Studer* Bruno, Hochbautechniker
6. *Eggenschwiler* Otto, Buchbinderm.
7. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner

9. Zentral- und Wahlbüros:

Zentralbüro:

1. *Steiner* Hans, Maschinenzeichner, Präsident
2. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner, Vizepräsident
3. *Schindler* Willy, Adjunkt
4. *Gaschen* Ernst, Vorarbeiter
5. *Kunz* René, Vorsteher
6. *Michel* Karl, Sekretär
7. *Nützi* Arthur, Buchhalter
8. *Büttiker* Josef, Typograph
9. *Messer* Alfred, Schlosser

Wahlbüro I (Berufsschulhaus):

1. *Burki* Adolf, Adjunkt, Präsident
2. *Brönnimann* Hans, Sekretär
3. *Favre* Henri, Vorsteher
4. *Bargetzi* Gottlieb, Kaufmann
5. *Fasnacht* Georges, Mechaniker

1. Ersatzmänner:

1. *Basler* Fritz, Adjunkt
2. *Frutiger* Max, Typograph

3. *Johé* Gottlieb, Werkmeister
4. *Eggenschwiler* Walter, Stellvertreter des kant. Steuerverwalters
5. *Baumgärtner* Anselm, Fabrikarbeiter

Wahlbüro II (Werkhofschulhaus):

1. *Hochuli* Ernst, Zivilstandsbeamter, Präsident
2. *Hehlen* Ernst, Stellvertreter des Stadtbaumeisters
3. *Hänni* Ernst, Vermessungstechniker
4. *Huber-Möhl* Alfred, Kaufmann
5. *Klaus* Arnold, Sekretär

1. Ersatzmänner:

1. *Hug* Robert, Adjunkt
2. *Johner* Albert, Buchhalter
3. *Bracher* Fritz, Sekretär
4. *Huber* Hans, Dreher
5. *Kurz* Paul, Sekretär

Wahlbüro III (Hermesbühlschulhaus):

1. *Marti* August, Adjunkt, Präsident
2. *Mersing* Arnold, alt Adjunkt
3. *Meyer* Hans, Fabrikant
4. *Loretz* Ambros, Sekretär
5. *Ramseyer* Hans, Uhrmacher

1. Ersatzmänner:

1. *Müller* Ernst, Adjunkt
2. *Neuhaus* Ernst, Adjunkt
3. *Pfluger* Werner, Marmorist
4. *Remund* Rolf, Kaufmann
5. *Reber* Max, Typograph

Wahlbüro IV (Neue Kantonsschule):

1. *Wyß* Ernst, Kaufmann, Präsident
2. *Zürcher* Fritz, Adjunkt
3. *Wirz* Max, Kaufmann
4. *Stüdeli* Leo, Kaufmann
5. *Stauffer* Rudolf, Gipsermeister

1. Ersatzmänner:

1. *Wagner* Theodor, Kalibrist
2. *Züch* Marcel, Kirchgemeindeverwalter
3. *Weibel* Constanz, Adjunkt

4. *Wolf* Alois, Sekretär
5. *Tschopp* Georg, Bäcker

Wahlbüro V (Kindergarten Allmendstr.):

1. *Jäggi* Adolf, Bankbeamter, Präsident
2. *Basler* Otto, Sekretär
3. *Zurflüh* Willy, Sekretär
4. *Lisibach* Paul, Einzüger
5. *Schmid* Heinrich, Maschinenzeichner

1. Ersatzmänner:

1. *Jäggi* Kurt, Sekretär
2. *Limacher* Otto, Mechaniker
3. *Neuenschwander* Walter, Sekretär
4. *Frei-Stüdeli* Walter, Prokurist
5. *Kohli* Alfred, Eisenbahner

2. Ersatzmänner

1. *Büttiker* Hansrudolf, Bankangestellter
2. *Gisiger* Otto, Werkhofschreiber
3. *Glutz* Ernst jun., Sekretär
4. *Pfyl* Urs, Bankangestellter
5. *Wirz* Viktor, alt Sekretär
6. *Wyniger* Walter, Sekretär
7. *Bläsi* Hugo, Sekretär
8. *Walter* Bruno, Sekretär
9. *Fasnacht* Fritz, Mechaniker
10. *Lanz* Emil, Mechaniker

10. Rechnungsprüfungskommission:

1. *Augustin* Max, Kaufmann, Präsident
2. *Walter* Bruno, Sekretär
3. *Vogel* Ernst, Buchhalter
4. *Hubeli* Hans, Bankbeamter
5. *Klötzli* Erwin, Bankprokurist
6. *Lät* Alexander, Adjunkt
7. *Kurz* Paul, Sekretär

II. Pensionskommission:

Vertreter des Gemeinderates:

1. *Pfluger* Dr. Adelrich, Oberrichter, Präsident
2. *Spörri* Eduard, Sekretär
3. *Klaus* Arnold, Sekretär

Vertreter der Versicherten:

(Von der Versammlung der Versicherten gewählt)

4. *Schenker* Willy, Adjunkt, Vizepräs.
5. *Arni* Paul, Chefmonteur
6. *Köhler* Walter, Schreiner
7. *Borner* Urs, Lehrer

Von Amtes wegen:

8. Stadtbuchhalter u. Finanzkontrolleur
9. Stadtkassier

12. Steuerkommission:

(Vom Regierungsrat gewählt)

1. *Isch* Fritz, Präsident
Buser Max, Steuerverwalter, Gren-
chen, Stellvertreter

Mitglieder:

2. *Müller* Josef, Protokollführer

(Von der Einwohnergemeinde gewählt)

3. *Mersing* Arnold, alt Adjunkt
4. *Michel* Karl, Sekretär
5. *Vuille* Bernhard, dipl. Tapezierer-
meister
6. *Wagner* Hugo, Buchhalter
7. *Walliser* Theodor, Adjunkt

Ersatzmänner:

1. *Hüsler* Dr. Fritz, Fürsprecher
2. *Kurz* Paul, Sekretär

13. Vormundschaftsbehörde:

1. *Kurt* Robert, Stadtmann, Präs.
2. *Eberhard* Hans, Sekundarlehrer,
Vizepräsident
3. *Amiet* Walter, Amtschreiber
4. *Haberthür* Gustav, Adjunkt
5. *Furrer* Dr. Otto, Amtsgerichtsprä-
s.
6. *Müller* Emil, Notar
7. *Furrer* Alexander, Bäcker

14. Armenpflegekommission:

1. *Nüßli* Walter, Buchbindermeister,
Präsident

2. *Hertig* Emil, Kassenbeamter, Vize-
präsident

3. *Bangerter-Jenny* Frau Margaretha

4. *Jakob* Hans, Gärtner

5. *Müller-Wyß* Frau Alice

6. *Jeger* Robert, jun., Kaufmann

7. *Fasnacht* Fritz, Mechaniker

Von Amtes wegen: Wyß Emil, Amts-
vormund

15. Gesundheitskommission:

1. *Kottmann* Dr. Ubald, Arzt, Präsident

2. *von Arx* Dr. Georg, Arzt, Vizeprä-
s.

3. *Brosi* Dr. Max, Oberrichter

4. *Fröhlicher* Ernst, dipl. Architekt

5. *Grogg* Dr. André, Tierarzt

6. *Burkard-Ernst* Frau Lilly

7. *Schmid* Heinrich, Maschinenzeichner

Von Amtes wegen mit beratender
Stimme:

Emch Alexander, Schlachthausverw.

**16. Krankenpflege- und Kranken-
versicherungskommission:**

1. *Kottmann* Dr. Ubald, Arzt, Präsident

2. *Giger* Albert, Sekretär, Vizepräsident

3. *Steiner* Emma, Privatière

4. *Wyß* Emil, Amtsvormund

5. *Stulz* Felix, Bankbeamter

6. *Schubiger-Hartmann* Frau Hildegard

7. *Eggenschwiler* Fritz, Konsum-
angestellter

17. Polizeikommission:

1. *Brenner* Karl, Kaufmann, Präsident

2. *Hunziker* Dr. Josef, Fürsprecher,
Vizepräsident

3. *Monteil* Dr. Viktor, Fürsprecher

4. *Jeger* Dr. Armin, jur. Sekretär

5. *Walther* Fritz, Sekundarlehrer

6. *Ochsenbein* Adolf, Stellvertreter des
Kreiskommandanten

7. *Pfluger* Hermann, Milchführer

18. Marktkommission:

1. *Nüßli* Walter, Buchbindermeister, Präsident
2. *Schindler* Willy, Adjunkt, Vizepräsident
3. *Heß* Fritz, Sekretär
4. *Schären* Fritz, Landwirt
5. *Hafner* Hans, Adjunkt
6. *Eggenschwiler* Otto, Buchbinderm.
7. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner

19. Feuerwehrkommission:

1. *Grogg* Theophil, Prokurist, Präsident
2. *Stüdeli* Leo, Kaufmann, Vizepräs.
3. *Heß* Fritz, Sekretär
4. *Hertig* Walter, Schreiner
5. *von Felten* Hermann, Elektriker

20. Baukommission:

1. *Burki* Edmund, Oberförster, Präs.
2. *Cartier* Dr. Oskar, Vorsteher, Vizepräsident
3. *Arm* Gottfried, Installateur
4. *Emch* Willy, Bauingenieur
5. *Pfister* Eduard, Malermeister
6. *Sattler* Oskar, dipl. Architekt
7. *Kurz* Ernst, Techniker

21. Kommission für ästhetische Fragen:

1. *Luder* Hans, Stadtbaumeister, Präs.
2. *Oetterli* August, Graphiker, Vizepräs.
3. *Altenburger* Peter, dipl. Architekt
4. *Peter* Paul, Werbegraphiker
5. *Pfluger* Adolf, Maler

22. Museumskommission:

1. *Kurt* Robert, Stadtammann, Präs.
2. *Schenker* Dr. Ernst, Fürsprecher, Vertreter des Staates
3. *Moll* Dr. Eugen, Bürgerammann, Vertreter der Bürgergemeinde
4. *vakant*
5. *Oberholzer* Dr. Franz, Zahnarzt

6. *Jäggi* Urs, Angestellter
7. *Schnyder* Dr. Walter, Augenarzt, Vertreter der Kunstabteilung
8. *Bloch* Walter, Direktor, Vertreter der historisch-antiquarischen Abt.
9. *Brosi* Dr. Max, Oberrichter, Vertreter der naturhistorischen Abteilung

Spezialkommissionen:

23. Kunstabteilung:

1. *Schnyder* Dr. Walter, Augenarzt, Präsident
2. *Jeltsch* Max, Kantonsbaumeister
3. *Müller* Josef, Fabrikant
4. *Hüsler* Dr. Fritz, Fürsprecher
5. *Lörtscher* Dr. Gottlieb, Konservator
6. *Luder* Hans, Stadtbaumeister
7. *Oberholzer* Dr. Franz, Zahnarzt
8. *Jäggi* Urs, Angestellter
9. *Schmid* Kurt, Stadtschreiber

24. Historisch-antiquarische Abteilung:

1. *Bloch* Walter, Direktor, Präsident
2. *Studer* Dr. Charles, Fürsprecher
3. *Huber* Walter, Kaufmann
4. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor
5. *Glutz-Blotzheim* Dr. Konrad, Adjunkt
6. *Guldimann* Anton, Lehrer, Lostorf
7. *Bessire* Kurt, Lehrer

25. Naturhistorische Abteilung:

1. *Brosi* Dr. Max, Oberrichter, Präs.
2. *Anderegg* Dr. Paul, Apotheker
3. *Quinche* Robert, Drogist
4. *Ledermann* Dr. Hugo, Bezirkslehrer
5. *Moser* Dr. Walter, Bezirkslehrer
6. *Stuber* Dr. Emil, Professor
7. *Lisibach* Josef, Malermeister
8. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter
9. *Sutter* Willy, Lehrer

26. Schulkommission:

1. *Reber* Dr. Karl, Arzt, Präsident
2. *Zürcher* Paul, Gärtner, Vizepräsident

3. *Jäggi* Xaver, Departementssekretär
4. *Lüthy* Adolf, Buchhändler
5. *Meier* Dr. Konrad, Kinderarzt
6. *Pfluger* Dr. Adelrich, Oberrichter
7. *Rieder* Arthur, Bankbeamter
8. *Studer* Dr. Charles, Fürsprecher
9. *Huber* Dr. Georg, Professor
10. *Reinhardt* Dr. Fritz, Fürsprecher
11. *Nünlist* Arnold, Sekretär

Subkommissionen:

27. Für den Turn- und Schwimmunterricht:

1. *Lüthy* Adolf, Buchhändler, Präsident
2. *Latscha* Gotthard, Adjunkt
3. *Peter* Paul, Werbegraphiker
4. *Steiner* August, Kaufmann
5. *Adam*, Fräulein Vreni
6. *Füeg* Viktor, Sportlehrer
7. *Eng-Flury*, Frau Hermine
8. *Stettler* Walter, Hilfsarbeiter
9. *Kurz* Paul, Sekretär

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

28. Für den Gesangsunterricht und die Musikschule:

1. *Pfluger* Dr. Adelrich, Oberrichter, Präsident
2. *Hofer* Hans, Bankkassier
3. *Moning* Eduard, Obermaschinenmeister
4. *Müller* Hans, Lehrer
5. *Bamert* Aloys, Bürgerkommissär
6. *Eggenschwiler* Willy, Elektriker
7. *Maienfish* Erwin, Monteur
8. *Schaller* Hermann, Chordirektor
9. *Schild* Dr. Erich, Musikdirektor

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

29. Für die Arbeitsschulen:

1. *Appenzeller-Frei*, Frau Sophie, Präs.
2. *Kneubühler-Remund*, Frau Helen
3. *Hippenmeyer*, Frau Dora

4. *Greßly-Schubiger*, Frau Klara
5. *Huber-Eschle*, Frau Marie
6. *Ravicini-Lechner*, Frau Ida
7. *Klaus-Lanz*, Frau Jeanne
8. *Ulrich-Moser*, Frau Sophie
9. *Vogt-Kofmehl*, Frau Trudy
10. *Schenker-Frei*, Frau Dora
11. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor

30. Kinokommission (Kino-Schülervorstellungen):

1. *Lüthy* Adolf, Buchhändler, Präsident
2. *Keller* Albert, Elektriker
3. *Buchwalder* Franz, Lehrer
4. *Amiet-Jeker*, Frau Marie
5. *Wirth* J. Arnold, Departementssekr.

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

31. Kommission für die Übungsschule:

Studer Dr. Charles, Fürsprecher,
Vertreter der Gemeinde

32. Kommission für die Schulzahnklinik:

1. *Dobler* Dr. Albert, Zahnarzt, Präs.
2. *Bransch* Dr. Werner, Schularzt
3. *Peter* Dr. Max, Zahnarzt
4. *von Glutz* Dr. Peter, Arzt
5. *Zürcher* Paul, Gärtner

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

33. Bezirksschulpflege:

(Vom Regierungsrat auf Vorschlag
der Gemeinden gewählt)

1. *Huber* Dr. Georg, Professor, Solothurn, Präsident
2. *vakant*
3. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor, Solothurn, Aktuar

4. *Dinkelmann* Fritz, alt Bürgerschreiber, Solothurn
5. *Fink* Emil, Sekretär, Solothurn
6. *Flück* Max, Kontrolleur, Bellach
7. *Hartmann* Dr. Alfred, Staatsanwalt, Solothurn
8. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter, Solothurn
9. *Henzi* Robert, Pfleger, Rüttenen
10. *Kurt* Robert, Stadtammann, Solothurn
11. *Müller* Max, Prokurist, Bellach
12. *Reber* Dr. Karl, Arzt, Solothurn
13. *Riklin* Alexander, Ing., Löfflingen
14. *Rieder* Fritz, Kaufm., Feldbrunnen
15. *Stuber* Dr. Emil, Professor, Solothurn
16. *Eschmann* Werner, Rektor, Solothurn
17. *Wirth* Dr. Paul, Fabr., Nennigkofen
18. *Wolf* Willy, Fabrikant, Rüttenen

34. Vertreter der Einwohnergemeinde im Verein für Schülerfürsorge:

1. *Affolter* Lothar, Pfarrer
2. *Koch* Max, Tapeziermeister

35. Haushaltungsschulkommission:

1. *Jäggi* Xaver, Departementssekretär, Präsident
2. *Affolter-Fuß*, Frau Rosa
3. *von Arx-Hirsig*, Frau Annie
4. *Huber-Eschle*, Frau Marie
5. *Meyer-Hubler*, Frau Rosa
6. *Steiner*, Fräulein Emma
7. *Meyer-Bamert*, Frau Rosa
8. *Marti-Remund*, Frau Elsbeth
9. *Kurz-Arnold*, Frau Wally
10. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor
11. *vakant*

36. Gewerbeschulkommission:

1. *Pfister* Eduard, Malermeister, Präsi.
2. *Vonäsch* Aldo, Maschinentechner
3. *Jäggi* Walter, Techniker

4. *Kaeser* Josef, Schlossermeister
5. *Mettenberger* Ernst, Schmiedmeister
6. *Sattler* Oskar, dipl. Architekt
7. *Sury* Hans, Metzgermeister
8. *Blöchlinger* Josef, Ingenieur
9. *Fischer* Ernst, Gärtnermeister
10. *Valli* Hugo, Baumeister
11. *Fink* Emil, Sekretär
12. *Pauli* Walter, Sekretär
13. *Reber* Max, Typograph

Von Amtes wegen:

Widmer Hans, Direktor der Gewerbeschule

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

37. Uhrmacherschulkommission:

Vertreter der Gemeinde:

1. *Remund* Otto, Direktor, Präsident
2. *Meyer* Max, Techniker, Vizepräsident
3. *Bitzi* Walter, Termineur
4. *Fink* Emil, Sekretär
5. *Jeanrichard* André, Techniker
6. *Kurth* Erwin, Fabrikant
7. *Zäch* Charles, Visiteur

Vertreter des Staates:

(Vom Regierungsrat gewählt)

8. *Aeberhardt* Fritz, Gewerbelehrer, Grenchen
9. *Haefeli-Affolter* Otto, Techniker, Grenchen
11. *Kottmann* Guido, Direktor, Langendorf

38. Unterrichtskommission der kaufmännischen Berufsschule:

Vertreter des Gemeinderates

1. *Heiling* Walter, Prokurist
2. *Wagner* Markus, Stadtbuchhalter
3. *Zimmermann* Walter, Kaufmann
4. *Wüthrich* Dr. Ernst, Oberrichter

39. Werkkommission:

1. *Kurt Robert*, Stadtmann, Prä.
2. *von Arx Dr. Werner*, Fürsprecher,
Vizepräsident
3. *Tschumi Otto*, Direktor

4. *Stadler Dr. Eugen*, Sekretär
5. *Burkard Dr. Robert*, Kantonschem.
6. *Stüdeli Dr. Rudolf*, jur. Sekretär
7. *Glutz-Blotzheim Charles*, Direktor
8. *Flury Eduard*, Bezirksweibel
9. *Klaus Arnold*, Sekretär

C. Beamte und Angestellte

Stadtmann:

Kurt R.

Statthalter:

Strüby R.

Stadtschreiber:

Schmid K.

Stellvertreter:

Burkhard R.

Friedensrichter:

Geiser W.

Stellvertreter (gem. Zivilprozeßordg.):

Kurt R., Stadtmann

Zivilstandsbeamter:

Hochuli E.

Stellvertreter:

Baumgartner B., Sekretär

Kanzlistin:

Büttiker O.

Zentralbibliothekar

(v. der Bibliothekkommission gewählt):

Altermatt, Dr. L.

Adjunkt:

Lanz, Dr. M.

Wissenschaftlicher Assistent:

Wälchli, Dr. R.

Bibliothekassistenten:

Flury E.

Pinösch N.

Bibliotheksekretäre:

Marti A.

Zeltner R.

Buchbinder:

Adam W.

Wohnungs- und Arbeitsamt:

Vorsteher:

Kunz R.

Sekretär:

Zurflüh W.

Kanzlistin:

Schmid E.

Inventuramt u. Krankenversicherung:

Vorsteher:

Favro H.

Kanzlistin:

Tschäppät E.

Ausgleichskasse der AHV, Gemeindestelle Solothurn:

Vorsteher:

Stuber A.

Sekretär:

Brönimann H.

Quartieramt:

Burkhard R.

Gemeindestelle für Ackerbau und Pferdekontrollstelle:

Wyß E., Kaufmann

Zuchtstierhalter:

Flückiger E., Landwirt

Viehinspektoren:

Rechtes Aareufer:

Mettenberger E., Schmiedmeister

Stellvertreter:

Marti, Dr. E., Tierarzt

Linkes Aareufer:

Emch A., Schlachthausverwalter

Stellvertreter:

Wyß E., Kaufmann

Stadtbuchhalter**und Finanzkontrolleur:**

Wagner M.

Adjunkt der Finanzkontrolle:

Flury W.

Adjunkt der Stadtbuchhaltung:

Zürcher F.

Sekretär:

Neuenschwander W.

Stadtkassier:

Soom M.

Sekretäre:

Allemann H.

Basler O.

Zweili W.

Steuerregisterführer:

Neuhaus E.

Adjunkt:

Wagner W.

Sekretäre:

Jäggi K.

Gyr R.

Amtsvormund und Armenpfleger:

Wyß E.

Stellvertreter:

Schenker W.

Sekretär:

Schacher W.

Fürsorgerinnen:

Reinhardt M.

Sesseli A.

Krankenpflegerinnen:

Morgenegg D.

Kummer G.

Widmer R.

Hebammen:

Bollhalder H.

von Gunten-Huber A.

Stadelmann A.

Polizeipräsident:

Brenner K., Kaufmann

Chef der Schriftenkontrolle:

Blaser W.

Adjunkt:

Schindler W.

Kanzlist:

Berdar S.

Chef der Stadtpolizei:

Hädener R., Wachtmeister

Korporal:

Kurt E.

Gefreite:

Elser E.

Nicole R.

Polizisten:

Aberegg A.

Affolter W.

Bänziger J.

Belser O.

Cometta H.

Häner G.

Henzi E.

Hofer R.

Ramel J.
Scherrer J.
Tschumi M.

Baupräsident:

Burki Ed., Oberförster

Chef des Tiefbauamtes:

Roetheli M., Stadtingenieur

Tiefbautechniker:

Popp J.

Chef des Hochbauamtes:

Luder H., Stadtbaumeister

Stellvertreter:

Hehlen E., Hochbautechniker

Hochbautechniker:

Studer B.

Bausekretär:

Studer E.

Sekretär:

Zwahlen K.

Kanzlistin:

Burkhalter H.

Stadtgeometer:

Buser M. (Vertrag)

Vermessungstechniker:

Hänni E.
Hofmeier E.

Werkmeister:

Johé G.

Stellvertreter:

Joß H. U.

Werkhofschreiber:

Gisiger O.

Schuldirektor:

Staub, Dr. J.

Kanzlistin der Schulkanzlei:

Schnyder E.

Schulzahnarzt:

Stierlin K.

Gehilfin:

Aebi M.

Direktor der Gewerbeschule:

Widmer H.

Adjunkt der Gewerbeschule:

Zwahlen O.

Direktor der Uhrmacherschule:

vakant

Gehilfin der Uhrmacherschule:

Uebelhart L.

Städtische Werke:

Allgemeine Verwaltung:

Werkbuchhalter:

Meyer A.

Adjunkt:

Müller E.

Kassier:

Schaller J.

Fakturist EW:

Walther K.
Baumgartner P.

Fakturist GW:

Aerni Ch.

Sekretäre:

Buser W.
Wyniger W.

Kanzlistinnen:

Cartier C.
Fink E.
Allemann V.
Furrer V.
Jäggi V.
Sollberger G.
Kummer K.

Gehilfin:

Flückiger R.

Verkäuferin:

Künzli A.

Einzüger:

Fröhlicher Ed.

Marti O.

Lisibach P.

Stucki H.

Aebersold E.

Rickart H.

Frei U.

Brügger R.

Direktor des Elektrizitätswerkes:

Bopp J.

Stellvertreter des Direktors:

Stolz E.

Betriebstechniker:

Hauri H.

Weber K.

Eichbeamter:

Stolz E.

Chefmonteurs:

Bader H.

Trachsler E.

Kontrollleur:

Salaroli W.

Technische Angestellte:

Jud W.

Schwammlinger M.

Bläsi O.

Zeichner:

Häfeli H.

Eicher:

Müller J.

Magaziner:

Flückiger M.

Kanzlistin:

Krebs D.

Direktor des Gas- und Wasserwerkes:

Trechsel M.

Stellvertreter des Direktors:

vakant

Techniker:

Hulliger W.

Gasmeister:

Schärer E.

Chefmonteurs:

Arni P.

Schläfli P.

Schluep A.

Magaziner:

vakant

Technischer Angestellter:

Lanz H. R.

Zeichner:

Jäggi U.

Kanzlistin:

Egli B.

Direktor der Stadtersparnkasse:

Muggli E.

Kassier der Stadtersparnkasse:

Bargetzi W.

Schlachthausverwalter:

Emch A.

Gehilfe des Schlachthausverwalters:

Zimmermann F.

Fleischschauer:

Grogg, Dr. A., Tierarzt

Abwarte

Gemeindehaus:	<i>Vuille L.</i>
von-Roll-Haus:	<i>Hertig W.</i>
Museum:	<i>Beer H.</i>
Museum «Schloß Blumenstein»:	<i>von Arx F.</i>
Saalbau:	<i>Häusler K.</i>
Werkgebäude:	<i>Terribilini W.</i>

Schulhäuser

Baseltor:	<i>Gähler A.</i>
Berufsschulhaus:	<i>Emch M.</i>
Kaiserhaus:	<i>Weber W.</i>
St. Ursen:	<i>Jäggi H.</i>
Hermesbühl:	<i>Meyer P.</i>
Klosterplatz:	<i>Pfluger A.</i>
Kollegium:	<i>Studer A.</i>
Uhrmacherschule:	<i>Schmidlin F.</i>
Landhaus:	<i>Trachsler, Frau O.</i>
Vorstadtschulhaus:	<i>Schmid St.</i>

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Verwaltung:

Seite

Abstimmungen	3
Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	8
Gemeinderat	11
Gemeinderatskommission	14
Stadtkanzlei	14
Jungbürgerfeiern	15
Quartieramt	15
Zivilstandsamt	15
Inventuramt	21
Städtisches Arbeitsamt	21
Ausgleichskasse der AHV	22
Gemeindestelle für Krankenversicherung	23
Städtische Alters- und Invalidenbeihilfe	24
Sozialfürsorge	25
Wohnungsamt	25
Winterhilfeaktion	27

II. Finanzverwaltung:

Stadtbuchhaltung und Finanzkontrolle	29
Stadtkasse	35
Steuerverwaltung	37

III. Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen:

Armenwesen	40
Vormundschaftswesen	41
Gesundheitswesen	44

IV. Polizeiverwaltung:

Stadtpolizei	46
Fremdenpolizei	50
Bestattungswesen	53
Marktwesen	54
Feuerwehrwesen	57

V. Bauverwaltung:

Allgemeines	60
Hochbauamt	62
Tiefbauamt	68
Museum	74
Historisches Museum Blumenstein	75
Konzertsaal	76
Schwimmbad	76

VI. Verwaltung der Schulen:

Aufsichtsbehörden	77
Lehrerschaft	79
Schulhausabwarte	83
Schulchronik	86
Besondere Schulanstalten	97
Bezirksschule	110
Gewerbeschule	122
Uhrmacherschule	125

VII. Berichte der besonderen Unternehmungen:

Städtische Werke	128
Ersparniskasse der Stadt Solothurn	131
Stadttheater	134
Schlachthaus	136

VIII. Gemeinderat, Kommissionen, Beamte und Angestellte 137

